



GENprofi – Stammbaum
Praxishilfe Familienforschung
Einsteiger-Handbuch

9. Ausgabe

Dipl.-Ing. Ewald Wilck

GENprofi - Stammbaum für Windows

Praxishilfe Familienforschung

Einsteiger-Handbuch

9. Ausgabe

Eine praxisorientierte Einführung für Familienforscher, die ihre Forschungsergebnisse mit dem Computer verwalten, bearbeiten und sichern wollen: Grundsätze der genealogischen Forschung, Darstellen und Erläutern aller grundlegenden Funktionen, Einstellungen der Programmparameter, Dateneingabe, Tafel- und Listenausdrucke mit wichtigen Tipps für Einsteiger (und Fortgeschrittene).

Wilck, Ewald: GENprofi – Stammbaum für Windows – Praxishilfe Familienforschung – Einsteiger-Handbuch – 9. Ausgabe
Eine praxisorientierte Einführung für Familienforscher, die ihre Forschungsergebnisse mit dem Computer verwalten, bearbeiten und sichern wollen: Grundsätze der genealogischen Forschung, Darstellen und Erläutern aller grundlegenden Funktionen, Einstellungen der Programmparameter, Dateneingabe, Tafel- und Listenausdrucke mit wichtigen Tipps für Einsteiger (und Fortgeschrittene).

aktualisierte 9. Ausgabe April 2010

Copyright © 2000 – 2010 by Wilck & Partner Beratungsgesellschaft bR

Tieloh 49 – 22307 Hamburg

Ruf: (040) 69 70 22 88 – Fax: (040) 69 70 22 89

WebShop: <http://genprofi.info> – eMail: wilck@genprofi.info

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Hinweise am Rande	10
1.1 zu diesem Buche	10
1.1.1 Arbeiten mit diesem Handbuch	10
1.1.2 Eingaben über Maus und Tastatur	10
1.1.3 Symbole am Seitenrand	11
2 Programminstallation	12
2.1 Vorbereitungen	12
2.1.1 Voraussetzungen	12
2.1.2 Vorbedingungen bei einer Download-Version	12
2.1.3 Vorbedingungen bei einer GENprofi CD	12
2.2 Installation	13
2.2.1 Installation einer Download-Version	13
2.2.2 Installation einer CD-Version	18
2.2.3 Bildschirmeinstellung	18
2.2.4 Menüauswahl	25
2.3 Verwendungsprüfung	27
2.3.1 Allgemeines	27
2.3.2 Aufruf von GENprofi – Stammbaum	27
3 Datenverwaltung	37
3.1 Personenerfassung	37
3.1.1 Personendatenstruktur	37
3.1.2 Personendateneingabe	37
3.2 Familienerfassung	45
3.2.1 Familiendatenstruktur	45
3.2.2 Familiendateneingabe	46
3.2.3 Daten bearbeiten	50
4 Ausdrücke	51
4.1 Genealogische Tafeln und Listen	51
4.1.1 Voraussetzungen	51
4.1.2 Voreinstellungen zum Druck	51
4.1.3 Erstellen einer <i>klassischen</i> Vorfahrentafel (Ahnentafel)	55
4.1.4 Erstellen einer <i>klassischen</i> Nachfahrentafel	58
4.1.5 Erstellen einer <i>klassischen</i> Vor-/Nachfahrentafel (Sanduhr) ..	60
4.1.6 Erstellen einer <i>klassischen</i> Vor-/Nachfahrentafel (Krawatte) ..	61
4.1.7 Erstellen einer <i>klassischen</i> Vor-/Nachfahrentafel (T-Shirt)	61

6 INHALTSVERZEICHNIS

4.1.8 Erstellen einer <i>modernen</i> Sippentafel	62
4.1.9 Besondere Ausdrücke	68
4.2.10 Report	69
4.2.11 Tabellen	78
4.2.12 Statistiken	79
5 Werkzeuge	81
5.1 Filter anwenden	81
5.1.1 Datensicherung	81
5.1.2 Import	83
5.1.3 Export	83
5.1.4 Nummerierung	84
5.1.5 Plausibilitätsprüfung	84
5.1.6 Bildschirmlayout (Skins)	85
5.2 Konfiguration	86
5.2.1 Konfiguration des Ausdrucks	86
5.2.2 Allgemeines zu einer erweiterten Konfiguration des Ausdrucks	95
5.2.3 Erweiterte Konfiguration des Ausdrucks	98
5.2.4 HTML Export	106
5.2.5 EMF und WMF Export	113
6 Anwenderhilfe	115
6.1 Hilfesystem	115
6.1.1 Schnellstart	115
6.1.2 Tipp des Tages	115
6.1.3 Dialog	116
6.1.4 Oberflächeneinstellungen	116
6.1.5 Bildschirmsprache	116
6.1.6 Willkommen	116
6.2 Informationen	117
6.2.1 Allgemeines	117
6.2.2 Registrierung	117
6.2.3 Hilfethemen	117
6.2.4 Systeminformationen	117
Anhang	119
Themen: GEDCOM – Plotter-Ausdrücke (PRN- und PDF-Format) –	
UNICODE – Handliche Tafelfaltung	

Vorwort

Träumen Sie nicht schon immer von einem Familienforschungsprogramm ohne ärgerliche Pannen und zeitraubende Stolperfallen? Denken Sie an ein Programm, in dem Sie im Umgang mit diesem nicht ständig an Grenzen stoßen?

Die Buchreihe **Praxishilfe Familienforschung**, zu der auch das

GENprofi '99 Einsteiger-Handbuch

für GENprofi-Anfänger und Anwender mit Grundkenntnissen gehört, will Sie beraten und verborgene Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen, damit Ihnen das Arbeiten mit diesen Familienforschungsprogrammen erleichtert wird und Freude bereitet.

Dieses **GENprofi – Stammbaum Einsteiger-Handbuch** ergänzt die Buchreihe (aus aktuellem Anlass, weil das Programm nunmehr eigenständig verwendet werden kann). Bisher konnte es nur die in **GENprofi '99** verwalteten Daten graphisch (in ansprechender Form) aufbereiten. Das Handbuch soll dem GENprofi-Anwender nicht nur Hilfestellung für die Ausgabe *graphischer Tafeln* geben, sondern auch den Einstieg in ein hervorragendes Familienforschungsprogramm erleichtern.

Es handelt sich bei dem graphikorientierten Programm **GENprofi – Stammbaum für Windows** um ein eigenständiges Familienforschungsprogramm, das von ernsthaften Familienforschern neben dem textorientierten **GENprofi '99** verwendet wird. Die eingegebenen Daten werden von **GENprofi – Stammbaum** im GEDCOM-Format (auch von anderen Familienforschungsprogrammen mit einer GEDCOM-Schnittstelle) übernommen. Anspruchsvolle Forscher bevorzugen die Dateneingabe und –verwaltung in **GENprofi '99** wegen der sehr detaillierten Datenstruktur.

GENprofi – Stammbaum wird hier sehr eingehend anhand eines Beispiels *Schritt-für-Schritt* erklärt, damit dem Einsteiger ein sicherer Leitfaden zur Verfügung steht. Dementsprechend ist dieses Handbuch (mit vielen Bildschirmdarstellungen) als *Bilderbuch* erstellt worden, weil am besten gelernt und begriffen wird, wenn die erklärten Schritte optisch (anhand von identischen Abbildungen) kontrolliert werden können.

Dieses Programm ermöglicht (nach Lizenzeingabe) den Druck von Ahnen- und Nachfahrentafeln auf eine der Datenmenge entsprechend einstellbare Anzahl Blätter in DIN A4 / A3-Größe (und Schriftgröße) mit Schnittkanten und Überlappungen zum Zusammenkleben (auch Kacheln genannt). Die Ausgabe von großen Tafeln auf einem Plotter (Großformatdrucker) ist gleichfalls möglich. Das Programm wird ständig den Kundenwünschen angepasst durch:

- Dr. Carsten Leue eMail: support@genprofi-stammbaum.net
- Bernd von Loeben eMail: bernd.v.loeben@t-online.de

Ewald Wilck

Hamburg, im September 2000

Vorwort zur 2. Ausgabe

In ganz kurzer Zeit war schon die 1. Auflage vergriffen. Gleichzeitig wurde das Programm **GENprofi - Stammbaum** erweitert, sodass dieses Handbuch vor der Neuauflage aktualisiert werden musste. Insbesondere ist bemerkenswert, dass die in GENprofi GP'99 sehr detailliert verwalteten Daten (mit dem *Gesamtexport im erweiterten GEDCOM Format* gleichfalls detailliert in eine *.gdf Datei gegeben) nun von **GENprofi - Stammbaum** weitestgehend importiert werden können. Somit ist **GENprofi – Stammbaum** eine gute (fast gleichwertige Alternative) für die genealogische Verwaltung von Familiendaten.

Ewald Wilck

Hamburg, im März 2001

Vorwort zur 3. Ausgabe

Mit dem Update für **GENprofi-Stammbaum** auf Version 2.4 musste dieses Handbuch vollständig überarbeitet werden, weil die innere Programmarchitektur und die Bedienung komplett verändert wurden. Neues in Stichpunkten: **Oberfläche:** Konfigurierbare Projektfenster mit Outlookleiste und Dockingviews. Jedes Bedienelement wird über das Kontextmenü oder ein kleines Icon (in seiner rechten oberen Ecke) bedient (neue OfficeXP-Style Oberfläche). Direktes Bearbeiten der dargestellten Elemente. Verbesserte Statusanzeige. **Neue graphische Ansichten:** Neben den üblichen Ansichten und Drucken *Nachfahren* und *Vorfahren* sind weitere Darstellungen in Form einer *Krawatte* (Vorfahren der Ehepartner auf Probanden bezogen), *Sanduhr* (Vor- und Nachfahren eines Probanden) und *T-Shirt* (Vor- und Nachfahren der Ehepartner auf Probanden bezogen). **Datenverwaltung:** Neues Installationsprogramm. Beliebig viele benutzerdefinierbare Ereignisse und beliebig viele Graphiken. Überarbeitete Quellenverwaltung. Verbessertes Verwalten von Plug-ins (ladbare Module). Überarbeiteter HTML Export. **UNICODE:** Volle UNICODE Unterstützung unter Windows NT, 2000 und XP.

Ewald Wilck

Hamburg, im September 2002

Vorwort zur 4. Ausgabe

Mit dem Update für **GENprofi - Stammbaum** auf Version 2.5 musste dieses Handbuch aktualisiert werden, weil Verbesserungen und Erweiterungen auf der bewährten Basis (Vers. 2.4) vorgenommen wurden.

Ewald Wilck

Hamburg, im Juni 3003

Vorwort zur 5. Ausgabe

Mit dem Update vom **GENprofi - Stammbaum** auf Vers. 2.61 musste dieses Handbuch erneut aktualisiert werden, weil weitere Verbesserungen und Erweiterungen auf

der bewährten Basis (Vers. 2.5) vorgenommen wurden. Insbesondere der Dialog zum Bearbeiten von Personendaten und die übersichtliche Bildschirmdarstellung aller Ereignisse in Tabellenform sind neu gestaltet worden. Neue Funktionen wurden integriert und vorhandene optimiert, wobei sich auch viele Bezeichnungen änderten.

Ewald Wilck Hamburg, im Januar 2004

Vorwort zur 6. Ausgabe

Mit dem Update vom **GENprofi - Stammbaum** auf Vers. 2.62 musste dieses Handbuch erneut aktualisiert werden, weil weitere Verbesserungen und Erweiterungen auf der bewährten Basis (Vers. 2.61) vorgenommen wurden. Insbesondere wurde (im Anhang) die Beschreibung **Ausdruck auf einem Plotter** überarbeitet.

Ewald Wilck Hamburg im November 2005

Vorwort zur 7. Ausgabe

Mit dem Update vom **GENprofi - Stammbaum** auf Vers. 2.7 musste dieses Handbuch erneut aktualisiert werden, weil weitere Verbesserungen und Erweiterungen auf der bewährten Basis (Vers. 2.62) vorgenommen wurden. Insbesondere wurden die Bilder (im Vistaformat) aktualisiert, die Beschreibung zum Erstellen einer **Sippentafel** eingefügt und die **Konfiguration des Ausdrucks** erweitert.

Ewald Wilck Hamburg, im Februar 2007

Vorwort zur 8. Ausgabe

In der aktuellen **GENprofi - Stammbaum** Vers. 3.0 wurden weitere Verbesserungen zum Erstellen von Tafeln (im **Sippentafel-Format**) und das Verwenden im Betriebssystem Vista ermöglicht. Dementsprechend wurde das Handbuch aktualisiert.

Ewald Wilck Hamburg, im Oktober 2008

Vorwort zur 9. Ausgabe

In der aktuellen **GENprofi - Stammbaum** Vers. 3.2 wurden weitere Verbesserungen zum Erstellen von Tafeln im **Sippentafel-Format**, das Verwenden im Betriebssystem Windows 7 ermöglicht. Dementsprechend wurde das Handbuch aktualisiert. Die Bilder wurden aus der Version 3.0 übernommen.

Ewald Wilck Hamburg, im April 2010

1 Hinweise am Rande

1.1 zu diesem Buche

1.1.1 Arbeiten mit diesem Handbuch

Dieses Buch ist insbesondere für den Einsteiger (der es einmal vollständig durchlesen sollte), aber auch als Nachschlagewerk für den Fortgeschrittenen gedacht. Mit dem Inhaltsverzeichnis (am Anfang des Buches) sollte ein sachkundiger Anwender die (für sein Problem) entsprechenden Seiten schnell finden können. Das bedeutet, dass Sie dieses Buch nicht Seite für Seite durcharbeiten müssen. Sie wollen ja nur ein Problem möglichst schnell lösen. Dieses Buch will Ihnen dabei helfen. Sobald Sie das Problem gelöst haben, sollen Sie es auch wieder aus der Hand legen.

Haben Sie die Seite mit Ihrem Problem gefunden, dann sollten Sie den vollständigen Abschnitt durchlesen, damit Ihnen unangenehme Überraschungen erspart bleiben.

Es werden dann alle Schritte dargestellt, die Sie zur Problemlösung benötigen. Halten Sie unbedingt die vorgegebene Reihenfolge der dargestellten Schritte ein, damit Sie auch hier vor unliebsamen Überraschungen verschont bleiben.

Unter **Hinweis** werden Tipps und Anregungen aufgeführt. Im Regelfall brauchen Sie diese nur bei erstmaliger Arbeit mit dieser Funktion zu beachten. Sie finden hier immer Hinweise und Tipps, welche Ihnen die weitere Programmarbeit erleichtern.

Zu einem Punkt, zu dem Sie nähere Erläuterungen in einem anderen Kapitel nachschlagen können, finden Sie einen entsprechenden **Verweis** mit der entsprechenden Überschrift und Seite.

Um den umfangreichen, vielfältigen Möglichkeiten von **GENprofi - Stammbaum** zu genügen, weichen einige Kapitel in Details von diesem typischen Aufbau ab. Die gute Übersicht wurde jedoch immer bewahrt.

Wenn Sie die *Hinweise am Rande* beachten, wird dieses Buch ein nützlicher Helfer bei der Arbeit mit dem Familienforschungsprogramm **GENprofi - Stammbaum** sein.

1.1.2 Eingaben über Maus und Tastatur

Das Programm kann sowohl über die Maus als auch über die Tastatur gesteuert werden. Die unterschiedliche Verfahrensweise wird nacheinander erläutert. Damit Sie mit den im Buch verwendeten Schreibweisen und Ausdrücken keine Probleme haben, sollten Sie die folgende Zeichenliste einmal durchgehen:

- Anklicken einer Maustaste heißt immer: einmal **kurz** oder zweimal **kurz** hintereinander drücken und wieder loslassen.
- ♦ < OK > ♦ bedeutet: Mit der Maus den Button < OK > anklicken.
- Betätigen einer Taste heißt immer: nur einmal kurz auf die Taste drücken und gleich wieder loslassen.
- < ... > bedeutet: Eine Taste mit der entsprechenden Aufschrift betätigen.
- < ... >+< ... > bedeutet: Erste Taste drücken und festhalten, die zweite kurz betätigen und beide dann wieder loslassen.
- < Alt >+< ... > bedeutet: Taste *Alt* zusammen mit einer anderen Taste betätigen.
- < Alt >+< D > und +< X > bedeutet: Taste *Alt* zusammen mit der Taste *D* und (bei weiter gedrückter Taste *Alt*) die Taste *X* betätigen.
- < ESC > bedeutet: Taste *ESC* betätigen (= Eingabe abbrechen).
- < ↵ > bedeutet: *Eingabetaste* (auch Return- oder Enter-Taste genannt) betätigen.

1.1.3 Symbole am Seitenrand

Zum schnellen Auffinden von Hinweisen, Verweisen und Eingaben sind am Seitenrand zusätzlich Hinweissymbole mit folgender Bedeutung zu finden:

⌘ Hinweis ===== ⌘
 text + text
 =====

📖 Verweis ===== 📖
 text + text
 =====

 bedeutet: Button ♦ ... ♦ mit der Maus anklicken.

 bedeutet: Befehl < ... > über die Tastatur einzugeben.

2 Programminstallation

2.1 Vorbereitungen

2.1.1 Voraussetzung

Das **GENprofi - Stammbaum** Programm und die Zusatzprogramme müssen auf dem Rechner (z.B. bei Download aus dem Internet) oder auf der Programm CD für die Installation zur Verfügung stehen.

Benutzer von NT / 2000 / XP / Vista / Win 7 müssen sicherstellen, dass Sie Administrator-Rechte besitzen, bevor die Installation durchgeführt wird.

2.1.2 Vorbedingung bei einer Download-Version

Für einen optimalen Datentransport aus dem Internet auf den lokalen Rechner werden die Programme (als Downloads) grundsätzlich *gepackt* (zusammengefasst und komprimiert) angeboten, damit die Übertragungszeit gering gehalten wird. Download-Dateien mit der Extension *exe* (z.B. *StammbaumFull.exe*) sind selbstentspannend, d.h. sie entpacken sich nach Aufruf automatisch und rufen eine Installationsroutine auf.

Es handelt sich um eine **Stammbaum-Light-Variante**, die ohne Hilfsprogramme von der Homepage heruntergeladen werden kann (als Test- bzw. Update-Version).

2.1.3 Vorbedingung bei der GENprofi Programm CD Version

Sehr viel einfacher ist die Programm-Installation mit der Programm CD. Diese CD wird (nach Start des Rechners) in das CD Laufwerk eingelegt und startet ggf. selbstständig mit einem CD Menü, das Infos für die Installation gibt. Das (dem Betriebssystem entsprechende) GENprofi-Stammbaum-Programm wird aufgerufen und mit einer Installationsroutine auf dem Rechner installiert. Alle Hilfsprogramme werden besonders aufgerufen und auch über Installationsroutinen (in Englisch) installiert.

⌘ Hinweis ===== ⌘
 Wenn jedoch die *Auto-Option für CD* in Windows (des Rechners) ausgeschaltet sein sollte, kann das CD Menü auch mit Aufruf aus dem Explorer mit **CD_Start.exe** (aus der CD) gestartet werden.
 =====

2.2 Installation

2.2.1 Installation einer Download-Version

Voraussetzung: Die zu installierende Programmdatei befindet sich auf dem lokalen Rechner. Windows Explorer starten und aufrufen der Programmdatei mit z.B.

◆ StammbaumFull.exe ◆

Es erscheint eine Maske, in der Sie die Sprache (*Dansk, Deutsch, English, Svenka*) für die Installation einstellen können (Bild 1, Seite 13).

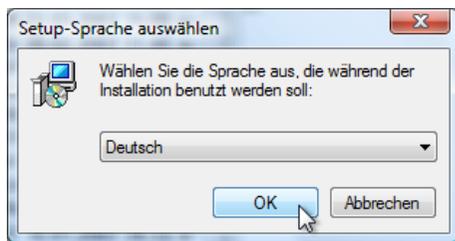


Bild 1

Mit
◆ OK ◆
< ⌂ >

werden Sie vom *Setup-Assistenten begrüßt* (Bild 2, Seite 13).



Bild 2

Mit
◆ Weiter ◆

< ⌂ > oder < W >

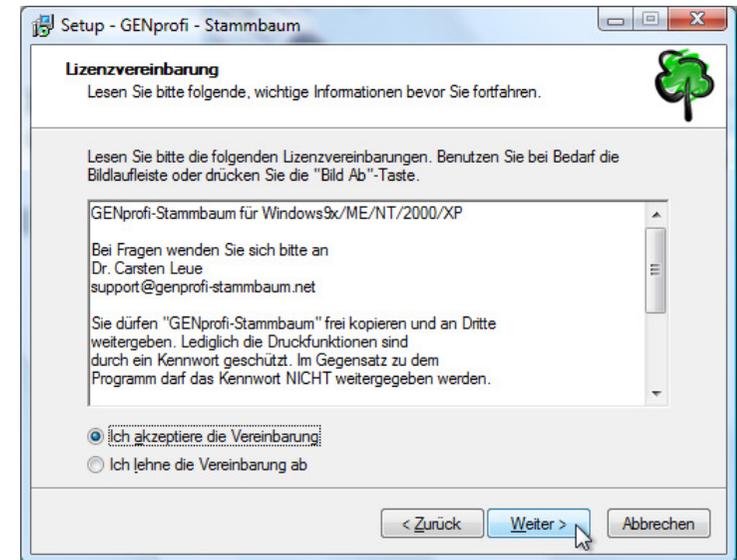


Bild 3

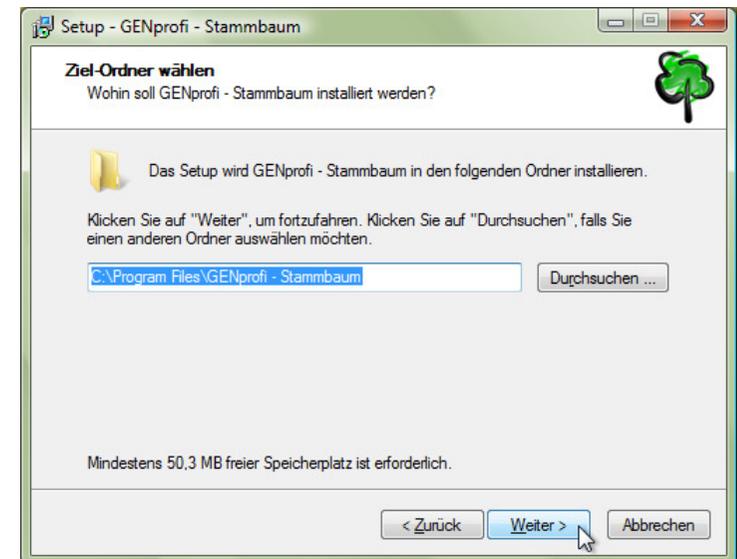


Bild 4

öffnet sich ein Fenster *Lizenzvereinbarung*, die Sie (durch Mausklick im Wahlfeld) akzeptieren müssen, um die Installation fortführen zu können (Bild 3, Seite 14).

Mit Weiter öffnet sich ein Fenster, in dem vorgeschlagen wird, das Programm im Pfad *C:\Programme\GENprofi - Stammbaum* zu installieren (Bild 4, Seite 14).

Mit

 ♦ Weiter ♦

 < Alt >+< W >

öffnet sich ein Fenster mit dem Vorschlag, *GENprofi - Stammbaum* als Startmenü-Ordner für das Programm zu wählen (Bild 5, Seite 15).

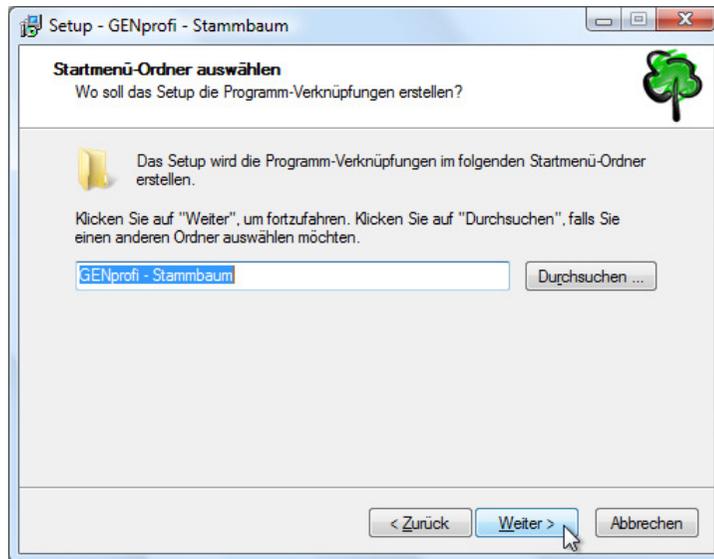


Bild 5

Mit

 ♦ Weiter ♦

 < Alt >+< W >

öffnet sich ein Fenster *Installation durchführen*, in dem der Ziel-Ordner (für die Installation) und der Startmenü-Ordner dargestellt werden, die ggf. über < Zurück > geändert werden können (Bild 6, Seite 16).

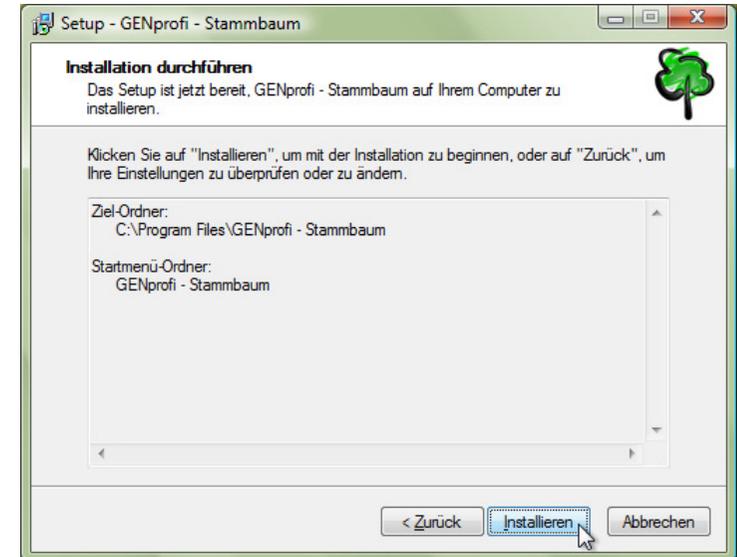


Bild 6

Mit 

♦ Installieren ♦



< I >

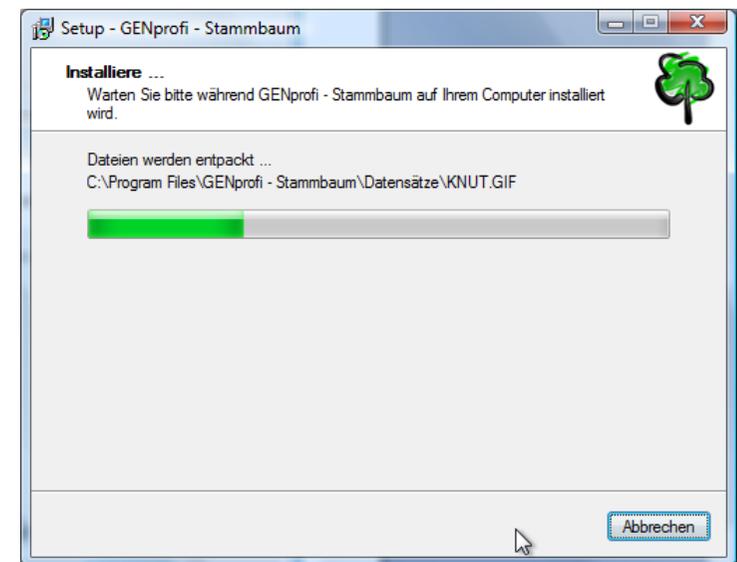


Bild 7

wird das Programm installiert (Bild 7, Seite 16).

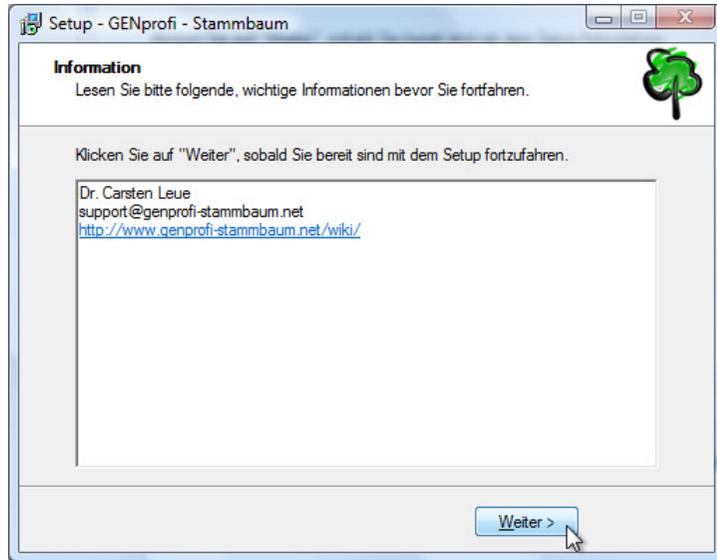


Bild 8

Anschließend wird ein Fenster mit Informationen gezeigt (Bild 8, Seite 17).

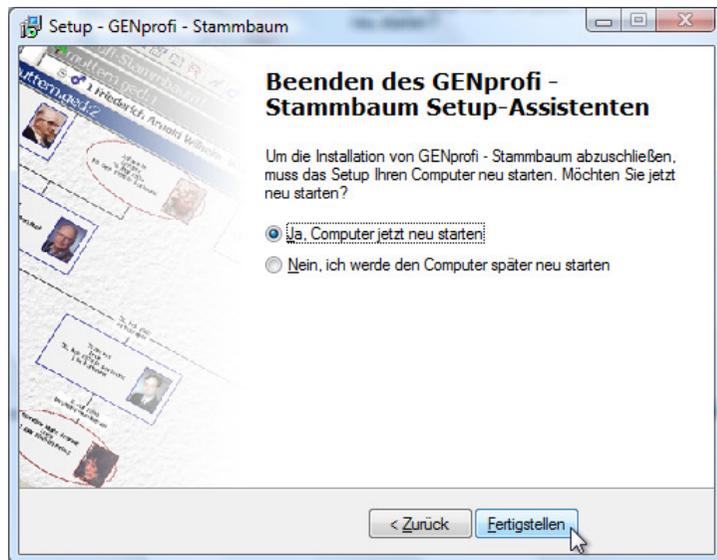


Bild 9

Mit

☞ Weiter ☞

< Alt >+< W >

erscheint die Setup-Abschluss-Maske (Bild 9, Seite 17) und mit

☞ Fertigstellen ☞

< ⌵ > oder < Alt >+< F >

wird der Computer für einen einwandfreien Programmablauf automatisch heruntergefahren. Beim anschließenden (automatischen) Wiederhochfahren werden die Konfigurationsdateien und Systemeinstellungen aktualisiert und für den schnellen Start ein Icon (grünes Bäumchen) auf dem Desktop installiert.

Damit ist die Installation abgeschlossen und das Programm kann gestartet werden.

Die Zusatzprogramme für **GENprofi - Stammbaum** werden in gleicher Weise installiert. Hierbei wird der Installationsdialog jedoch in englischer Sprache durchgeführt.

2.2.2 Installation einer CD-Version

Nach Einlegen der GENprofi Programm CD in das CD Laufwerk startet die CD automatisch mit dem CD Menü.

(Erscheint das Menü **nicht** auf dem Bildschirm, siehe Hinweis unter 2.1.3, Seite 12)

Wird der Mauszeiger im CD Menü auf **PROGRAMME** und nach Mausklick auf **GP STB UNICODE** bzw. **GP STBAUM ANSI** bewegt, erscheint eine Kurzbeschreibung für die Programminstallation. Diese wird mit Klick auf den Button eingeleitet:

☞ GP STB UNICODE ☞ bzw. ☞ GP STBAUM ANSI ☞

Es folgt dann der gleiche (wie unter 2.2.1 beschriebene) Installationsablauf (wie mit den Bildern 1 bis 9, Seite 13 bis 17).

Auf der GENprofi Programm CD befinden sich alle Zusatzprogramme (unter STB WERKZEUG), die anschließend installiert werden sollten. Das CD Menü gibt hierzu entsprechende Hinweise.

2.2.3 Bildschirmeinstellung

GENprofi - Stammbaum wird mit Doppelklick auf das Icon *GENprofi - Stammbaum* (grünes Bäumchen) auf dem Bildschirm gestartet.

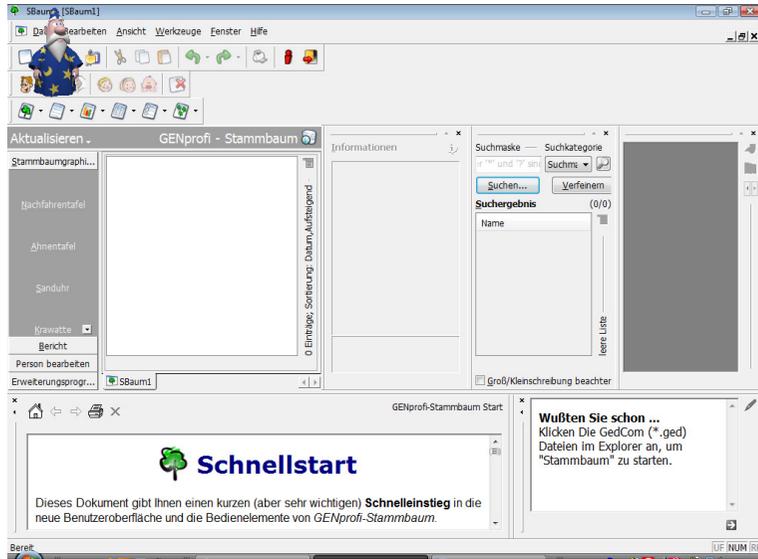


Bild 10

Auf dem Bildschirm erscheint ein Fenster **Sbaum - [Sbaum 1]** (Bild 10, Seite 19), das von einem Fenster **Willkommen** (Bild 11, Seite 19) überdeckt wird. Dieses Fenster kann auch später über Auswahl **Werkzeuge** und **Auswahlmöglichkeiten** (in der *Menüleiste*) wieder geöffnet werden, um individuelle Programmeinstellungen vorzunehmen (Bild 11, Seite 19).



Bild 11

Mit



◆ Weiter ◆



< Alt >+< W >

öffnet sich ein Fenster **Anordnung** (Bild 12, Seite 20), in dem das Layout beibehalten wird. Mit Auswahl **Modern** werden alle Dockingfenster eingeblendet (wie bei Neuinstallation) und mit **Klassisch** das von der Version 2.3 bekannte Layout gewählt.

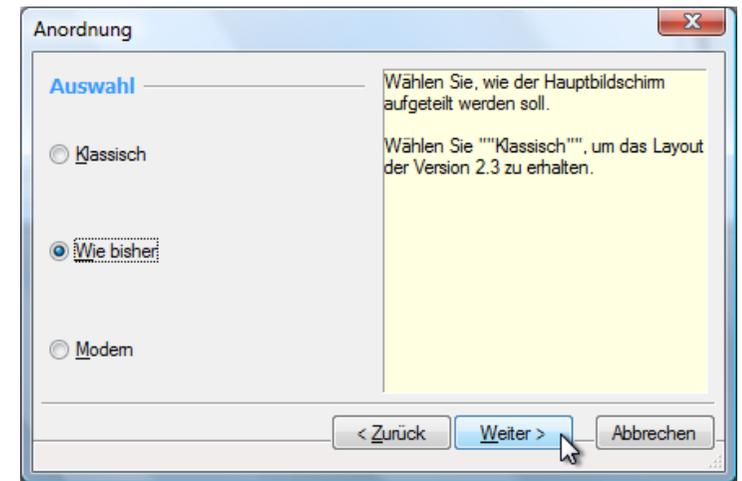


Bild 12

⌘ **Hinweis** ===== ⌘

Das klassische Layout entspricht dem der (von Altanwendern gewohnten) Vorgängerversion 2.3. Diese Darstellung wird (nach Schalten auf **Klassisch**) sofort mit der klassischen Startbildschirmmaske gezeigt, bei der die *Dockingfenster* fehlen (Empfehlung: Vorgabe *Wie bisher* übernehmen).

=====

Nach entsprechender Wahl und mit



◆ Weiter ◆



< Alt >+< W >

öffnet sich das Fenster **Registrierung**, in dem die erlaubten Funktionen angezeigt werden (Bild 13, Seite 21) und ggf. die erworbene Lizenz dem Programm übergeben werden kann.

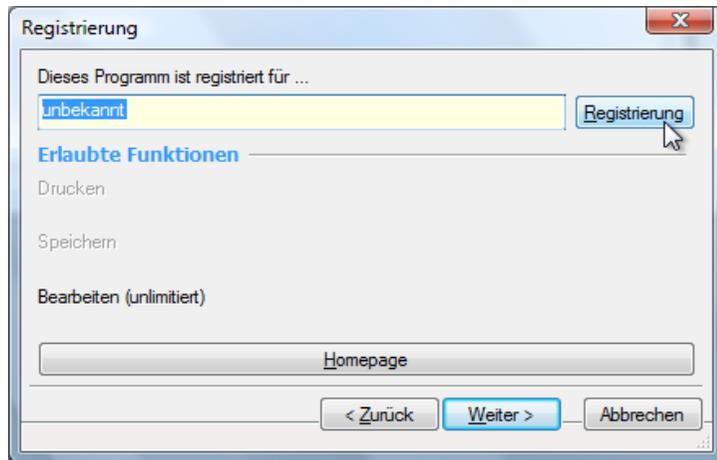


Bild 13

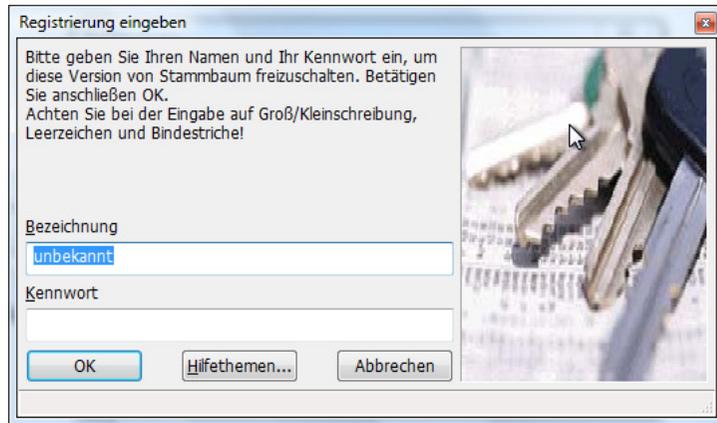


Bild 14

Zur Eingabe der ggf. bereits erworbenen Lizenz öffnet sich mit

☞ ♦ Registrierung ♦

☞ < Alt >+< R >

eine Maske mit entsprechenden Eingabefeldern (Bild 14, Seite 21). Mit

☞ < ⌵ >

werden die Lizenz-Eingaben bestätigt. Es können jedoch (ohne Lizenz) Probedrucke mit einem Hinweisüberdruck *Sie verwenden eine unregistrierte Version von GENprofi – Stammbaum. Bitte lassen Sie sich registrieren* erstellt werden. Es folgt immer mit

☞ ♦ Weiter ♦

☞ < Alt >+< W >

- ein Fenster **Microsoft Agent**, in dem Comic-Figuren gewählt werden können (Bild 15, Seite 22) (unter *Mehr Figuren* aus dem Internet),

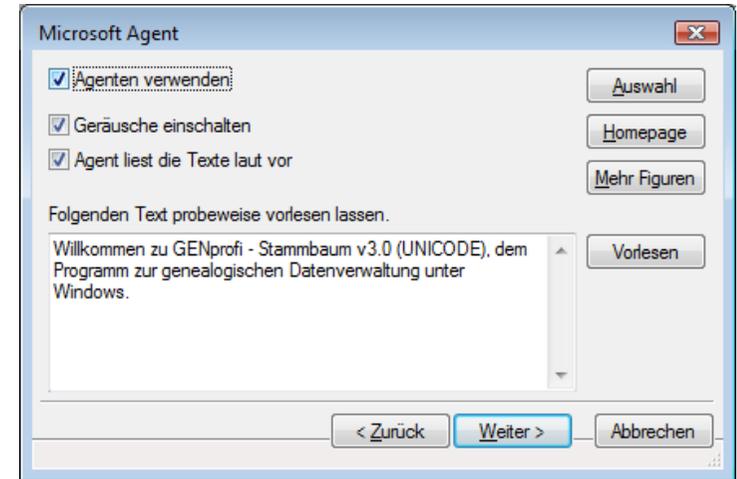


Bild 15

- ein Fenster **Benutzer** für die Eingabe der Anwenderanschrift (Bild 16, Seite 22),

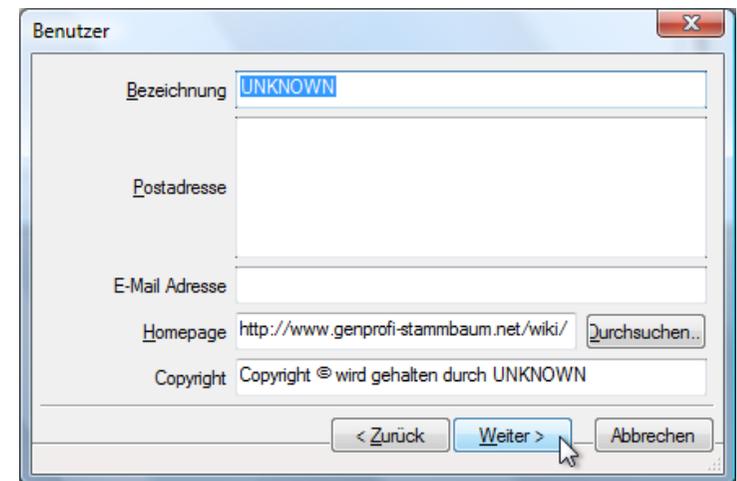


Bild 16

- ein Fenster **Dateiendungen registrieren** (Bild 17, Seite 23).

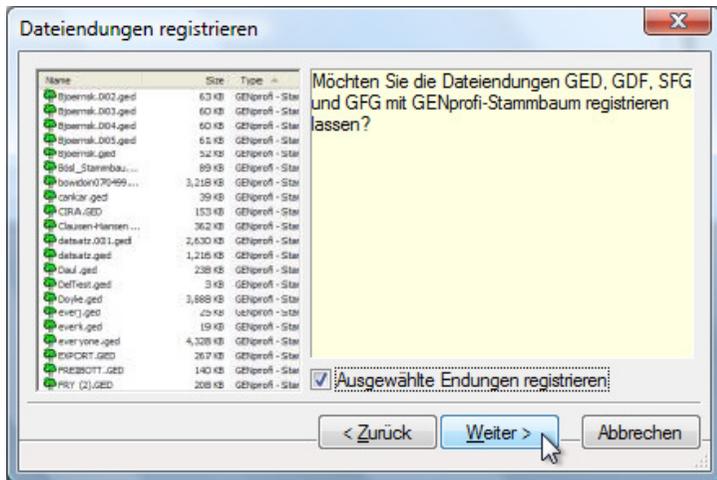


Bild 17

Es werden alle Dateien mit den Endungen GED, GDF, SFG und GFG im Windows Explorer mit einem kleinen grünen Bäumchen versehen. Mit Doppelklick auf ein grünes Bäumchen wird GENprofi - Stammbaum automatisch gestartet und die Datei geöffnet. Wenn dies jedoch nicht erwünscht ist (weil bereits ein anders Programm registriert ist), muss der Schalter *Ausgewählte Endungen registrieren* deaktiviert werden.

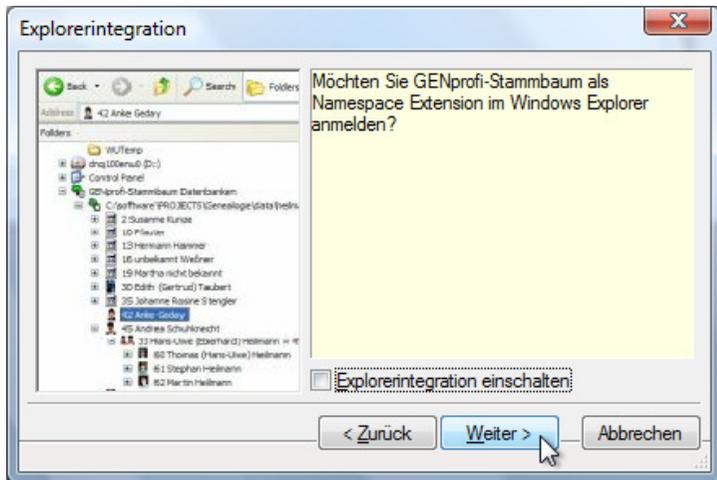


Bild 18

- ein Fenster **Explorerintegration** (Bild 18, Seite 23). Wird dieses aktiviert, wird im Windows Explorer ein Unterpunkt *GENprofi - Stammbaum Datenbanken* eingerichtet. Dort können die Lieblingsdatensätze eintragen und dann (im Explorer) direkt durch die Personen navigiert und Stammbäume angezeigt werden, ohne das Programm zu starten.

- ein Fenster **Automatisches Update**, in dem (wenn erwünscht) das automatische Herunterladen einer neueren Version eingestellt werden kann (Bild 19, Seite 24).

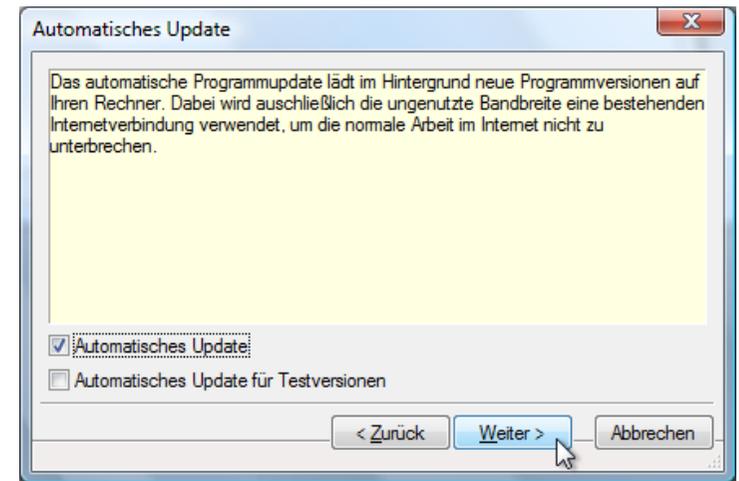


Bild 19

- ein Fenster **Konfiguration beendet** (Bild 20, Seite 24).



Bild 20

Mit  ♦ Fertigstellen ♦

 < ⌂ >

werden die Einstellungen gespeichert und kommen zur Anwendung.

In der frei gewordenen Arbeitsmaske **SBaum - [SBaum1]** (Bild 10, Seite 19) befindet sich das Fenster *Outlookleiste* mit den Menüs *Stammbaumgraphiken* (geöffnet) *Bericht*, *Person bearbeiten* und *Erweiterungsprogramme*, ein großes Fenster GENprofi-Stammbaum für die Bildschirmdarstellung, ein Fenster *Suchleiste* Person suchen (daneben), ein Fenster *Personen Informationen* (daneben), ein Fenster *Bildleiste* Vorschau (daneben), ein Fenster *Hilfesystem* GENprofi-Stammbaum Start (unten links) und ein Fenster *Wussten Sie schon ...* Die unteren Fenster fallen besonders ins Auge und sollten für den Einstieg in das Programm gelesen werden, denn es werden die Handhabung der *Docking-Fenster* anschaulich beschrieben und nützliche Hinweise gegeben. Siehe auch (Bild 10, Seite 19).

2.2.4 Menüauswahl

Am oberen Rand befindet sich die *Menüleiste* mit den Befehlen zur Steuerung des Programms. Die Leiste gliedert sich als zweidimensionale Anordnung in Spalten und Zeilen. Die Spalten werden von sechs Hauptmenüs repräsentiert. Dies sind die Menüpunkte *Datei*, *Bearbeiten*, *Ansicht*, *Werkzeuge*, *Fenster* und *Hilfe* (Bild 10, Seite 19). Es handelt sich um Pull-down-Hauptmenüs, unter denen sich mit Anklicken direkt und mit Bewegen des Cursors auf einen Menübefehl (mit einem vorhandenen schwarzen Dreieck) ein Pull-Down-Untermenü mit zeilenweise angeordneten Befehlen öffnet, die mit Mausclick ebenfalls aufgerufen werden können.

Die Befehle eines Pull-down-Menüs bilden zusammen eine Gruppe von Funktionen, die einen gewissen inhaltlichen Zusammenhang haben. Innerhalb der Menüs gibt es eine weitere Struktur, die man als Funktionsgruppen bezeichnen könnte. So wie ähnliche Funktionen zu einem Menü zusammengefügt sind, sind innerhalb eines Menüs Funktionen, die eine enge Zusammengehörigkeit haben, zu einer Funktionsgruppe zusammengefasst und durch eine durchgezogene Linie voneinander getrennt. Außer der optischen Gliederung (und der damit verbundenen Übersichtlichkeit) hat die Einteilung in Funktionsgruppen keinerlei Bedeutung. Es handelt sich um so genannte *personalisierte* oder *intelligente* Menüs. Das bedeutet, dass die Auswahl der Menüpunkte in den Menüs während der Arbeit mit dem Programm automatisch an die Bedürfnisse des Anwenders angepasst wird. Das Programm stellt standardmäßig eine feste Auswahl an bestimmten Menüpunkten für ein Menü zur Verfügung. Weitere (weniger häufig verwendete) Menüpunkte sind vorerst nicht sichtbar, das Menü ist gewissermaßen eingeklappt. Zum Anzeigen aller vorhandenen Menüpunkte bewegen Sie den Cursor auf den Doppelpfeil am Menüende. Das Ausblenden der Menüpunkte und nicht genutzter Funktionen soll bewirken, dass die Übersichtlichkeit in den Menüs gewahrt bleibt.

Besonderheiten in Menüs: *Dreieck* bedeutet, dass der Menüpunkt ein Untermenü hat. *Graue Schrift* bedeutet, dass dieser Menüpunkt zurzeit nicht aufgerufen werden kann. *Haken* ✓ bedeutet, dass es sich um einen (aktivierten) Schalter handelt, der nach Anklicken deaktiviert (kein *Haken*) wird.

Mit (ggf. nach Neustart des Programms)

- ☞ Ansicht - Werkzeuge (oder rechter Maustaste in Symbolleiste) ♦
- ☞ < Alt >+< A > und +< W >

wird ein Menü geöffnet, über das die einzelnen Fenster aus- und eingeschaltet werden können. Bei der (mit Mausclick dargestellten) Einstellung (Bild 21, Seite 26) sind alle Fenster eingeschaltet.

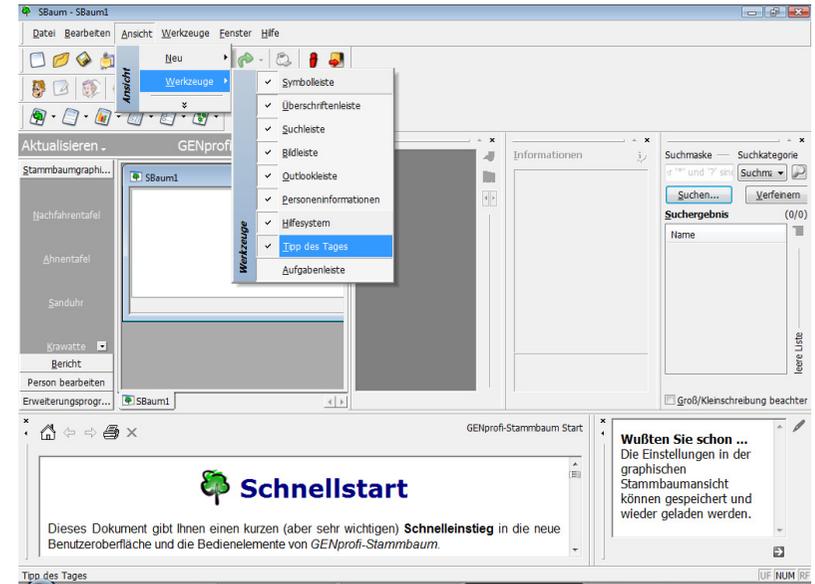


Bild 21

☞ **Hinweis** ===== ☞
 Machen Sie sich (durch Aus- und Einschalten der einzelnen *Leisten*) mit den vielen Fenstern vertraut, damit Sie später die *Fenstertechnik* anwenden können.
 =====

Wichtig ist das Kennenlernen der Benutzeroberfläche und der Bedienelemente mit dem *Andocken* von Fenstern, das im Fenster *Hilfesystem* unter **Schnellstart** sehr gut beschrieben wird. Zweckmäßigerweise werden erst einmal die Fenster *Hilfesystem* durch Klick (mit der rechten Maustaste in die Symbolleiste) und auf die entsprechende Menüzeile entfernt (ggf. auch noch die Fenster *Suchleiste*, *Personeninformationen* und *Bildleiste*).

Nun kann die Toolbar noch optimiert werden, indem die zweite Button-Leiste mit der Maus (linke erhaben wirkende Linie mit Maus anfassen) rechts neben die obere Button-Leiste und die untere auch rechts daneben gezogen wird. Dann ergibt sich eine anwenderoptimierte BildschirmEinstellung (Bild 22, Seite 27):

Wenn alles problemlos durchgeführt werden konnte, wurde das Programm korrekt installiert.

Über den Button Schießen ☒ (oben rechts) oder über Datei und Beenden wird das Programm ordnungsgemäß beendet. Ggf. sind noch die Zusatzprogramme zu installieren.

2.3 Verwendungsprüfung

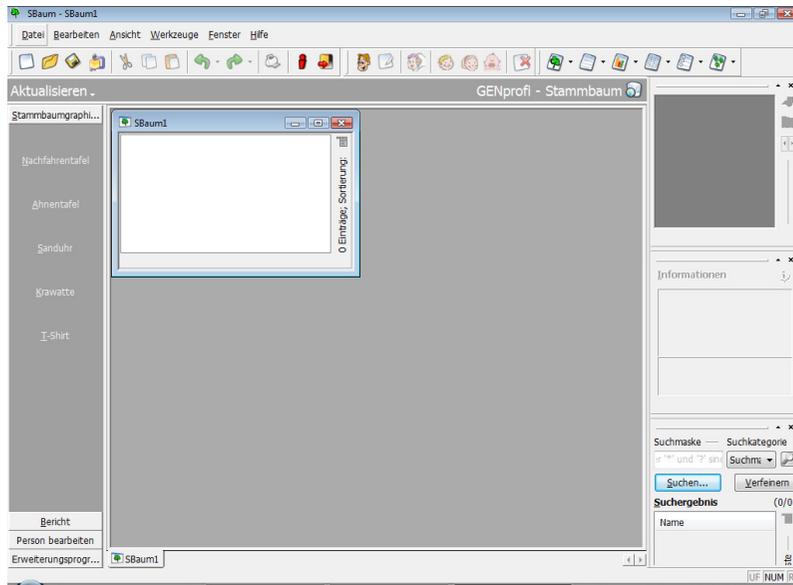
2.3.1 Allgemeines

Bevor Sie sich endgültig für das Familienforschungsprogramm **GENprofi – Stammbaum** entscheiden (und hierfür Geld ausgeben), sollten Sie an Hand eines Beispiels visuell (auf dem Bildschirm) die Vielseitigkeit und Qualität des Programms prüfen. Es kommt hier insbesondere auf die vielfältigen Darstellungsformen genealogischer Sachverhalte an. Hierzu stehen mehrere Dateien und Graphiken zur Verfügung.

2.3.2 Aufruf von GENprofi - Stammbaum

Nach erneutem Aufruf des Programms erscheint die zuvor ausgewählte Bildschirm-

Bild 22



Grundeinstellung, denn das Programm hat sich diese automatisch gemerkt, mit einem Fenster **Sbaum1** (Bild 22, Seite 27). Mit Aufruf **Datei** (in der Menü-Leiste) öffnet sich ein Pull-Down-Menü, in dem **Öffnen** gewählt wird. In dem sich dann öffnenden Fenster mit Suchen in: Daten (ggf. Einstellen: C:\Programme\GENprofi - Stammbaum\Daten) befinden sich mehrere GEDCOM-Dateien (mit grünem Bäumchen), von denen z.B. die Datei *bestmann.GDF* geöffnet wird (Bild 23, Seite 28).

Bild 23

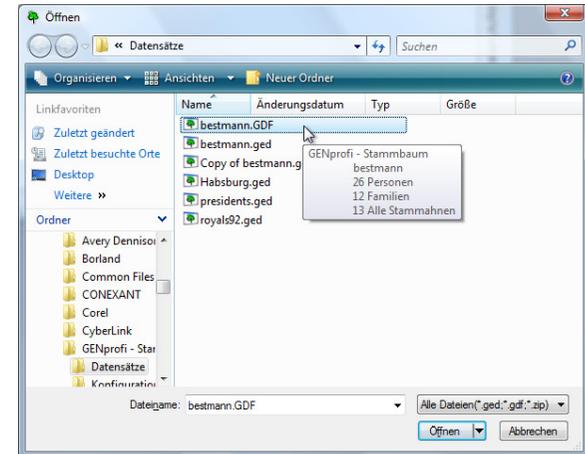
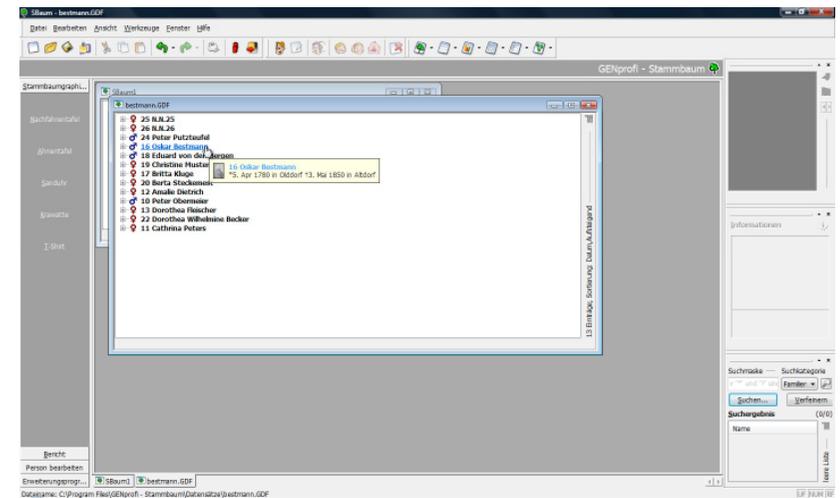


Bild 24



Das Fenster **SBaum 1** wird durch ein weiteres Fenster **bestmann.GDF** überdeckt, in dem die *Spitzenahmen* der Forschung *Bestmann* (mit Geschlechtssymbol und Index aufgelistet sind (Bild 24, Seite 28).

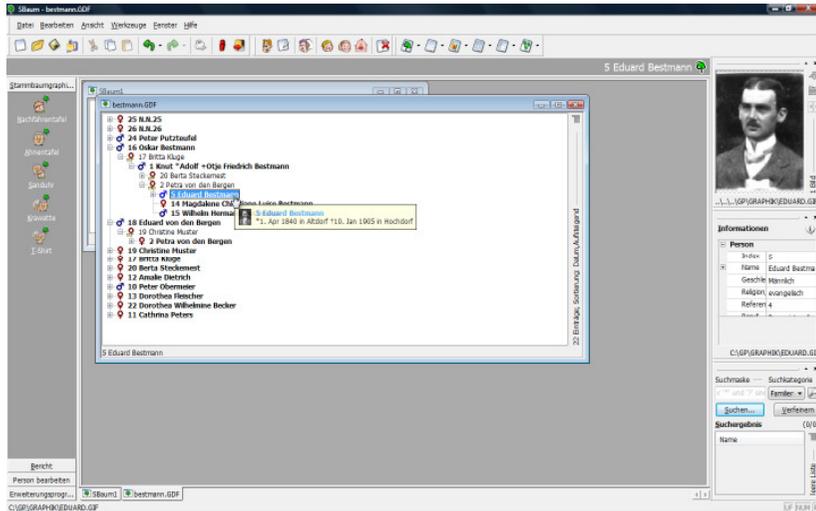


Bild 25

Mit Doppelklick z.B. auf *Oskar Bestmann* wird seine Ehefrau *Britta Kluge*, mit Doppelklick auf diese der Sohn *Knut Adolf Otje Friedrich Bestmann*, mit Doppelklick auf diesen seine beiden Ehefrauen und mit Doppelklick auf *Petra von Bergen* deren Kinder dargestellt. Wenn der Cursor z.B. auf *Eduard Bestmann* zeigt, werden (eingerahmte) Informationen seiner Lebensdaten mit seinem Bild kurzfristig eingeblendet. Außerdem werden sein Bild im angedockten Fenster (rechts oben) und Informationen zu seiner Person in der darunter liegenden Fenster dargestellt (Bild 25, Seite 29).

Mit Klick auf das kleine aufwärts weisende Dreieck (rechts oben) im Fenster *Informationen* wird das angedockte Fenster erweitert, in dem es sich vor die beiden anderen Fenster legt (Bild 26, Seite 30). Mit Klick auf das kleine (jetzt abwärts weisende) Dreieck im Fenster *Informationen* wird das angedockte Fenster wieder in die ursprüngliche Größe verkleinert. Die Leiste kann dann noch (Cursor auf Trennlinie zum Hauptfenster) nach links aufgezogen werden, um vollständige Informationen zu erhalten.

Auch die angedockten Leisten *Bild* und *Personen suchen* lassen sich in gleicher Weise verändern.

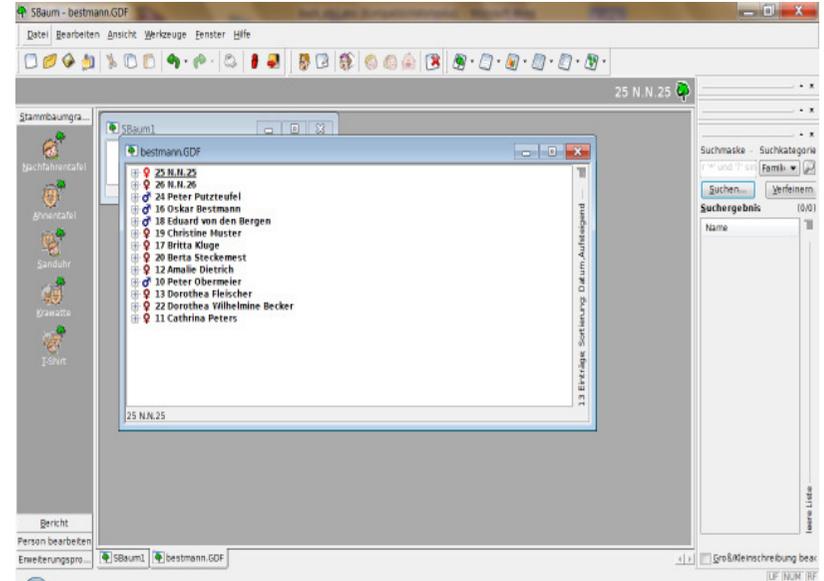


Bild 26

Bei Forschungsbereichen mit vielen Personen ist die zuvor geschilderte Methode (zum Suchen einer Person) aber unzureichend. Hierzu wird die *Suchleiste* vergrößert (Bild 26, Seite 30), in der *Suchkategorie*: Familienname ausgewählt und in *Suchmaske*

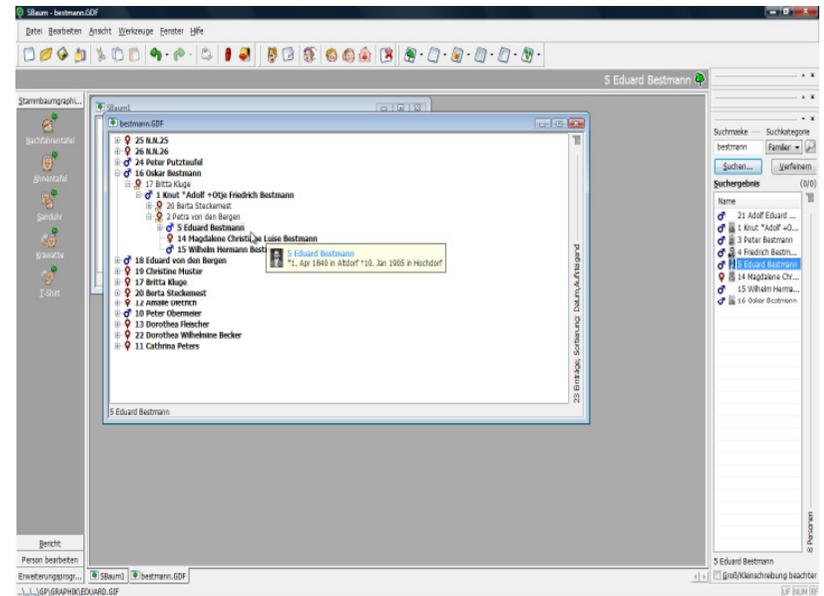


Bild 27

bestmann eingegeben. Mit *Suchen* werden alle Personen mit dem Nachnamen Bestmann aufgelistet (Bild 27, Seite 30) und Eduard Bestmann gewählt. Die gesuchte Person wird im Fenster **bestmann. GDF** in der Stammfolge dargestellt.

Es gibt noch eine andere Methode zur Suche von Personen. Mit

- ◆ Bearbeiten ◆ + ◆ Suchen ◆
- < Alt >+< B > und +< S >

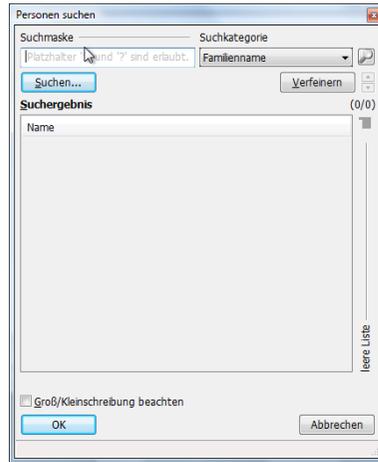


Bild 28

öffnet sich auch eine Suchmaske (Bild 28, Seite 31),

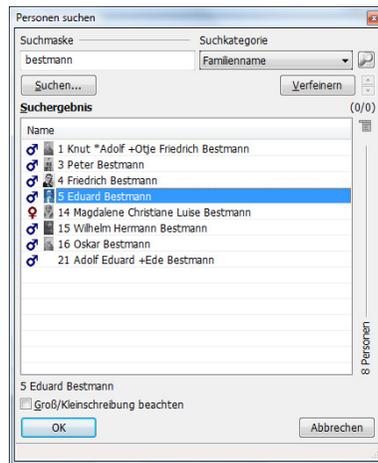


Bild 29

in der im Eingabefeld *Suchkategorie* **Familienname** gewählt und in Eingabefeld *Such-*

maske best eingegeben und der Button *Suchen ...* angeklickt wird. Es werden (im Beispiel) dann alle Personen mit dem Namen **Bestmann** aufgelistet (Bild 29, Seite 31).

Zur Suche in einem größeren Personenbestand werden Platzhalter * oder ? verwendet. Ein Beispiel hierzu: *Suche nach allen im 18. Jahrhundert geborenen Personen*

Auswahl in *Suchkategorie* **Geburtsdaten**, Eingabe in Feld *Suchmaske* **17??** und *Suchen* (Bild 30, Seite 32).

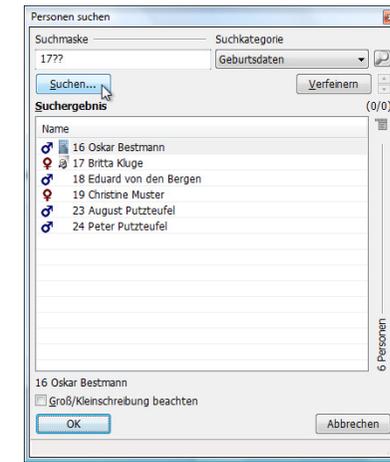


Bild 30

Mit (rechts) Klick auf *Suchen* öffnet sich ein Kontextmenü, in dem Informationen gewählt wird und in einer Maske *Suchresultate* der Gesamtüberblick gezeigt wird (Bild 31, Seite 32).

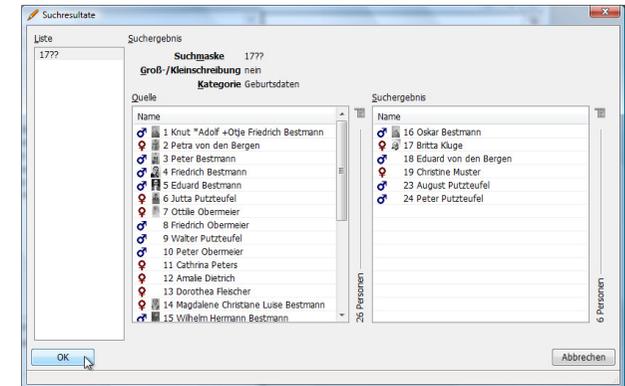


Bild 31

Auch werden nach Auswahl der *Suchkategorie Vornamen*, Eingabe in Feld *Suchmaske christi*ne* und Suchen Personen mit dem Vornamen **Christine** und **Christiane** gefunden (Bild 32, Seite 33).

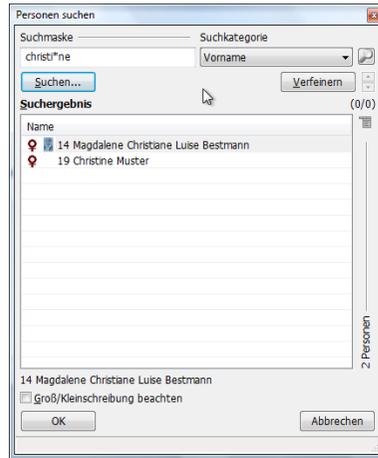


Bild 32

Aus den gefundenen Personen des 18. Jahrhunderts (Bild 30, Seite 32) können auch z.B. Personen mit gleichen Berufen herausgefiltert werden, indem dann nach Auswahl der *Suchkategorie Berufe*, Eingabe in Feld *Suchmaske bauer* und Mausclick auf Button *Verfeinern* selektiert wird. (Bild 33, Seite 33).

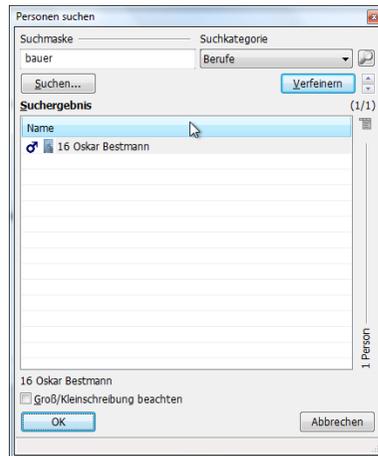


Bild 33

Das *Verfeinern* ist auch in der zuvor geschilderten Suche (Seite 31/32) möglich.

Wird z.B. in (Bild 29, Seite 31) auf *Eduard Bestmann* geklickt, werden alle Personalinformationen zur gewählten Person dargestellt (Bild 34, Seite 34).

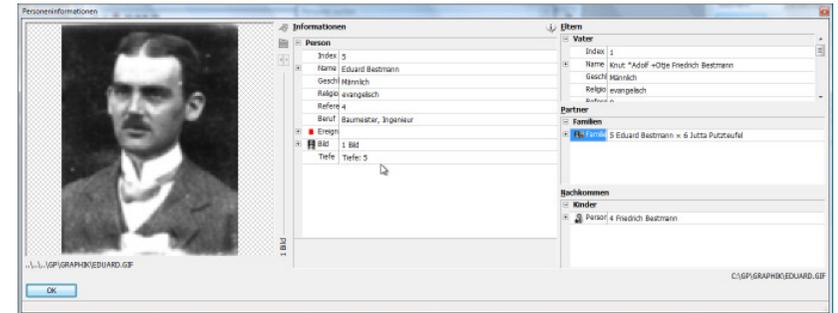


Bild 34

Mit Klick auf die Schließbutton  werden alle Fenster geschlossen (Bild 35, Seite 34).

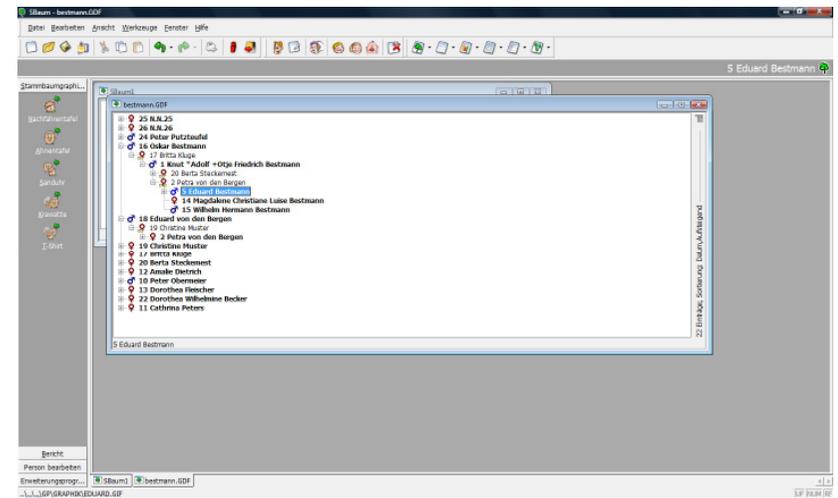


Bild 35

Mit Klick auf das Symbol *Ahnentafel* in der (linken) *Outlookleiste* (Bild 35, Seite 34) werden in einem weiteren Fenster **bestmann.GDF:2** alle Vorfahren von *Eduard Bestmann* dargestellt (Bild 36, Seite 35).

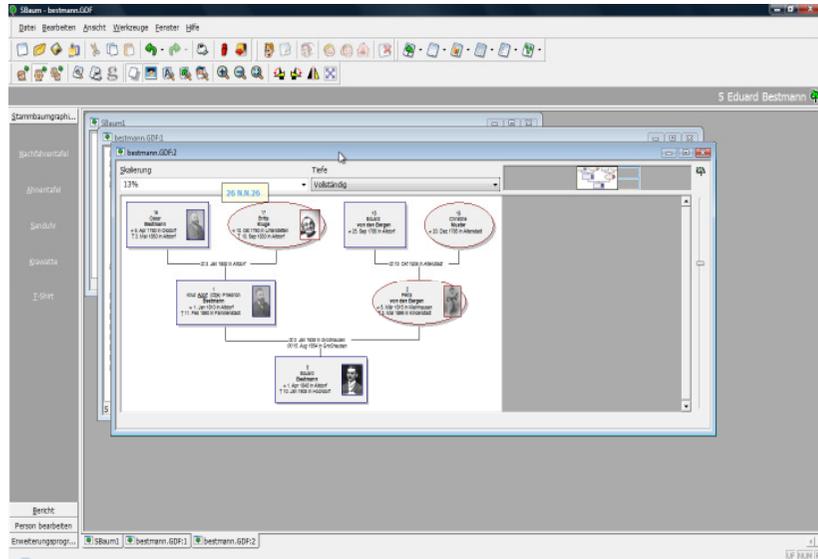


Bild 36

Mit *Maximieren* wird das Fenster optimiert und vergrößert (Bild 37, Seite 35).

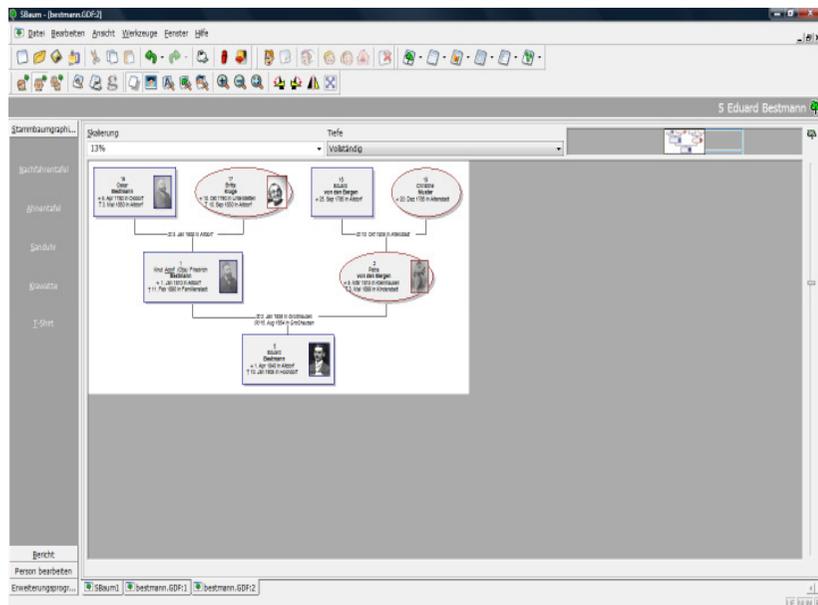


Bild 37

Unter Skalierung wird z.B. 13 % angezeigt. Durch Herunterziehen des Bildlaufbuttons (auf der rechten Seite) mit der Maus wird das Bild z.B. auf 22 % vergrößert und füllt dann wieder das Fenster aus (Bild 38, Seite 36).

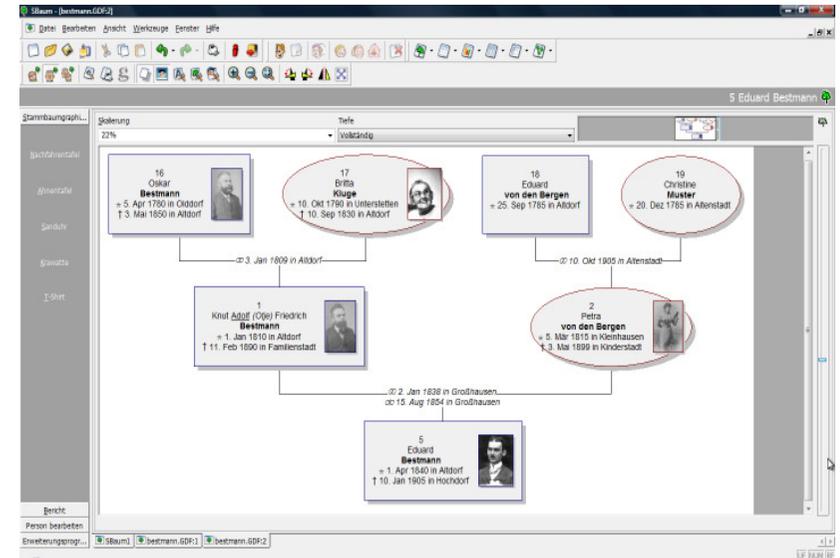


Bild 38

In gleicher Weise lassen sich die Graphiken: *Nachfahrertafel*, *Sanduhr*, *Krawatte* und *T-Shirt* darstellen.

⌘ Hinweis ===== ⌘

Es wurde bereits erwähnt, dass das Familienforschungsprogramm GENprofi-Stammbaum ohne Lizenz nur visuell auf dem Bildschirm mit allen Darstellungen genutzt werden kann. In (Bild 13, Seite 21) werden die erlaubten Funktionen dargestellt (lediglich *Bearbeiten*).

Sie können natürlich die Verwendungsprüfung (auf dem Bildschirm) noch erweitern, indem Sie die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Bildschirmaktionen nachvollziehen.

=====

3 Datenverwaltung

3.1 Personenerfassung

3.1.1 Personendatenstruktur

Jede Familienforschung besteht aus vielen Worten, die sich sehr oft wiederholen. Das bedeutet für den Forscher, gleiche Worte in verschiedenem Zusammenhang wiederholt schreiben zu müssen.

Hier bietet das Familienforschungsprogramm **GENprofi - Stammbaum** dem Anwender eine bemerkenswerte Annehmlichkeit. Jeder Begriff wird nur ein einziges Mal aufgenommen und kann danach einfach abgerufen und der jeweiligen Verwendung zugeführt werden. Dies spart nicht nur Zeit, sondern garantiert immer die gleiche fehlerfreie Schreibweise. Beim Berichten eines Begriffes werden automatisch alle Anwendungen mit berichtet, weil im Programm eine ständige Verbindung zwischen dem einmal eingegebenen Wort und den zahlreichen Anwendungen besteht. Das Berichten muss allerdings in den Registern durchgeführt werden.

Die Begriffe werden nach genealogischen Gesichtspunkten geordnet in verschiedenen Registern verwaltet:

- Vornamen
- Nachnamen
- Namensbestandteile (Beiname, Endung, Prefix, Titel)
- Berufe
- Orte
- Religionen

3.1.2 Personendateneingabe

So, jetzt geht es endlich an die Eingabe von Personendaten. Nach Programmaufruf erscheint wieder als Startmaske die **letzte** BildschirmEinstellung (ähnlich wie Bild 22, Seite 27), denn das Programm hat sich diese gemerkt (wenn das Programm zuvor ordnungsgemäß beendet wurde).

Für die Dateneingabe sollte der Bildschirm so *aufgeräumt* sein, denn es arbeitet sich angenehmer auf einem übersichtlichen Schreibtisch (Bildschirm). Ggf. müssen hierzu die *Symbolleisten* über das Menü *Ansicht* (Bild 21, Seite 26) wieder eingeblendet und die *Toolbar* optimiert werden.

Dann wird mit

-  ♦ Männerkopf ♦ neue Person (in der Toolbar)
-  < Alt >+< B > und +< P > und < ⌵ > (Bild 39, Seite 38)

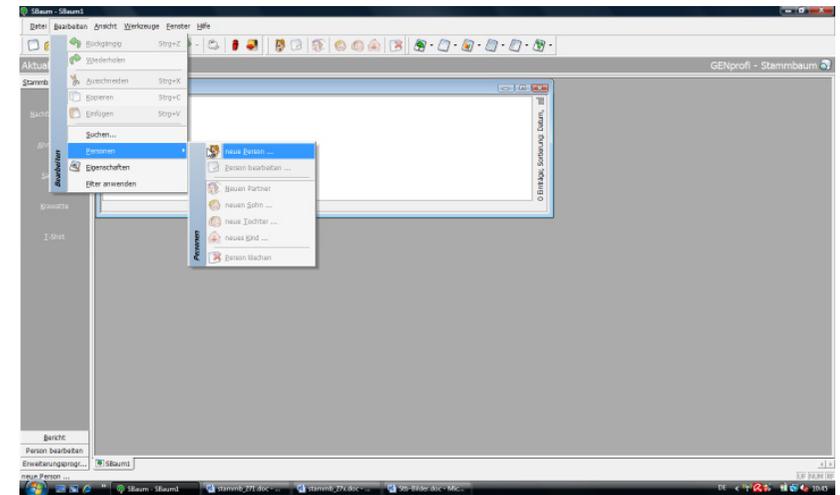


Bild 39

(ggf. nach Bestätigung) ein Fenster *Person bearbeiten (kurz)* (in dem der Index = die *Eindeutige Identifikation* der ersten Person mit **1** vorbelegt ist) geöffnet (Bild 40, Seite 38). Es kann auch eine andere positive ganze (eindeutige) Zahl für die Identifikation eingegeben werden.



Bild 40

Nach der Dateneingabe (Geschlecht, Vorname, Familienname) und

-  ♦ OK ♦
-  < ⌵ >

wird die erste Person als **1 Oskar Bestmann** in das Fenster *Sbaum1* übernommen (Bild 41, Seite 39).

Bild 41

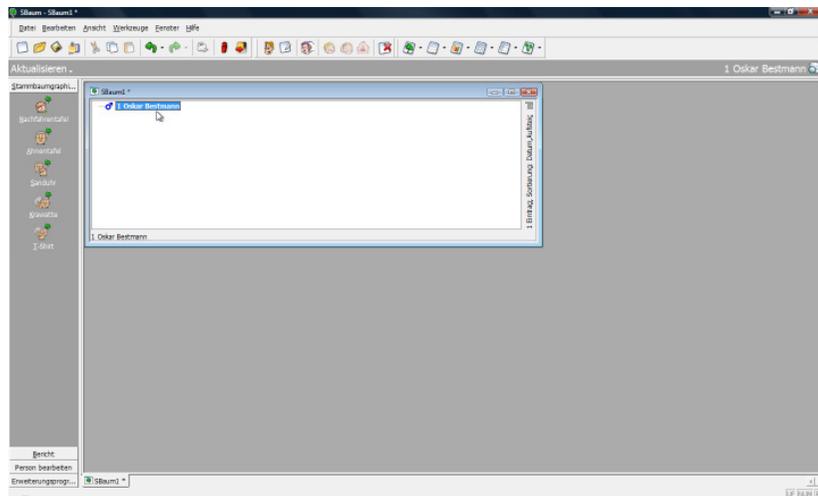
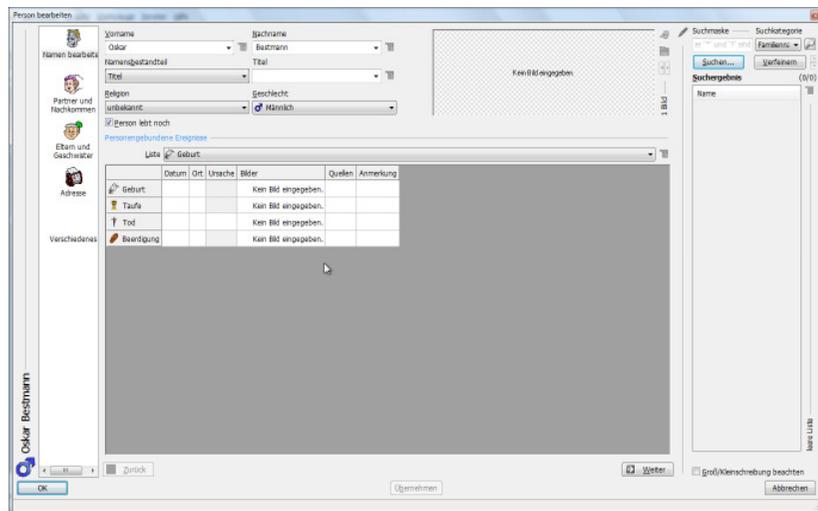


Bild 42



Mit

- ◆ 1 Oskar Bestmann ◆ und ◆ Person bearbeiten (Bleistift auf Papier) ◆
- < Alt >+< P > und +< P >

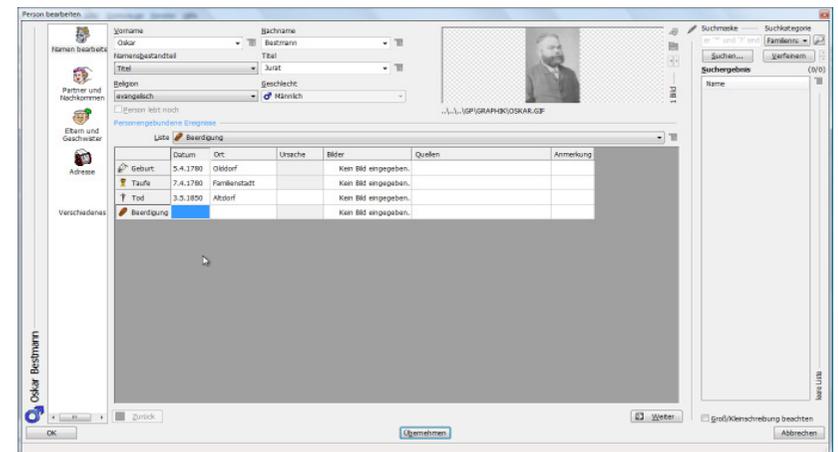
(ggf. nach Bestätigung) öffnet sich eine Maske *Personen bearbeiten* (Bild 42, Seite 39). Die Ereignisse werden in Tabellenform dargestellt und sind somit alle zugleich auf einen Blick sichtbar.

Es erscheint grundsätzlich bei Aufruf der Dateneingabe das Fenster *Namen bearbeiten* (dunkel unterlegt in der linken Outlook-Leiste). Darunter liegen die *Aufrufe* für *Partner und Nachkommen*, *Eltern und Geschwister*, *Adresse* und *Verschiedenes*. In der Maske *Personendaten bearbeiten* sind die Ereignisse für Geburt, Taufe, Tod und Beerdigung bereits vorgegeben.

Mit Klick auf die jeweilige Eingabezeile, Eingabe des Begriffes und Verlassen des Eingabefeldes wird der Begriff automatisch in das betreffende Register übernommen.

Bei Religion und Geschlecht ist bereits ein Register (für die Auswahl) vorhanden. Mit (rechtem) Mausklick auf das schraffierte Feld *Kein Bild eingegeben* öffnet sich ein Menü, in dem mit *Öffnen* sich ein Fenster *Öffnen* öffnet, in dem der Pfad und Dateityp zu einem einzubindenden Bild eingestellt wird. Mit Anklicken der Bilddatei *OSKAR .GIF* wird diese dem Personendatensatz zugeordnet und in die Maske eingefügt.

Bild 43



Nach Eingabe aller Angaben zur Person werden die Eingabefelder der Ereignisse (für eine vollständige Darstellung optimiert) auseinandergezogen, die Geburts-, Tauf- und Sterbedaten unter Geburt, Taufe und Tod eingegeben und mit Klick auf den Button *Übernehmen* gespeichert (Bild 43, Seite 40).

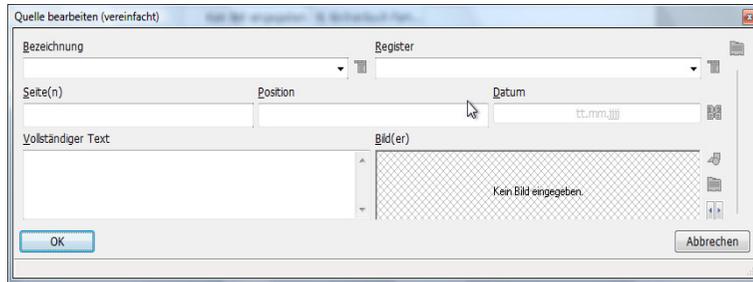


Bild 44

Unter Taufe soll nun die Quelle mit dem Quelltext eingegeben werden. Hierzu wird mit Doppelklick im Feld Quelle, Klick auf den (erscheinenden) Bleistift ein Fenster *Quelle bearbeiten (vereinfacht)* geöffnet (Bild 44, Seite 41).

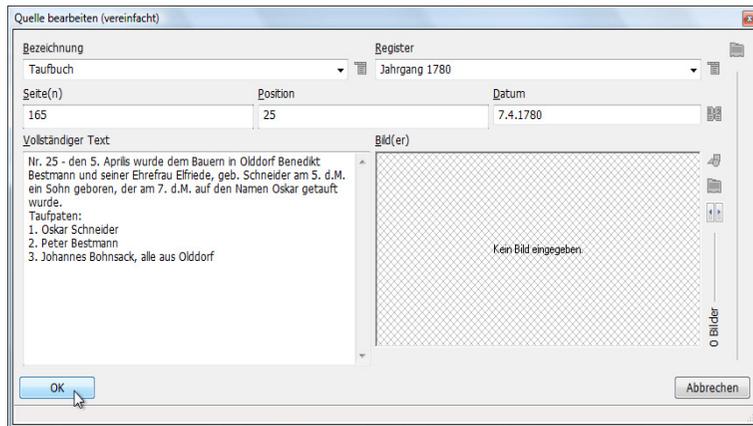


Bild 45

Durch *Aufziehen* mit der Maus (am unteren Rand) wird die Maske für die Eingabe des Quelltextes vergrößert, alle bekannten Daten eingegeben und mit OK gespeichert (Bild 45, Seite 41).

Dann erscheint wieder die Ausgangsmaske (Bild 43, Seite 40) mit einem Kurzeintrag im Feld Quelle.

Zusätzliche (individuelle) **Personengebundene Ereignisse** können hinzugefügt werden. Mit Klick auf Button neben dem Auswahlfeld Ereignisse in (Bild 43, Seite 40) und Auswahl *Neu* im geöffneten Kontextmenü werden im Fenster *Definierte Ereignisse* bereits 59 vordefinierten Ereignissen zur Verfügung gestellt (Bild 46, Seite 42). Mit Klick auf das *hinzufügendes Ereignis* und Bestätigen mit

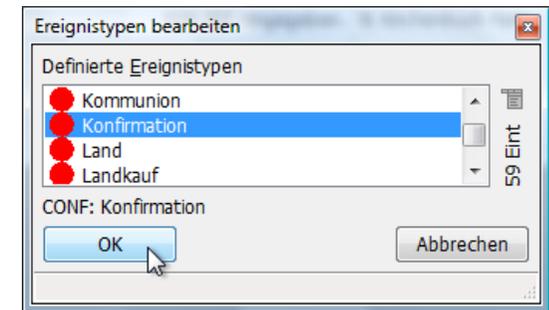


Bild 46

Mit
 ♦ OK ♦
 < ⌂ >

wird für dieses ein neues Ereignisfeld (z.B. Konfirmation) erstellt, in das die entsprechenden Daten eingegeben werden können.

Es lassen sich aber auch zusätzlich eigene Definitionen mit Klick auf den gleichen Button im obigen Fenster *Ereignistypen bearbeiten* und Auswahl *Neu* im Kontextmenü erstellen, wobei sich ein Fenster *Ereignistypen bearbeiten* öffnet, in dem die entsprechenden Daten für das neue Ereignis eingegeben werden (Bild 47, Seite 42).

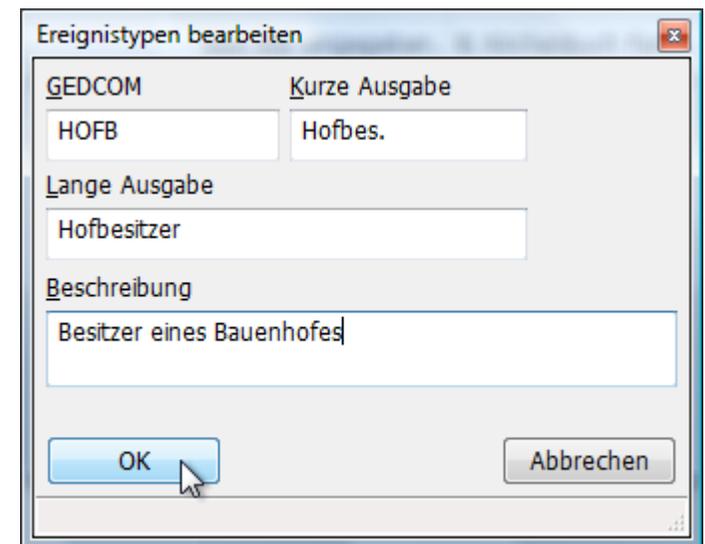


Bild 47

Mit
 ♦ OK ♦
 < ⌂ >

wird das Ereignis im Fenster *Ereignistypen bearbeiten* aufgenommen und steht zum Abruf für alle Personen zur Verfügung (Bild 48, Seite 43). Mit Markieren und wird das

Ereignis im Fenster Ereignistypen bearbeiten aufgenommen und steht zum Abruf für alle Personen zur Verfügung (Bild 44, Seite 41). Mit Markieren und

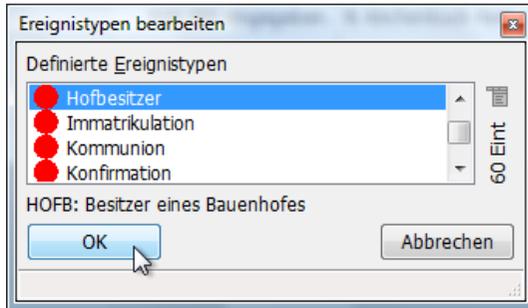


Bild 48

◆ OK ◆
< ⌵ >

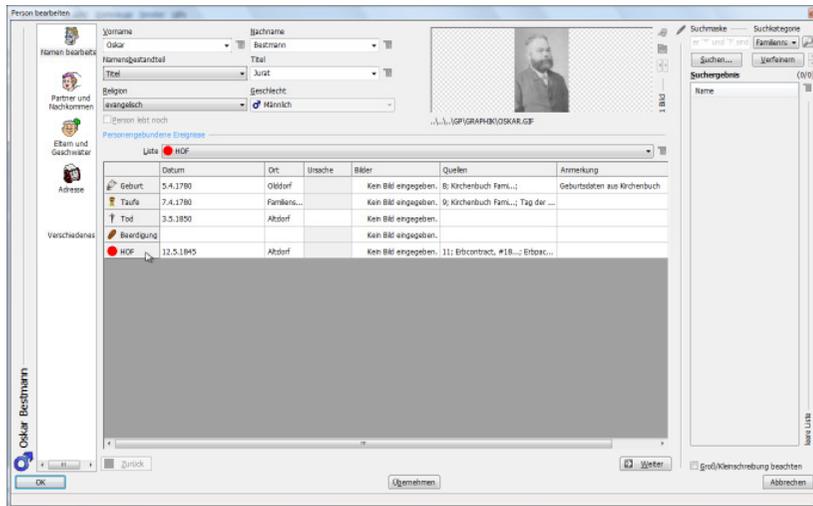


Bild 49

steht nun das neue **Personengebundene Ereignis** auch in der Eingabemaske als Eingabezeile zur Verfügung, in dem Daten und (z.B. unter *Quelle*) eine Abschrift des *Erbkontraktes* eingegeben werden kann (Bild 49, Seite 43). Mit

◆ OK ◆
< ⌵ >

wird die Dateneingabe abgeschlossen. Es erscheint wieder die Ausgangsmaske (Bild 41, Seite 39), in der *Datei* in der Menüleiste und *Speichern* gewählt und im Verzeichnis Speichern unter im Feld Dateiname **bestmann** eingegeben und gespeichert wird (Bild 50, Seite 44).

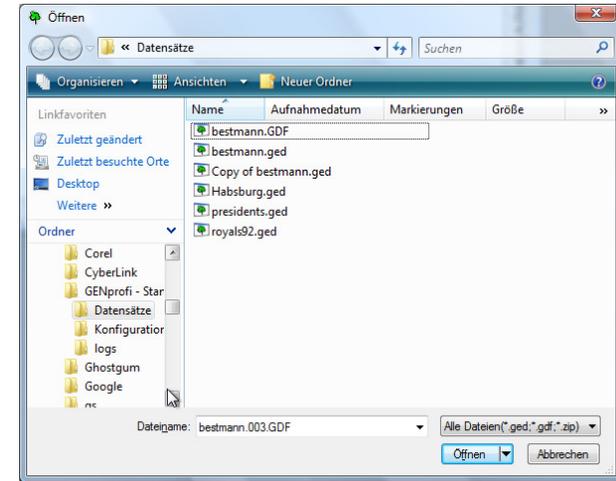


Bild 50

Die alte Datei **bestmann.ged** wird automatisch in **bestmann.000.ged** umbenannt (Bild 51, Seite 44) und bleibt erhalten, um diese nach Umbenennung (z.B. in: best.ged) wieder verwenden zu können.

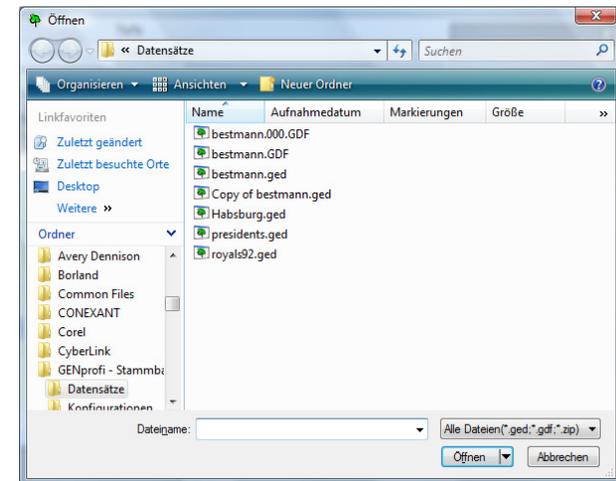


Bild 51

3.2 Familienerfassung

3.2.1 Familiendatenstruktur

Die kleinste *biologische Einheit* bilden Vater, Mutter und Kind. Durch die Vereinigung der Eltern und des daraus geborenen Kindes entsteht aus zwei bisher getrennten Linien diese neue Dreiergruppe als *biologische Einheit*.

Die Familiendatenstruktur muss dieses *biologische Gesetz* erfüllen. Das bedeutet, dass ein Kind nur einen Vater und nur eine Mutter haben kann. Das Familienforschungsprogramm darf also ein Verknüpfen eines Kindes mit nur einer männlichen und nur einer weiblichen Person zulassen, wobei jede Person (ca.15 Jahre) älter als das Kind sein muss. Dieses Prinzip setzt sich auf die 2 Großelternpaare, 4 Urgroßelternpaare, 8 Ahnenpaare usw. fort. In jeder höheren Generation verdoppelt sich also die Anzahl der Personen (Ahnen).

Im Programm müssen somit die Personendatensätze nach festen Grundsätzen miteinander zu Dreiergruppen verknüpft werden (gleichgeschlechtliche Verbindungen werden nicht dargestellt). Die Eingabemaske erfüllt diese Forderungen. Hier erhalten der Vater, die Mutter und das Kind (bzw. die Kinder) einen festgelegten Platz. Die Personendaten bleiben natürlich in den von der Personenerfassung *verwalteten* Registern.

Den grundsätzlichen Aufbau der genealogischen Datensätze zeigt die folgende Graphik (Bild 52, Seite 45):

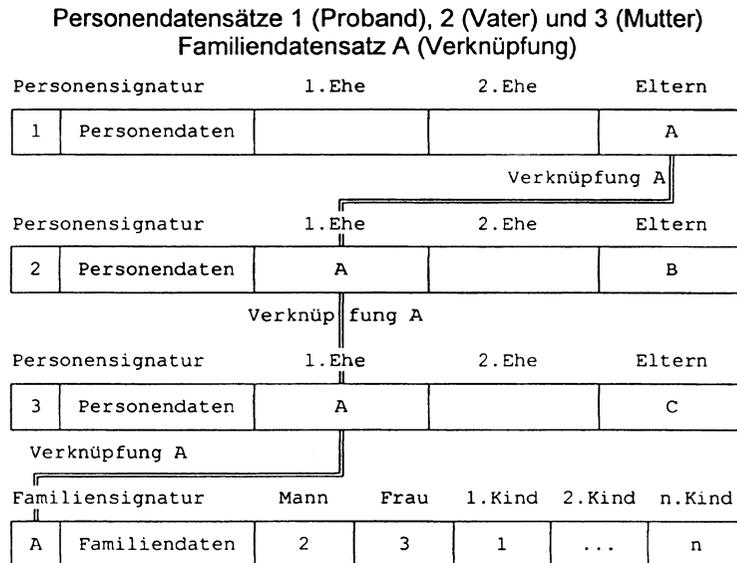


Bild 52

Zusätzlich bestehen zu einigen Registern direkte *unsichtbare Verbindungen*. Die Datenstruktur ist ähnlich wie die der Personenverwaltung. Diese Struktur könnte man im weitesten Sinne mit dem Sonnensystem vergleichen, wobei die Familienverwaltung (mit Registern) die Sonne (mit ihrer Strahlung) und die Personenverwaltung die Planeten darstellen könnten.

In der Graphik sind drei Personendatensätze mit einer unverwechselbaren Personensignatur (1, 2 und 3) als Balken dargestellt, auf denen Hinweise (Zeiger) auf die einzelnen Personendaten in den verschiedenen Registern und Dateien gespeichert sind. Diese Personendaten, die in die Register nur ein einziges Mal einzugeben sind, werden mehrfach mit den einmaligen *persönlichen Daten* in den Dateien als *Personendaten* verknüpft. Um den Speicherplatz möglichst klein zu halten, wird nur die Verknüpfung in den Personendatensätzen 1, 2 und 3 gespeichert.

Beim Verknüpfen der 3 Personen zu einer Familie im dargestellten Familiendatensatz wird die nur **einmalige Bindung als Kind** bzw. als Elternteil im jeweiligen Personendatensatz dadurch festgelegt, dass nach logisch begründeten *Spielregeln* das Programm ein Kind nur einmal einem Elternpaar zuordnen kann. Wenn Sie sich beim Verknüpfen geirrt haben, müssen Sie das Kind allenfalls aus dieser Verbindung lösen, um es einem anderen Elternpaar zuordnen zu können. Der dargestellte Familiendatensatz mit unverwechselbarer Familiensignatur (A) besteht ebenfalls aus Verknüpfungen der Registerdaten (Doppellinie), der *persönlichen Daten* als *Familiendaten* und der *Familienbindung* (Mann, Frau und Kind(er)).

3.2.2 Familiendateneingabe

Für unser Beispiel wird das Programm erneut aufgerufen und die gespeicherte Datei mit der Person *oskar bestmann* mit

♦ Datei ♦ und ♦ 1 C:\Programme\...\bestmann.ged ♦

< Alt >+< D > und +< 1 >

geöffnet (Bild 53, Seite 47). Dann steht der Personendatensatz im Arbeitsfenster wieder zur Verfügung.

Mit Klick auf **1 Oskar Bestmann** wird der Name dunkel unterlegt. Gleichzeitig wird dabei die Funktion Person bearbeiten freigegeben, das an der Farbänderung des Buttons *Bleibt* von grau (hell) in rot (dunkel) zu erkennen ist (Bild 54, Seite 47).

Mit Klick auf diesen Button erscheint die Dateneingabemaske **Person bearbeiten** (Bild 49, Seite 43).

Mit Klick auf den Button *Partner und Nachkommen* in der Outlook-Leiste wird eine Familienmaske geöffnet, die eine Dateneingabe ermöglicht (Bild 55, Seite 48).

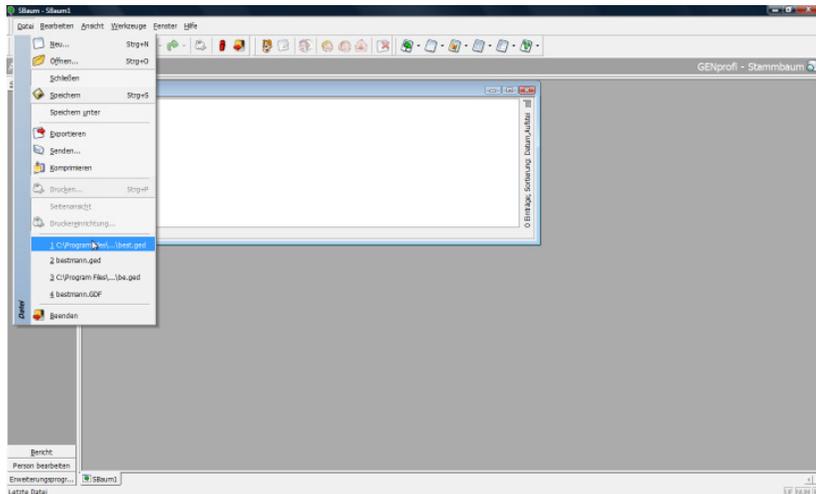


Bild 53

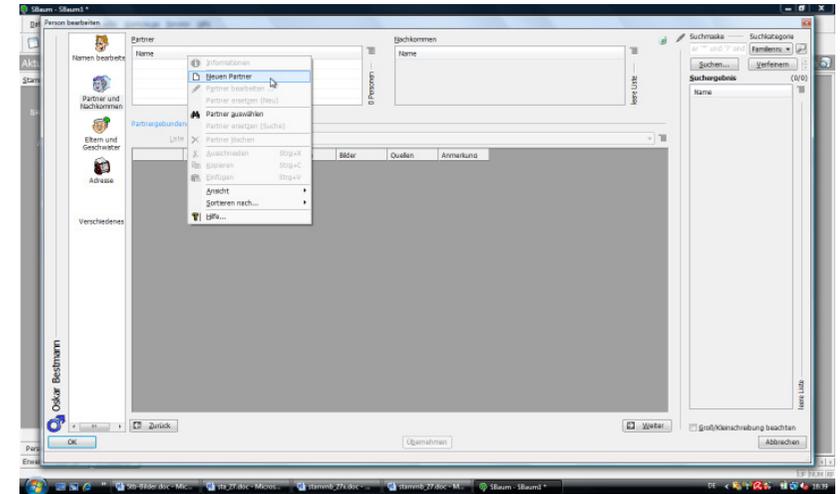


Bild 55

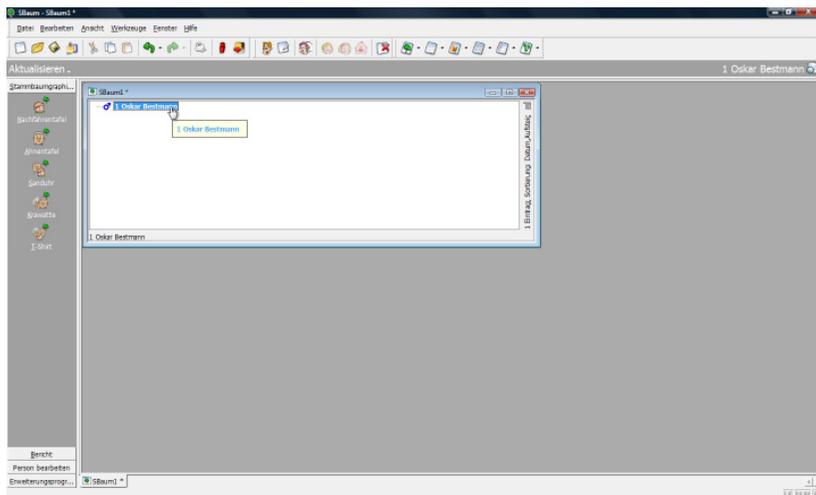


Bild 54

Mit Klick (der rechten Maustaste) in das Feld (Partner) Name öffnet sich ein Kontextmenü, in dem sich mit Neuen Partner eine Dialogmaske öffnet, die mit Ja bestätigt wird (Bild 56, Seite 48).



Bild 56

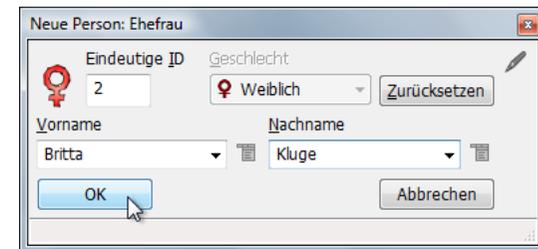


Bild 57

Es öffnet sich die Maske *Neue Person: Ehefrau* für die Eingabe der Grunddaten (Bild 57, Seite 48). Die Eindeutige ID (für die programminterne Identifikation) und das Geschlecht werden automatisch vorgegeben. Nach Eingabe des Vor- und Nachnamens der Ehefrau wird mit

- ☞ OK ☞
- < ⏏ >

der Name der Person als Partner eingefügt (Bild 58, Seite 49). Gleichzeitig werden die Felder zur Eingabe der Nachkommen freigegeben, die in gleicher Weise hinzugefügt werden können. Es werden die Eingabefelder für die Verlobung, Hochzeit und Scheidung eingeblendet, in die die entsprechenden Daten eingegeben werden. Weitere Ereignisse können (entsprechend den Ausführungen bei der Personenmaske) hinzugefügt werden.

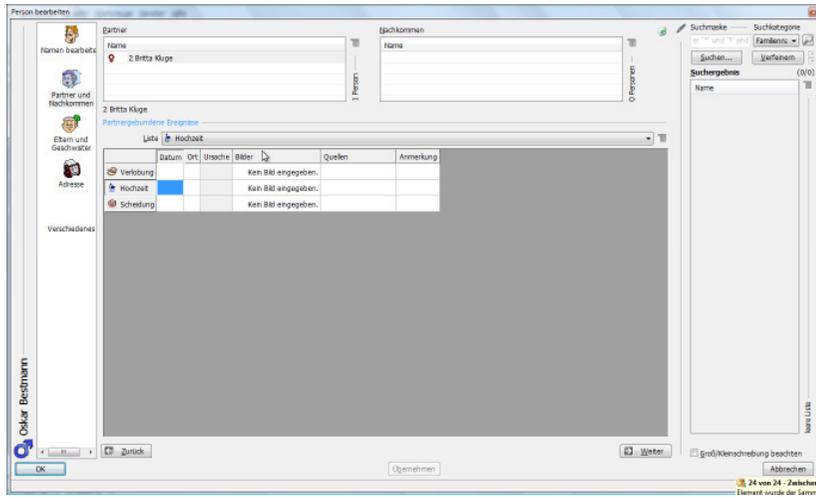


Bild 58

Mit Klick (der rechten Maustaste) auf **2 Britta Kluge** im Feld *Name* öffnet sich ein Kontextmenü, in dem sich mit *Partner bearbeiten* das entsprechende Fenster *Person bearbeiten* für Britta Kluge (in dem die Familiendaten schon vorhanden sind) zur Eingabe ihrer persönlichen Daten geöffnet wird.

Bei den Nachkommen werden die persönlichen Daten in gleicher Weise ergänzt.

Mit Eingabe der Daten in die Karteikarten *Eltern und Geschwister*, *Adresse* und *Verschiedenes* werden alle relevanten Daten der Familie erfasst und alles mit Klick auf *Übernehmen* hinzugefügt.

Mit

-  ♦ OK ♦
-  < ⌵ >

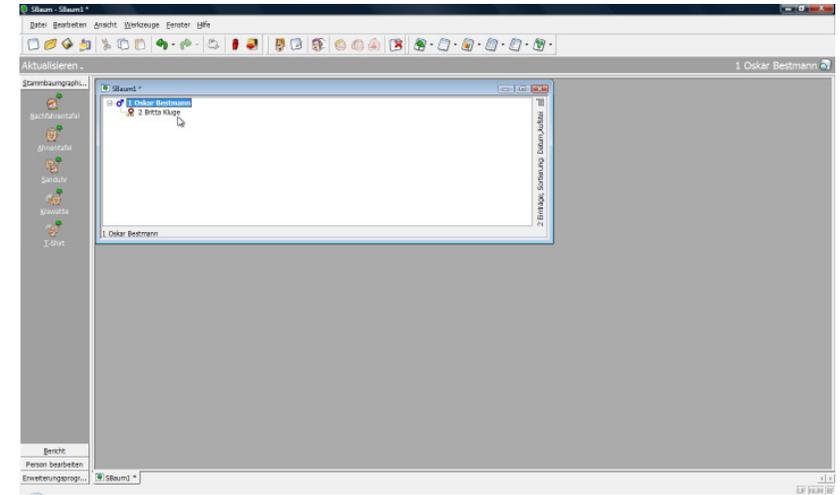


Bild 59

erscheint wieder die Ausgangsmaske erweitert (mit dem Spitzennamen) **2 Britta Kluge** (Bild 59, Seite 50). Vor dem Beenden des Programms müssen über *Datei - Speichern* die neuen Dateneingaben endgültig gespeichert werden!

3.2.3 Daten bearbeiten

Daten berichtigen

Daten werden berichtigt, indem diese mit der Maus markiert und neue Daten eingegeben werden, wobei der markierte Text bei Eingabe des ersten Zeichens gelöscht wird. Dann werden (entsprechend der eingegebenen Zeichenfolge) bereits verwendete Begriffe (die im Register stehen) eingeblendet, bis der gewünschte Begriff erscheint oder geschrieben, jedoch erst beim Verlassen des Eingabefeldes übernommen wird.

Personendaten löschen

Mit Markieren einer Person und Aufruf des Buttons (*kreuzdurchstrichen*) *Person löschen* in der Tool-Bar wird ein Dialogfenster geöffnet und gefragt ob der Familienverband gelöscht werden soll. Bei einer verheirateten Person werden auch die Kinder aus dem Familienverband entfernt, aber nicht gelöscht.

4 Drucke

4.1 Genealogische Tafeln und Listen

4.1.1 Voraussetzungen

Für dieses Beispiel werden die Einstellungen bei der dargestellten Verwendungsprüfung übernommen. Nach Aufruf von **GENprofi - Stammbaum**, Öffnen der Datei **bestmann.gdf** und Erstellen der Ahnentafel von **Eduard Bestmann** wird auf dem Bildschirm das (Bild 36, Seite 35) gezeigt.

In dieser Einstellung werden die Personen (mit Grunddaten) graphisch dargestellt, die jetzt individuell modifiziert werden sollen.

4.1.2 Voreinstellungen zum Druck

Mit Klick auf den Button *Männerkopf mit Besteck auf Blatt* (Personendaten ...) in der unteren Toolbar-Leiste öffnet sich ein Fenster **Personendaten auswählen**, in dem die Eigenschaften der Personen eingestellt werden, die gezeigt und ausgedruckt werden sollen. Diese Maske wird durch Ziehen mit der Maus (an der rechten unteren Ecke) optimiert. Es werden *Index (Eindeutige Identifikation)*, *Vorname*, *Familienname*, *Geburts-*

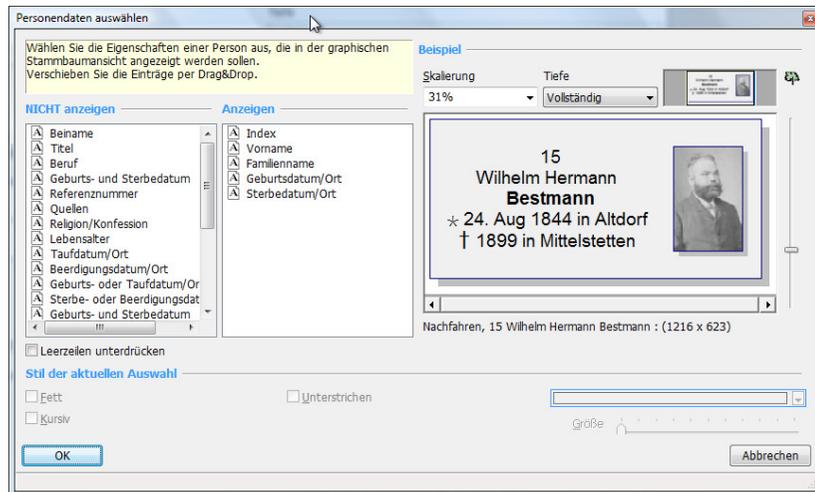


Bild 60

datum mit Ort und *Sterbedatum mit Ort* angezeigt (Bild 60, Seite 51), wobei der rechte (graphische) Teil als Daten- und Bildbeispiel zu werten ist.

Durch Ziehen der einzelnen Personendaten (mit der Maus) von einem Feld in das andere werden Daten für den Ausdruck zusammengestellt (Bild 61, Seite 52).

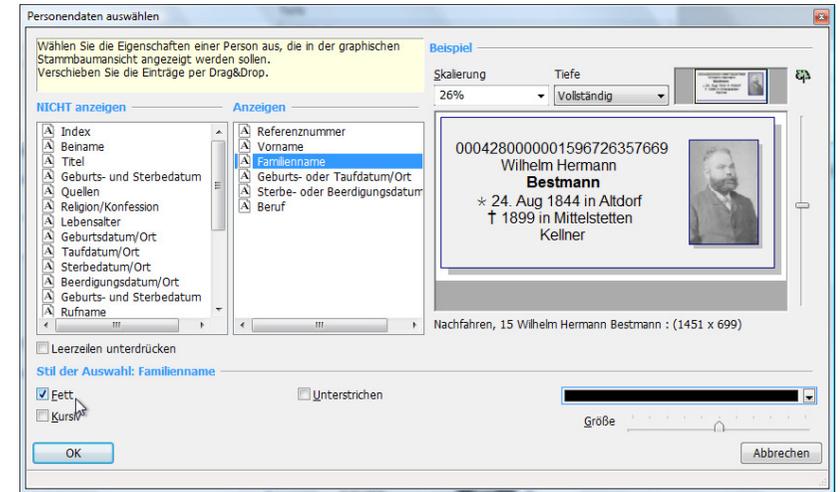


Bild 61

Der Stil für den Ausdruck lässt sich individuell für jede Anzeige einstellen, z.B. Fett (für Familienname) durch Markieren und Aktivieren (im unteren Teil von Bild 61, Seite 52). Die Schriftfarbe und -größe (rechts unten) lässt sich auch einstellen.

Durch Fehlen von Angaben bei einzelnen Personen entstehen Leerzeilen im betreffenden Personenkästchen. Diese Leerzeichen können durch Aktivieren von *Leerzeichen unterdrücken* unterdrückt werden. Dann werden aber (bei fehlenden Daten) die Personenkästchen unterschiedlich hoch dargestellt. Mit



werden die Einstellungen gesichert und das Programm kehrt zurück zur Ausgangsmaske, jedoch mit geänderten Daten (Bild 62, Seite 53).

Mit Klick auf den Button *Baum mit Besteck auf Blatt* (Graphik ...) öffnet sich ein Fenster Graphikeinstellungen (Bild 63, Seite 53), in dem z.B. bei weiblich die voreingestellte

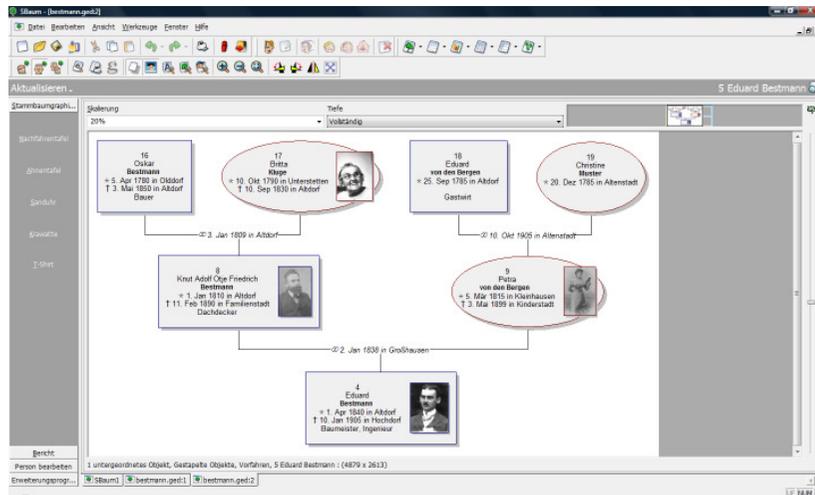


Bild 62

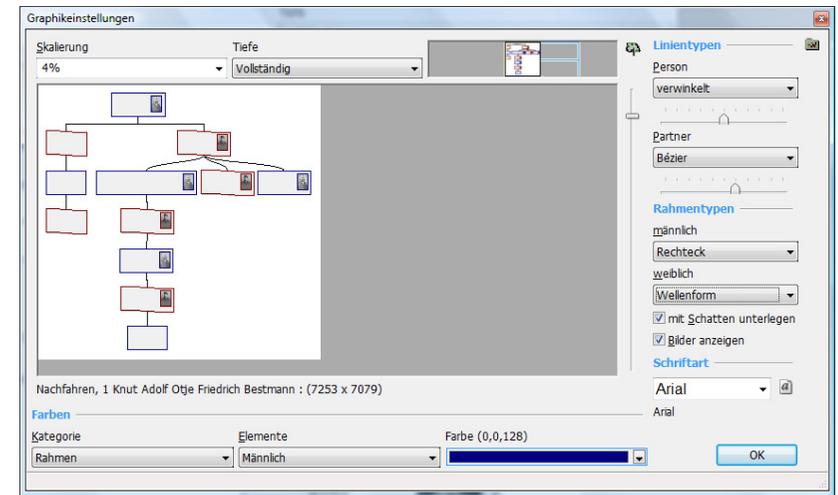


Bild 64

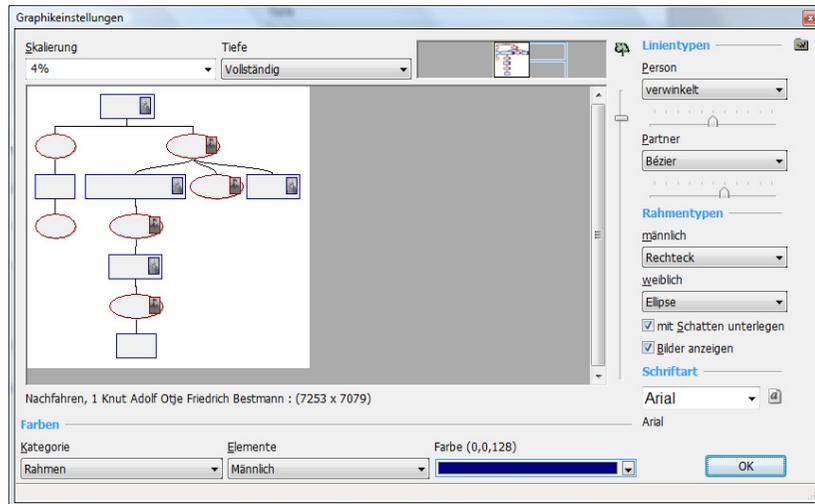


Bild 63

te Form *Ellipse* z. B. durch *Wellenform* (Bild 64, Seite 54) ersetzt wird. Die Graphik dient lediglich der Kontrolle und entspricht nicht der Tafelform. Die Einstellungen werden mit OK temporär gesichert.

Das Programm kehrt zur Ausgangsmaske zurück (Bild 65, Seite 54).

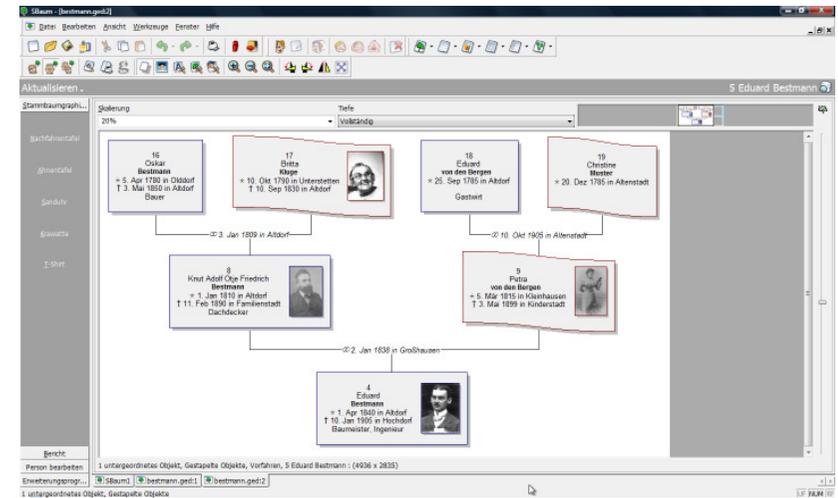


Bild 65

4.1.3 Erstellen einer *klassischen* Vorfahrentafel (Ahnentafel)

Mit Klick auf den Button *Tabelle mit Drucker* (Kacheln ...) öffnet sich das Fenster **Druckausgabe in Kacheln** (Bild 66, Seite 55).

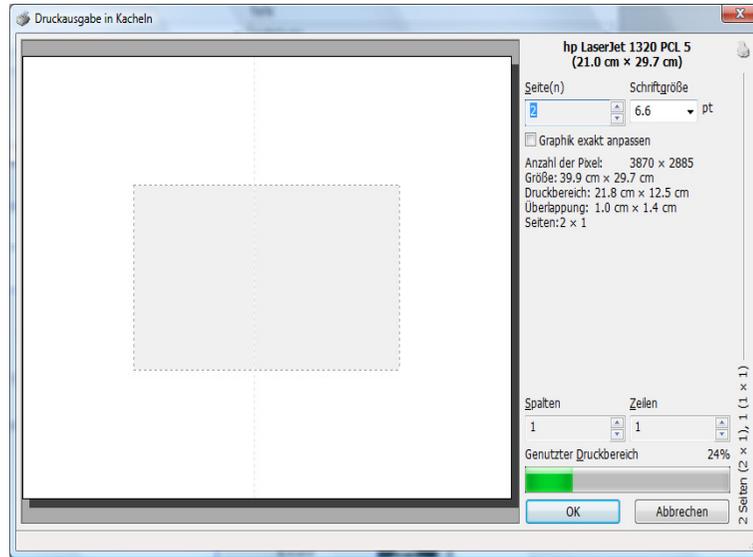


Bild 66

Auf der linken Seite werden zwei DIN A4-Seiten (überlappt) dargestellt, auf denen die (dunkel aufgelegte) Ahnentafel in der Schriftgröße 6,6 pt gezeigt wird. Der Druckbereich ist nur zu 24% genutzt. Es soll mit einem HP LaserJet 1320 auf eine Papiergröße 21,0 x 29,7 = DIN A4 gedruckt werden, wie rechts oben angezeigt wird.

Mit Einstellen der Seitenzahl z.B. auf 3 und *Graphik exakt anpassen* ändert sich die Schriftgröße auf 15,3 pt und der Druckbereich beträgt 99 % (Bild 67, Seite 56). Mit

◆ OK ◆

< ⌵ >

werden auch diese Einstellungen temporär gesichert.

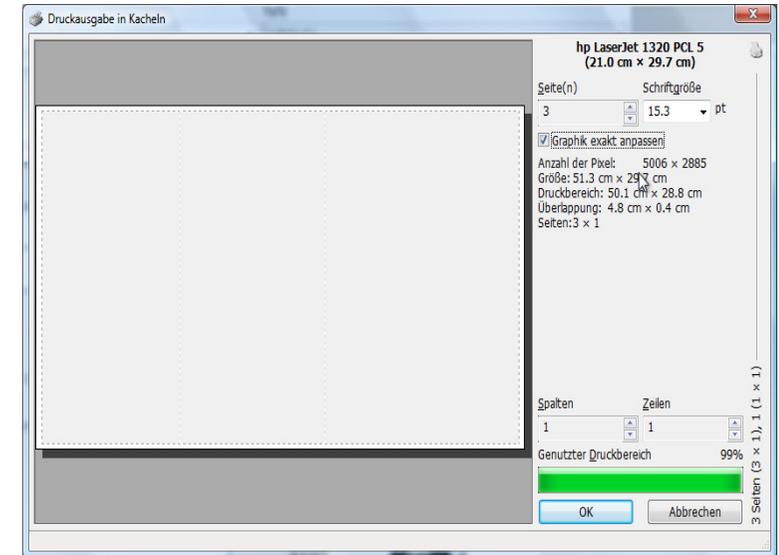


Bild 67

Mit

◆ Druckerbutton ◆

< Alt >+< D > und +< K > oder < Strg >+< P >

öffnet sich ein Fenster **Mehrseitiger Ausdruck** (Bild 68, Seite 56).



Bild 68

Hier wird die derzeitige Einstellung unter **Konfiguration** dargestellt und vier **Ausgabe-**

möglichkeiten zur Wahl gestellt, wobei die erste (durch die Aktivierung) *direkt an den Drucker* bereits voreingestellt ist. Mit

-  ♦ OK ♦
-  < ⌂ >

öffnet sich das Druckerfenster **Drucken** (Bild 69, Seite 57).

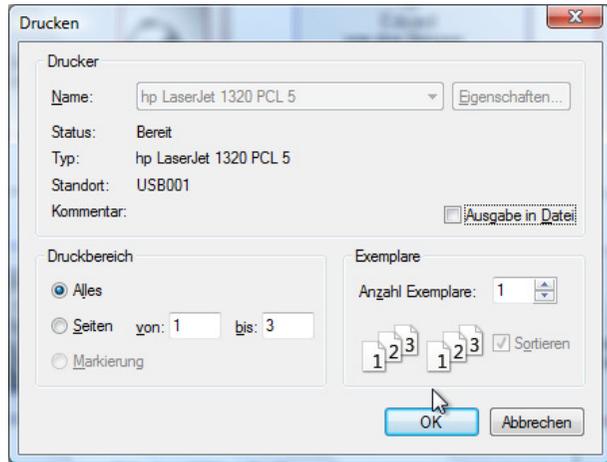


Bild 69

Mit

-  ♦ OK ♦
-  < ⌂ >

werden die Daten an den Drucker freigegeben und drei Blätter gedruckt, bei denen die (gedruckten) Schnittkanten noch entfernt werden müssen, um sie dann als Ahnentafel zusammenzufügen.

Wird im Fenster **Mehrseitiger Ausdruck** (Bild 68, Seite 56) die Ausgabemöglichkeit *in eine Postscript Datei exportieren* mit

-  ♦ Mausklick ♦ (wählen)
-  < Alt >+< P >

gewählt, öffnet sich ein Fenster **Speichern unter**, in dem ein Dateiname (z.B. *bestmann.ps*) in das Feld Dateiname eingegeben wird (Bild 70, Seite 58). Mit

-  ♦ Speichern ♦
-  < Alt >+< S >

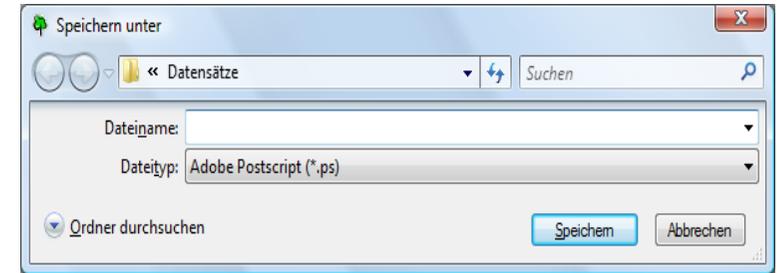


Bild 70

wird die Graphik als Datei gespeichert. So kann die Datei auf einem Datenträger wiedergegeben werden, um sie z.B. auf einem postscriptfähigen Drucker (in Kacheln) auszudrucken oder sie in eine Datei *bestmann.pdf* mit dem Programm Acrobat umzuwandeln. Das Erstellen einer Graphik *auf einem Blatt* (ohne Schnittlinien) ist möglich.

 **Verweis** ===== 

Einzelheiten hierzu finden Sie im Anhang *Plotter-Ausdruck*, Seite 120

Gleiches gilt für die Ausgabe *über eine Postscript Datei an den Drucker (Gscript)*. Dieses Verfahren muss unter dem Betriebssystem Windows 95/98 angewendet werden, um Tafeln auf Seiten größer 1,7 m zu drucken. Dazu muss natürlich zuvor das Programm *Ghostscript* und *Ghostview* auf dem Rechner installiert werden.

Wird im Fenster **Mehrseitiger Ausdruck** (Bild 68, Seite 56) die Ausgabemöglichkeit *in eine PDF Datei exportieren (GScript)* mit

-  ♦ Mausklick ♦ (wählen)
-  < Alt >+< F >

gewählt, öffnet sich ein Fenster **Daten Speichern unter**, in dem ein Dateiname (z.B. *bestmann.pdf*) in das Feld Dateiname eingegeben wird (wie Bild 70, Seite 58).

Diese Datei kann dann mit dem Freeware Programm *Adobe Acrobat Reader* aufgerufen und (mit einem nichtpostscriptfähigen Drucker) gedruckt werden.

4.1.4 Erstellen einer klassischen Nachfahrentafel

Nach Markieren von z.B. **Knut Adolf Otje Friedrich Bestmann** (wie Bild 25, Seite 29) und Klick auf das Symbol *Nachfahren* unter Ansichten in der (linken) *Outlookleiste* werden seine Nachfahren in einem Fenster dargestellt.

Mit der Beschränkung der Nachfahren auf 4 Generationen (Änderung *Tiefe* von Vollständig in 4), *Maximieren* des Fensters (durch Ziehen des Schiebebuttons an der rechten Schiebeleiste) wird die Nachfahrentafel erheblich deutlicher gezeigt (Bild 71, Seite 59).

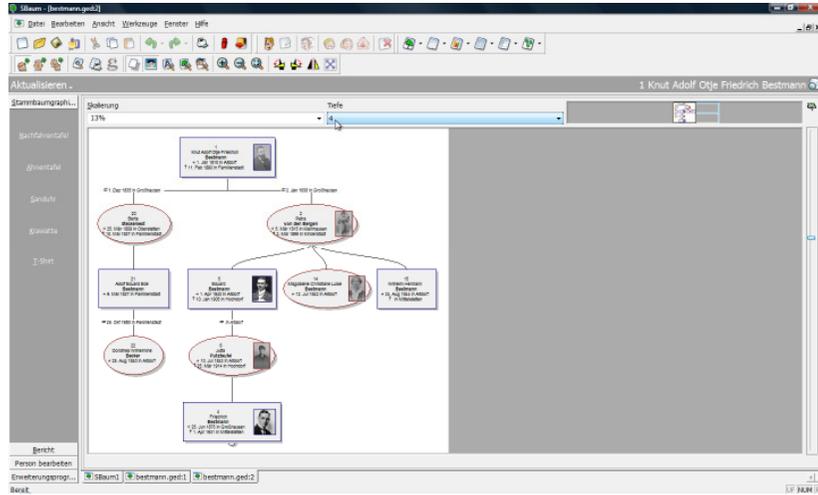


Bild 71

Es folgen die Einstellungen zum Druck (wie unter **Punkt 4.1.2 Voreinstellungen zum Druck**, Seite 51 bis 54), die Konfiguration und der Ausdruck entsprechend den Ausgabemöglichkeiten (wie **4.1.3 Erstellen einer Ahnentafel**, Seite 55 bis 58). Mit Klick (rech-

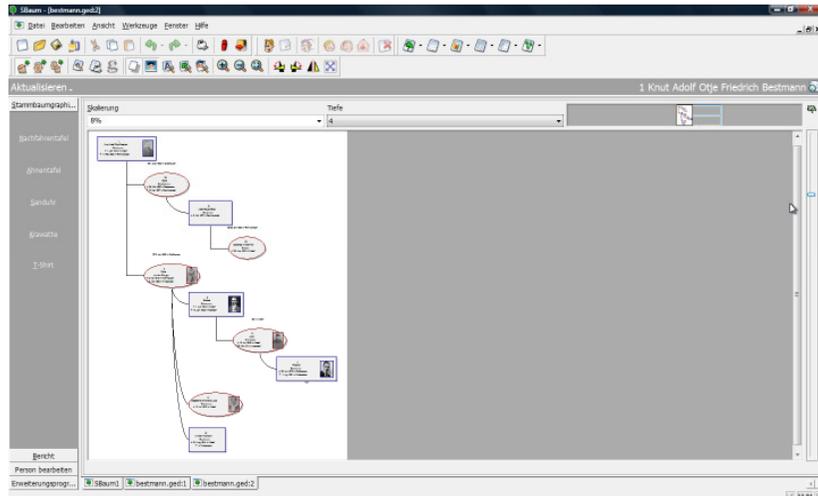


Bild 72

te Maustaste) in der Graphikdarstellung öffnet sich ein Kontextmenü in dem (über Layout) Listenstruktur gewählt wird. Damit ändert sich die graphische Darstellung in eine nach Generationen geordnete Form (Bild 72, Seite 59). Mit Auswahl *kompakte Baumstruktur* wird eine weitere graphische Ahnentafelform gezeigt (Bild 73, Seite 60).

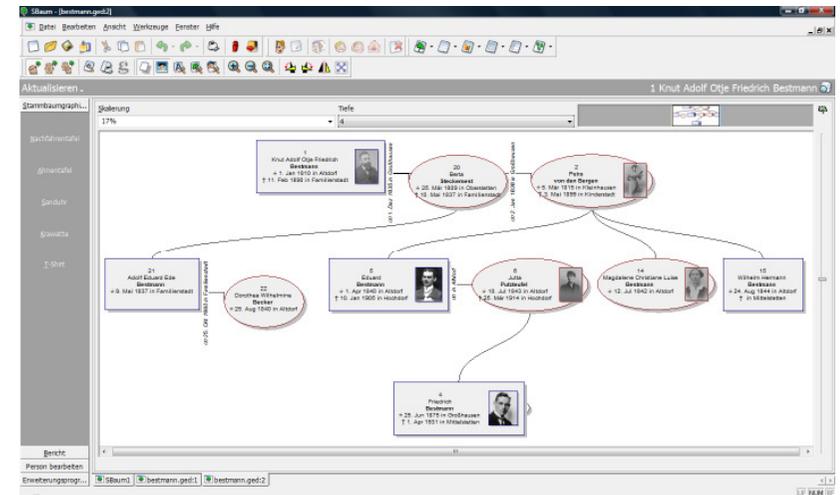


Bild 73

4.1.5 Erstellen einer *klassischen* Vor-/Nachfahrentafel (Sanduhr) Outlookleiste (Sanduhr)

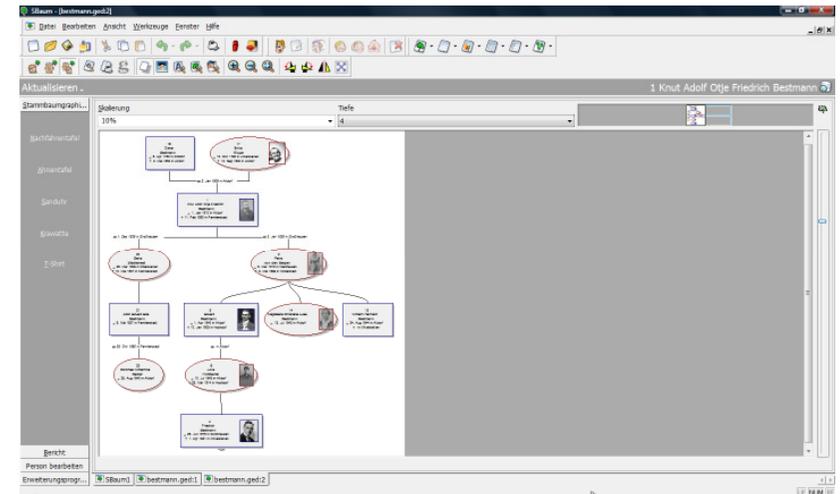


Bild 74

Bei der Variante Sanduhr befindet sich der Proband (Ausgangsperson) in der Mitte. Über ihm stehen die Vorfahren und unter ihm die Nachfahren (Bild 74, Seite 60).

4.1.6 Erstellen einer klassischen Vor-/Nachfahrentafel (Krawatte)
über Outlookleiste (Krawatte)

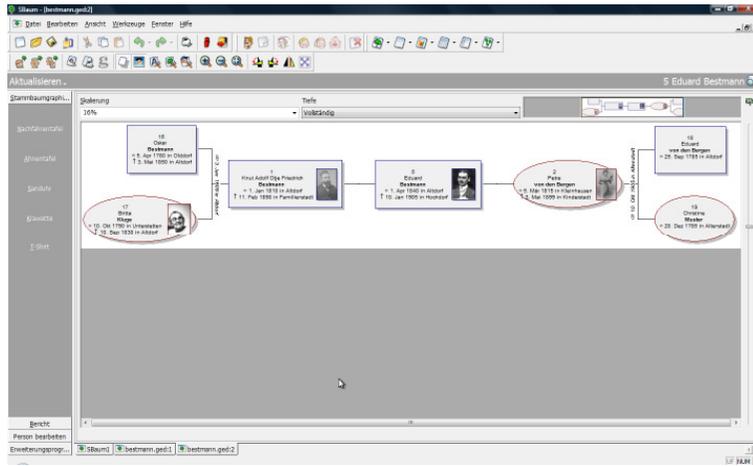


Bild 75

Bei der Variante Krawatte befindet sich der Proband auch in der Mitte. Neben ihm stehen die Eltern und Großeltern (Bild 75, Seite 61).

4.1.7 Erstellen einer klassischen Vor-/Nachfahrentafel (T-Shirt)
über Outlookleiste (T-Shirt)

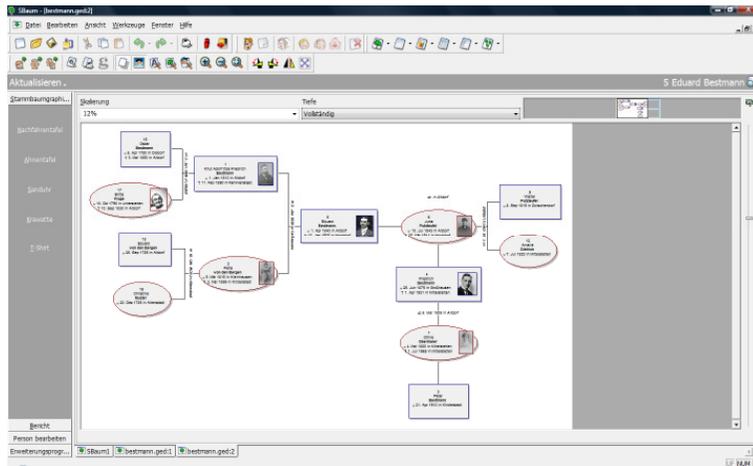


Bild 76

Bei der Variante T-Shirt befindet sich der Proband (mit seiner Ehefrau) auch in der Mitte. Neben beiden stehen die Eltern und Großeltern und nach unten schließen sich die Nachfahren an (Bild 76, Seite 61).

Alle Ansichten lassen sich durch Klick auf einen Uhrzeigerpfeil (in der Toolbar) jeweils um 90° drehen und spiegeln, wie folgende Abbildung (Bild 77, Seite 62) im Vergleich zu (Bild 76, Seite 61) zeigt.

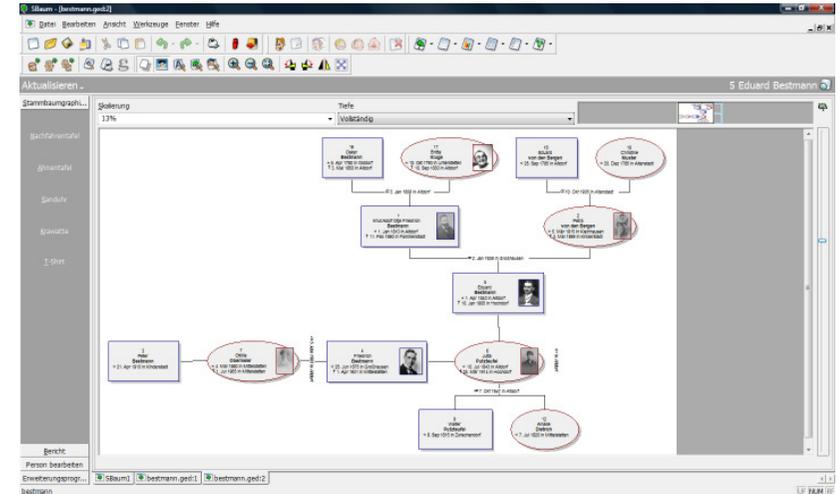


Bild 77

4.1.8 Erstellen einer modernen Sippentafel

Eine Sippentafel enthält alle Personen, die im weiteten Sinne in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zu einem gewählten Probanden stehen.

Nach Markieren von z.B. **Oskar Bestmann** (wie Bild 24, Seite 28), Klick auf das Symbol *drei grüne Bäumchen* (in der Toolbar) und Auswahl z.B. *Alle Personen* wird in dem sich öffnenden Fenster eine Sippentafel erstellt (Bild 78, Seite 63).

Das Programm stellt die Personen in jeder Generation datenorientiert zusammen (bei Kindern in der Geburtenfolge und bei mehreren Ehen in der Heiratsfolge). Danach werden die Überschneidungen der Verbindungspfeile minimiert, um das Erscheinungsbild der Graphik einfach und gefällig zu gestalten.

Bei dieser Sippentafel werden sind folgende Darstellungsformen möglich: Person, Nachfahren, Vorfahren, Vor- und Nachfahren, Alle Personen, Ausgewählte Personen, Auswahlliste, Verbundene Personen, Vorfahrengenerationen, Sippe, Vorfahrensippe, Nachfahrensippe.

Im Gegensatz zur *klassischen Nachfahrentafel* werden die Ehepartner nebeneinander dargestellt. Dadurch verringert sich die Tafelhöhe und vergrößert sich die Tafelbreite.

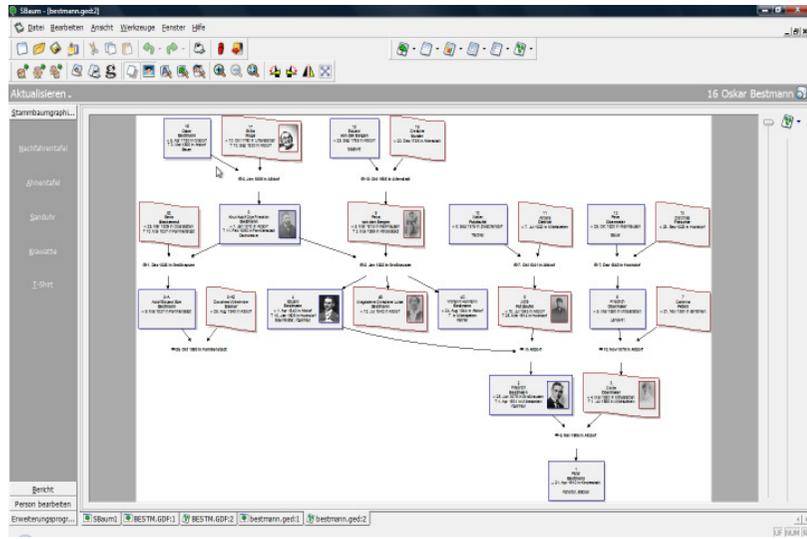


Bild 78

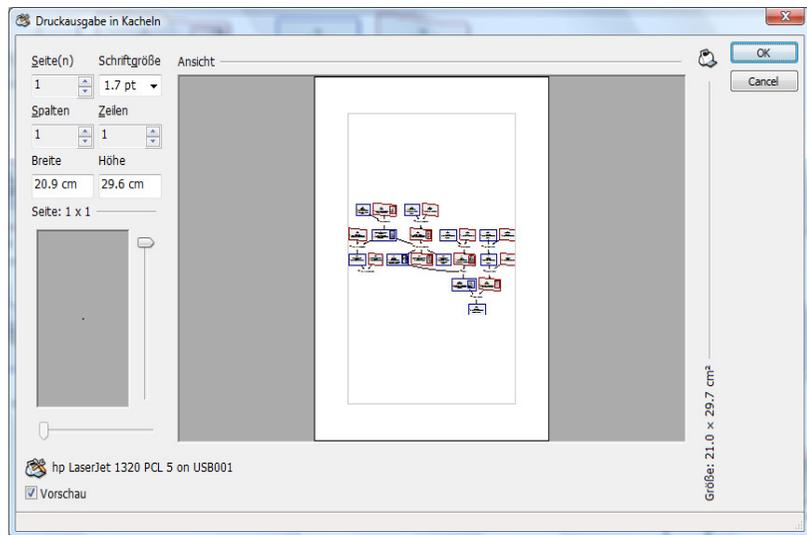


Bild 79

Die Voreinstellungen zum Druck werden entsprechend Seite 51 bis 54 vorgenommen (Bild 78, Seite 63).

Mit Klick auf den Button Drucker (in der Toolbar) wird ein Fenster *Druckausgabe in Kacheln* mit einer Sippentafel geöffnet, in dem die Sippentafel auf einer A4-Seite in der Zeichengröße 1,7 pt gezeigt wird (Bild 79 Seite 63).

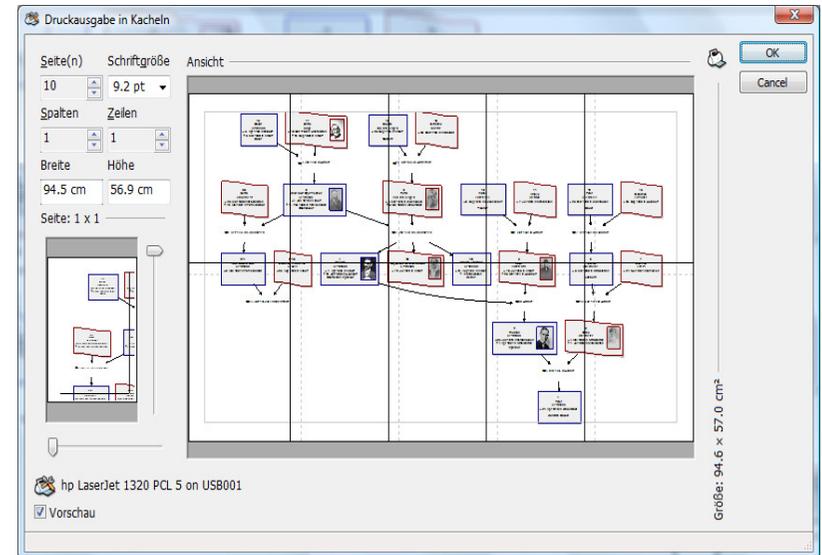


Bild 80

Es wird z.B. die Seitenzahl von eins auf zehn über den Aufwärtsschalter im Feld *Seite(n)* eingestellt (Bild 80, Seite 64).

Dabei wird die *Schriftgröße* und die Größe *Druckausgabe in Kacheln* (Breite und Höhe) automatisch angepasst. Die tatsächliche Größe der Tafel wird rechts unten (quer) angegeben.

Über den Drucker-Button können andere Druckereinstellungen oder auch ein anderer Druckertreiber gewählt werden, um z.B. eine Datei zum Ausdruck auf einen Plotter (im Großformat ohne Schnittlinien) zu erstellen.

Mit

♦ OK ♦

< ⏎ >

öffnet sich das Druckerfenster, in dem mit

♦ OK ♦

< ⏎ >

der Ausdruck der einzelnen Blätter eingeleitet wird.

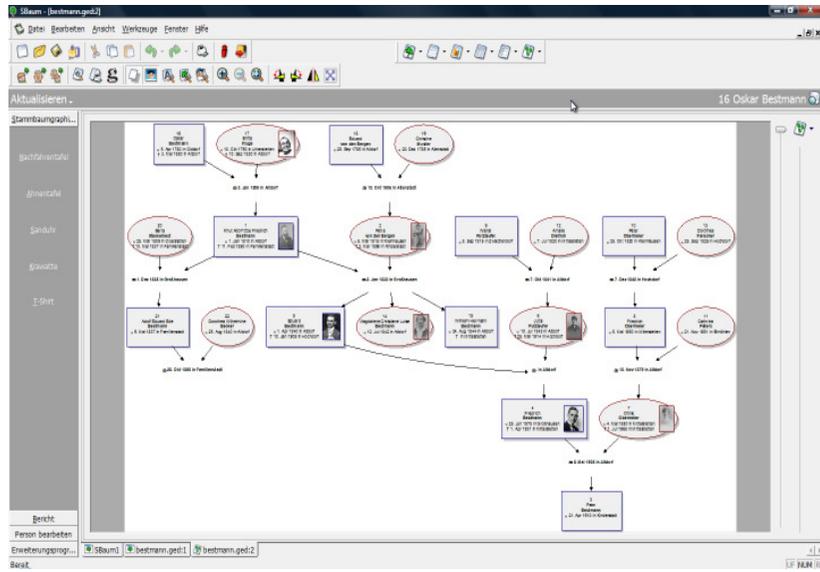


Bild 81

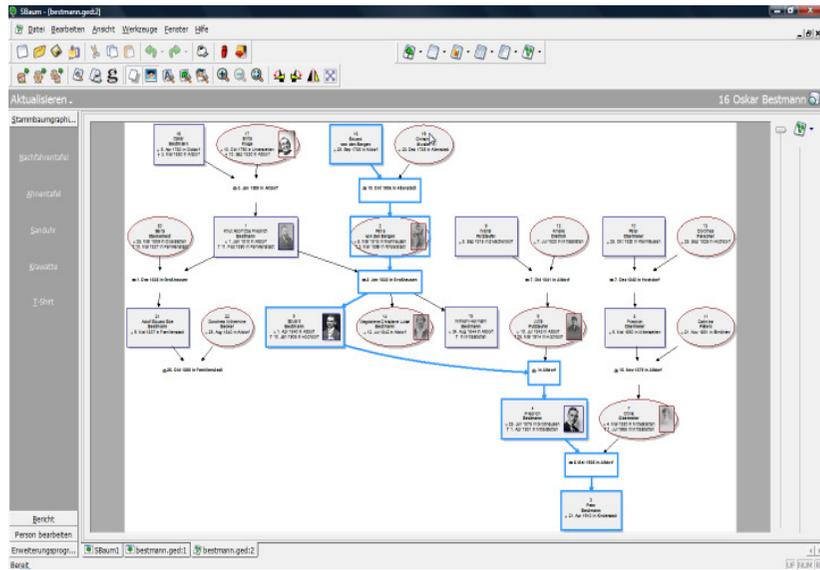


Bild 82

Mit Klick auf eine Person (z. B. Peter Bestmann) und anschließend auf eine zweite Person (z. B. Eduard von Bergen) (Bild 81, Seite 65) werden beide Personen durch eine farbige Linie über die Personen und deren Heiraten verbunden (Bild 82, Seite 65).

Mit Klick in die Graphik wird diese Darstellung wieder aufgehoben.

Wird (wie für Bild 78, Seite 63) **Oskar Bestmann** (wie Bild 24, Seite 28) als Proband markiert, auf das Symbol *drei grüne Bäumchen* geklickt und *Nachfahren* gewählt, dann wird in dem sich öffnenden Fenster eine **Nachfahrentafel** erstellt (Bild 83, Seite 66).

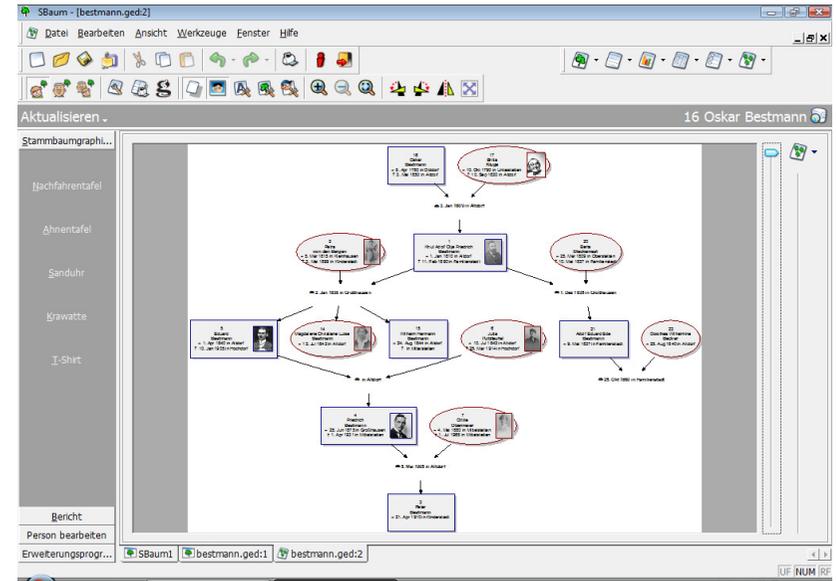


Bild 83

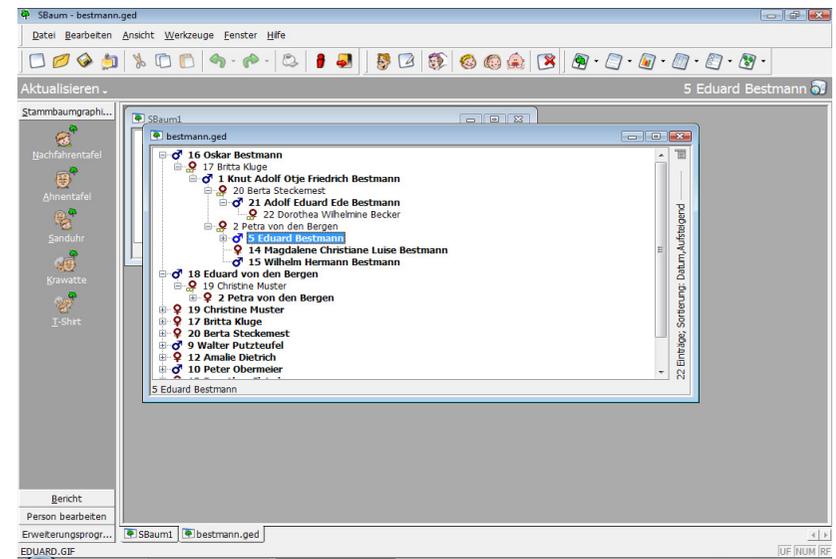


Bild 84

In dieser *modernen* Nachfahrentafel werden die Ehepartner auf einer Ebene angeordnet. (Bild 83, Seite 66). Die Tafelhöhe wird kleiner – die Tafelbreite aber größer!

Wird eine Sippentafel mit Auswahl **Eduard Bestmann** erstellt (Bild 84, Seite 66) und *Vorfahren* gewählt, dann ergibt sich (Bild 85, Seite 67).

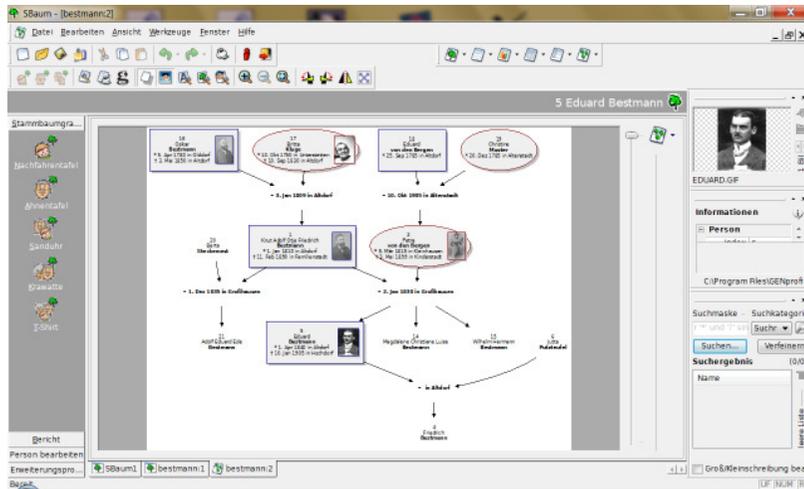


Bild 85

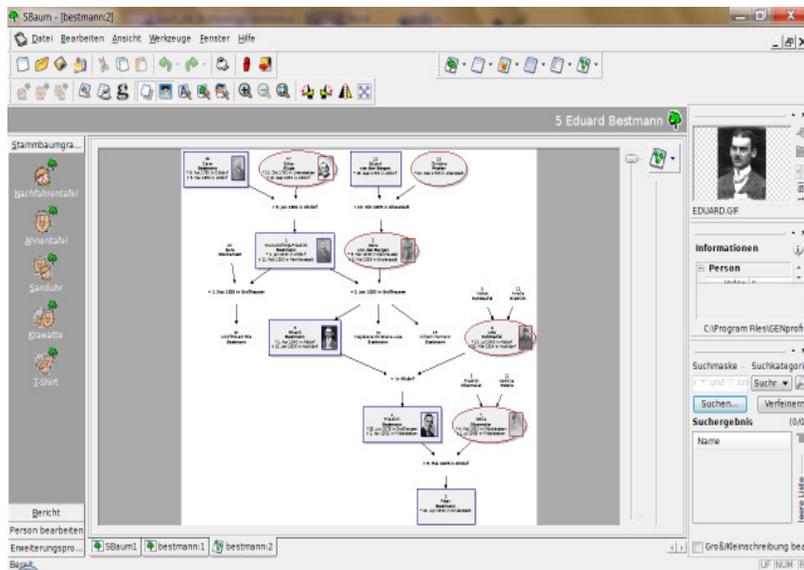


Bild 86

Eine *moderne* Vor- und Nachfahrentafel (Sanduhr) zeigt (Bild 86, Seite 67)

4.1.9 Besondere Ausdrücke

Wird z.B. in Bild (Bild 80, Seite 64) über den Druckerbutton - Seite ausrichten *Querformat* gewählt, der *Randabstand verkleinert* und dann noch die Seitenzahl auf neun reduziert, ergibt sich folgende Darstellung (Bild 87, Seite 68).

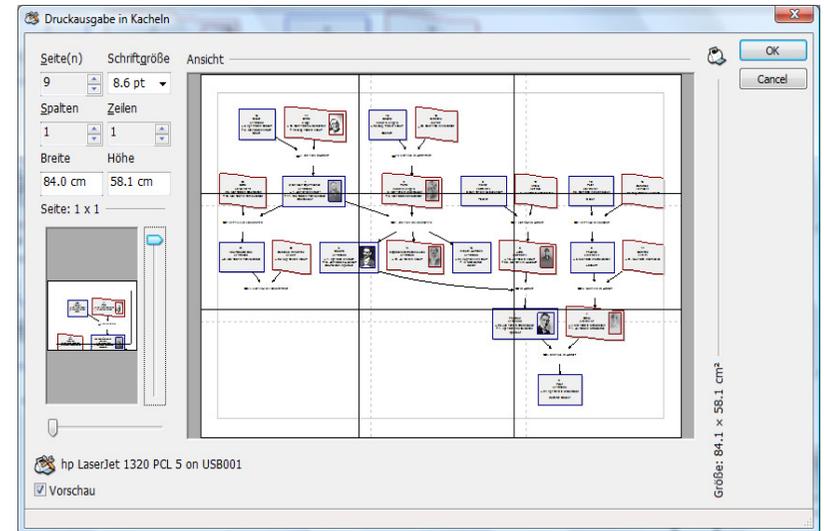


Bild 87

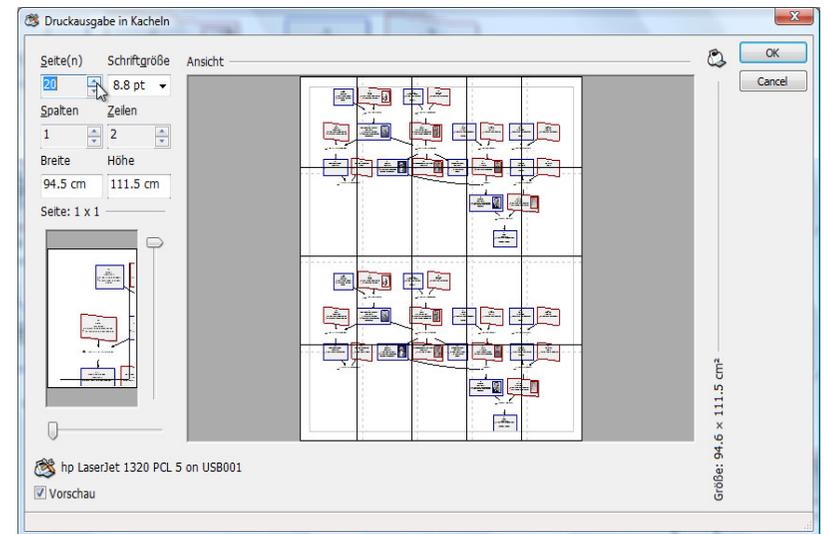


Bild 88

Werden z. B. in (Bild 80, Seite 64) die *Zeilen* und die *Seiten verdoppelt*, dann ergibt sich ein Doppeldruck (Bild 88, Seite 68):

4.1.10 Report

Nach Öffnen der Datei **bestmann.gdf** und Klick auf den Button *Bericht* in der Outlookleiste (unten links) ergibt sich (Bild 89, Seite 69) oder über Button *Bericht* in der ToolBar wird die gewünschte Auswahl getroffen.

Erst mit Markieren einer Person im Fenster **bestmann.GDF** werden die Auswahlmöglichkeiten für Nachfahren, Vorfahren und Vor- und Nachfahren in der Outlookleiste freigeschaltet (Bild 90, Seite 70).

Mit Klick auf Nachfahren wird ein Fenster **bestmann.GDF** das Datenblatt mit Bild von **1 Knut Adolf Otje Bestmann** geöffnet (Bild 91, Seite 70).

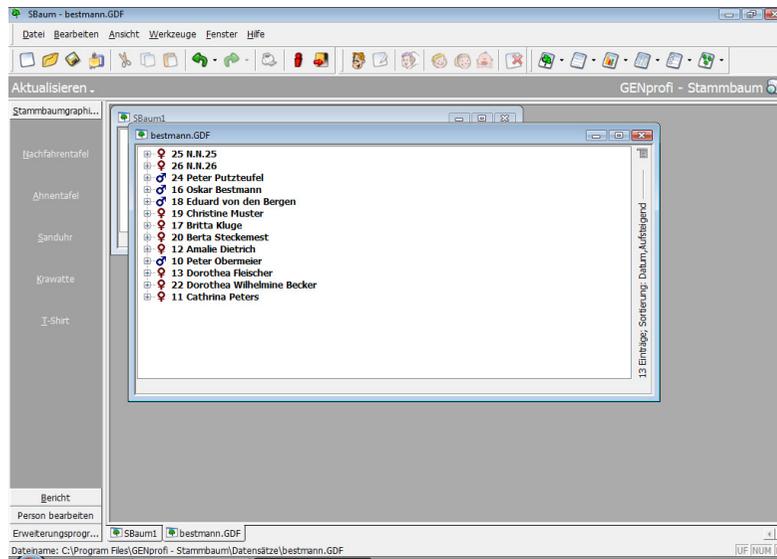


Bild 89

Mit Vergrößern des Fensters und Herunterziehen der Bildlaufleiste werden ggf. weitere Daten freigegeben (wie Bild 38, Seite 36).

Mit Klick auf die rechtszeigende grüne *Pfeilspitze* (nächste Seite) in der zweiten ToolBar wird das Datenblatt **2 Petra von Bergen** im Fenster dargestellt (Bild 94, Seite 72). In diesem Fenster (rechts unten quer) steht *Seite 2 von insgesamt 12*, das auf die zweite Person (sortiert nach *Eindeutiger ID*) von 12 Personen hinweist. Es handelt sich um die gewählte Person **Oskar Bestmann** (in Bild 85, Seite 67) mit seiner Sippe (mit Ehefrauen).

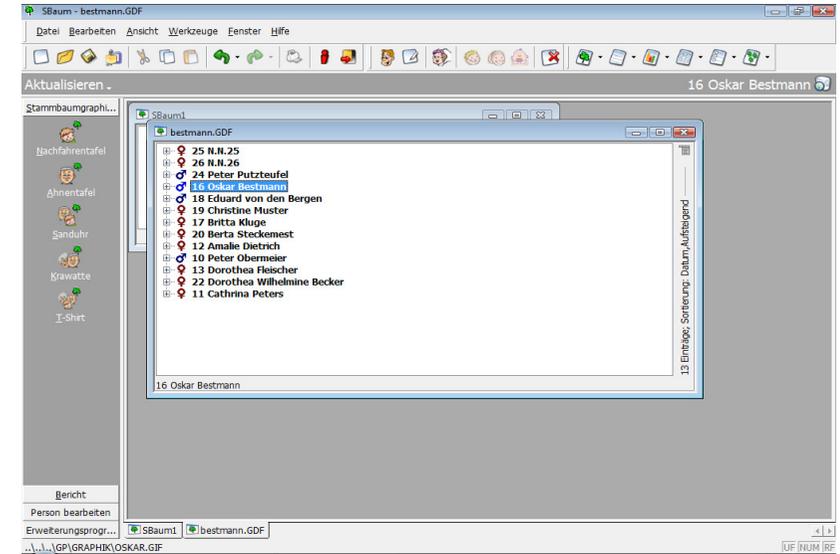


Bild 90

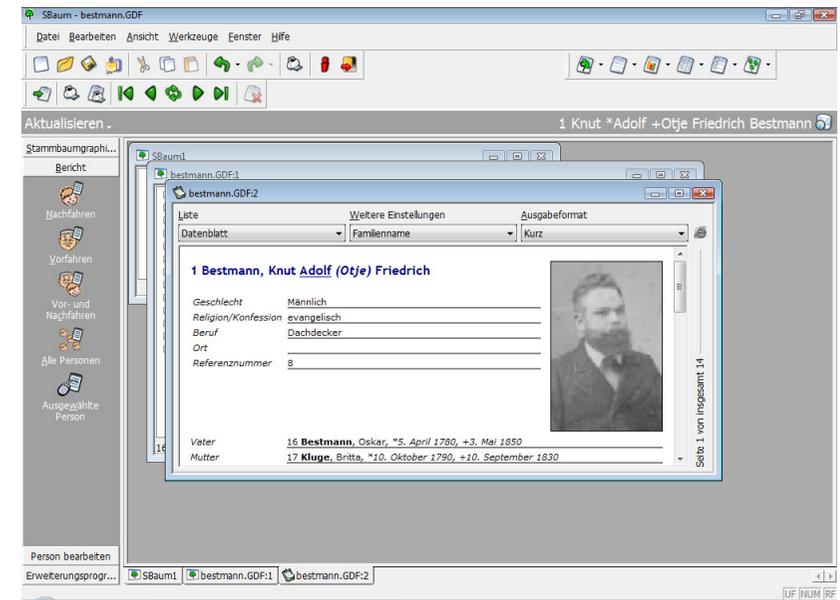


Bild 91

Im Datenblatt (rechts oben) kann mit Mausclick auf „e“ ein Kontext-Menü geöffnet werden, um für den Ausdruck die Seite einzurichten (Bild 91, Seite 70).

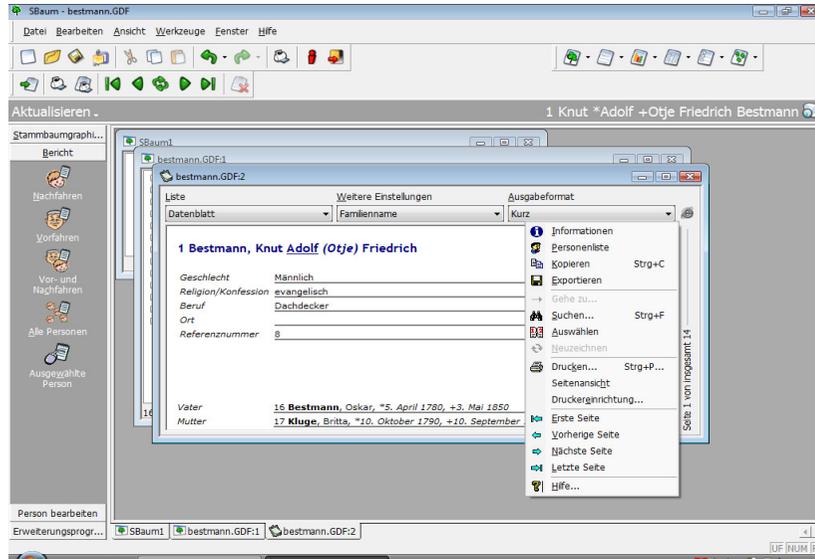


Bild 92

Mit Auswahl Seitenansicht (Bild 92, Seite 71) wird die Druckseite gezeigt (Bild 93, Seite 71).

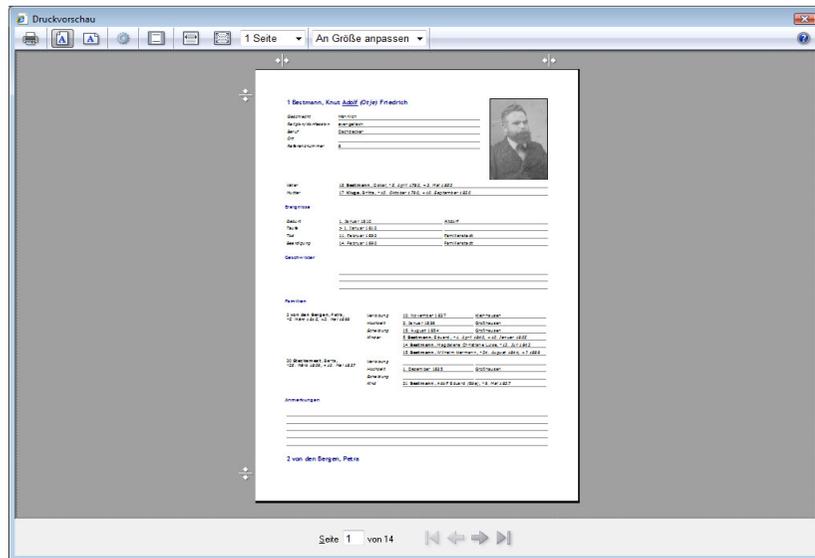


Bild 93

Mit Klick auf die rechtszeigende grüne Pfeilspitze ohne Balken (Bild 91, Seite 70) wird das nächste Datenblatt gezeigt (Bild 94, Seite 72).

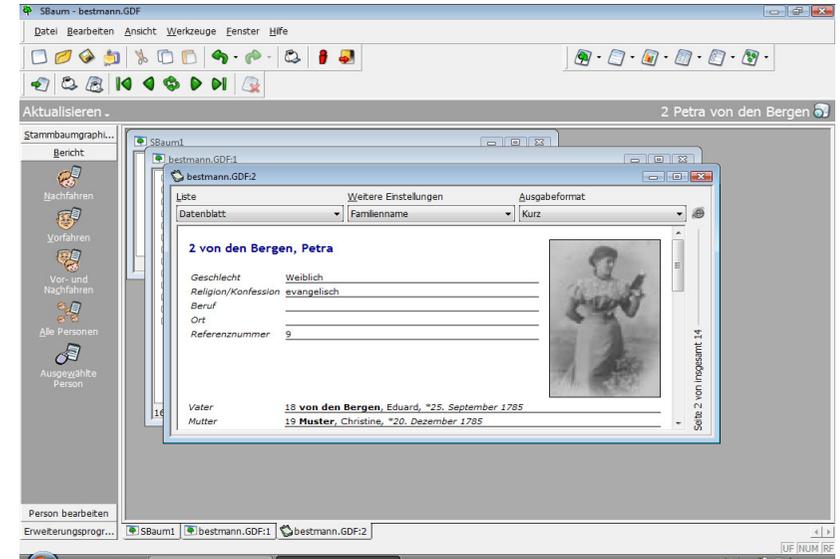


Bild 94

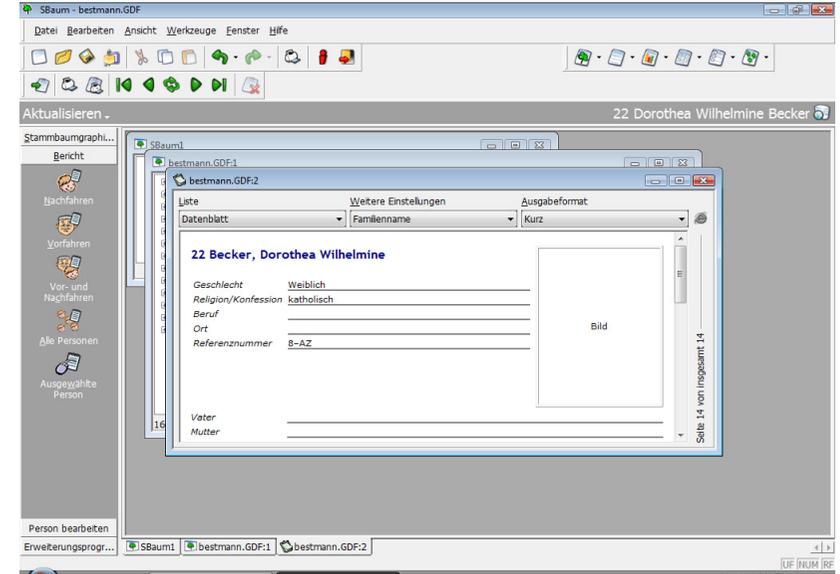


Bild 95

Mit Klick auf die rechtszeigende grüne Pfeilspitze mit Balken wird das letzte Datenblatt (mit größter Eindeutiger ID) 22 Becker, Dorothea Wilhelmine gezeigt (Bild 95, Seite 72).

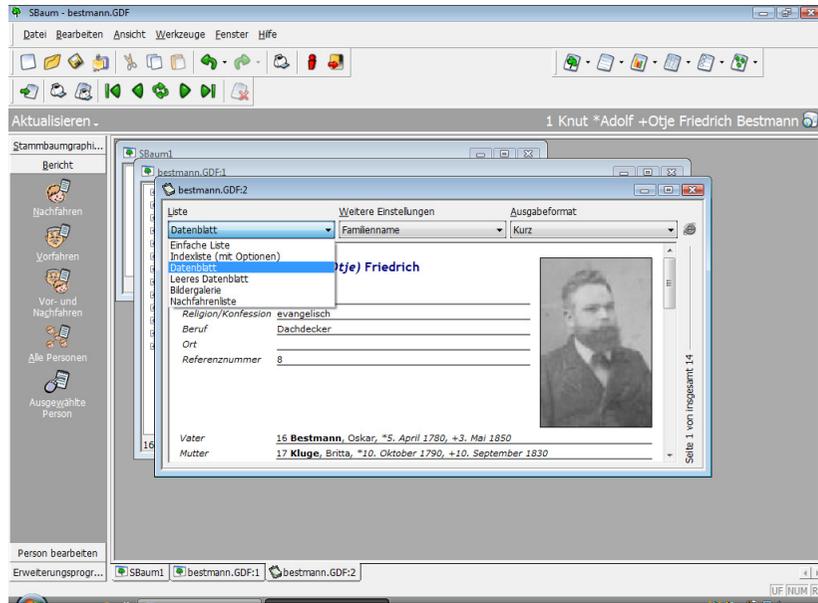


Bild 96

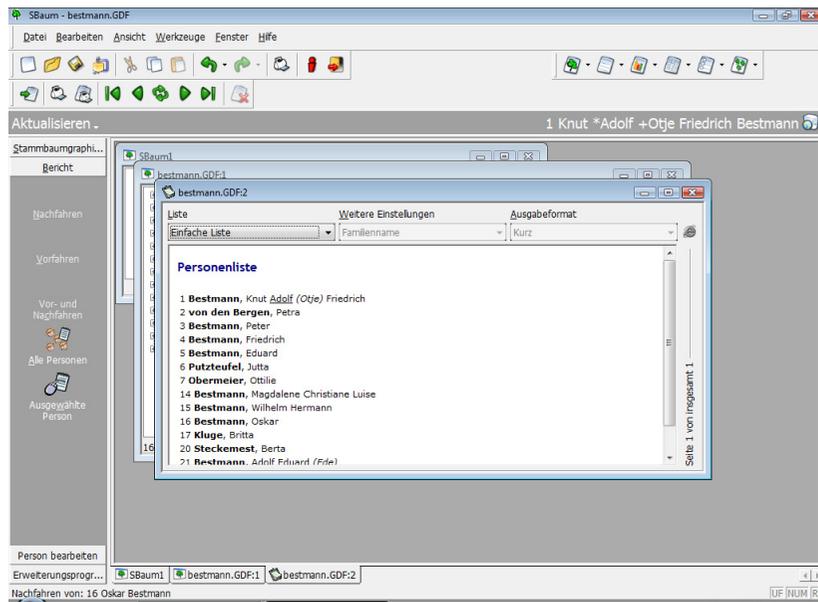


Bild 97

Nach Auswahl *Einfache Liste* (Bild 96, Seite 73) werden die Personen (sortiert nach *Eindeutiger ID*) dargestellt (Bild 97, Seite 73).

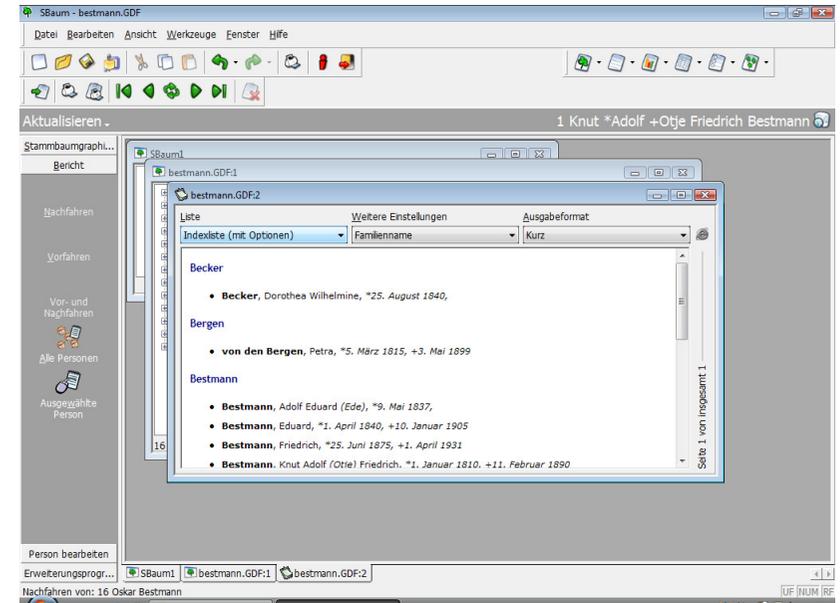


Bild 98

Mit Klick auf Pull-Down-Button *Liste* und Auswahl *Indexliste (mit Optionen)* werden die Personen *sortiert nach Familiennamen* aufgelistet (Bild 98, Seite 74).

Unter *weitere Einstellungen* nach *Orten* wird entsprechend sortiert (Bild 99, Seite 74).

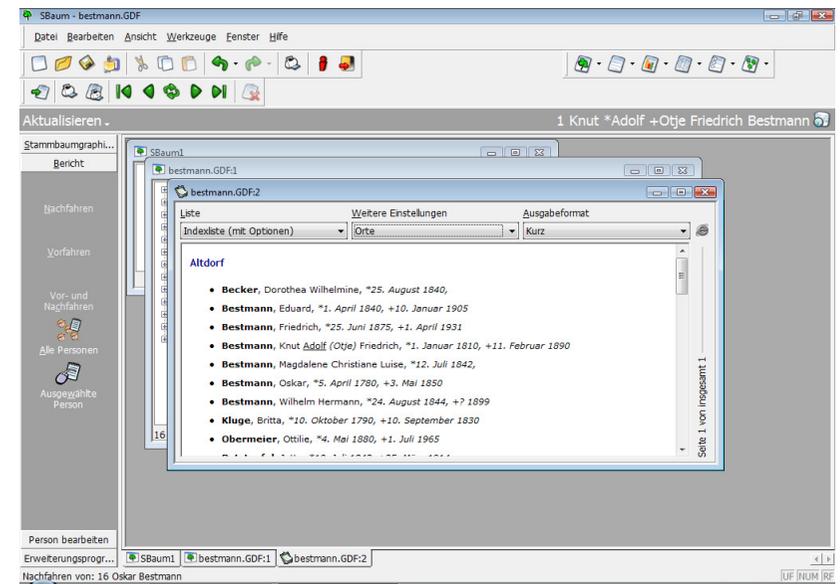


Bild 99

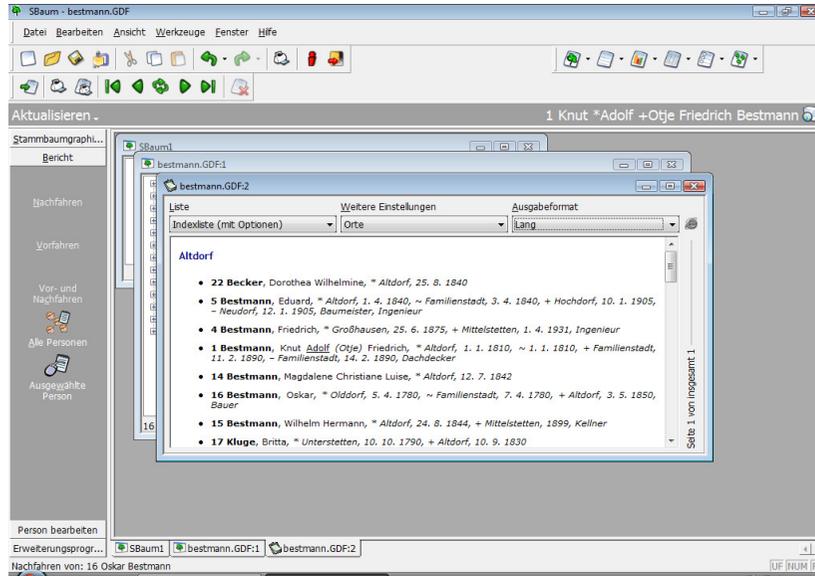


Bild 100

Mit Auswahl *Lang* im Pull-Down-Menü *Ausgabeformat* werden die Personendaten erweitert (Bild 100, Seite 75).

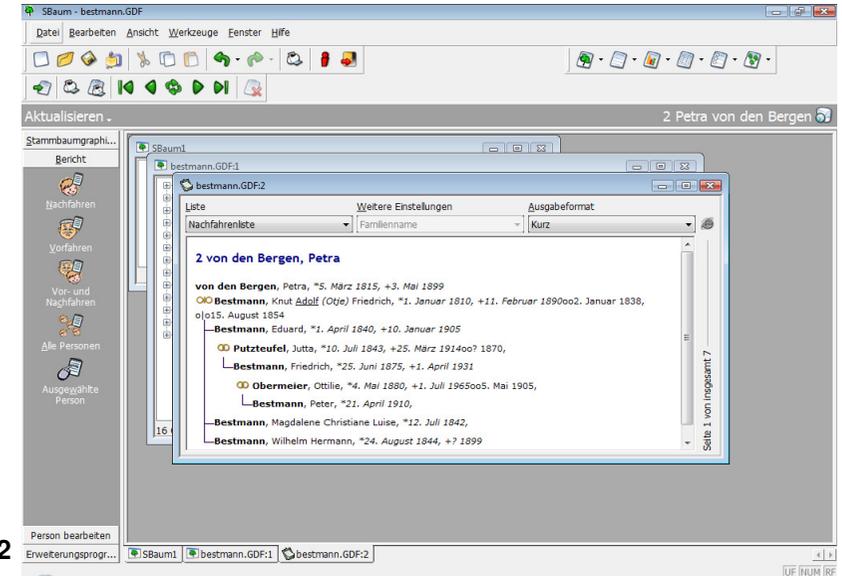


Bild 102

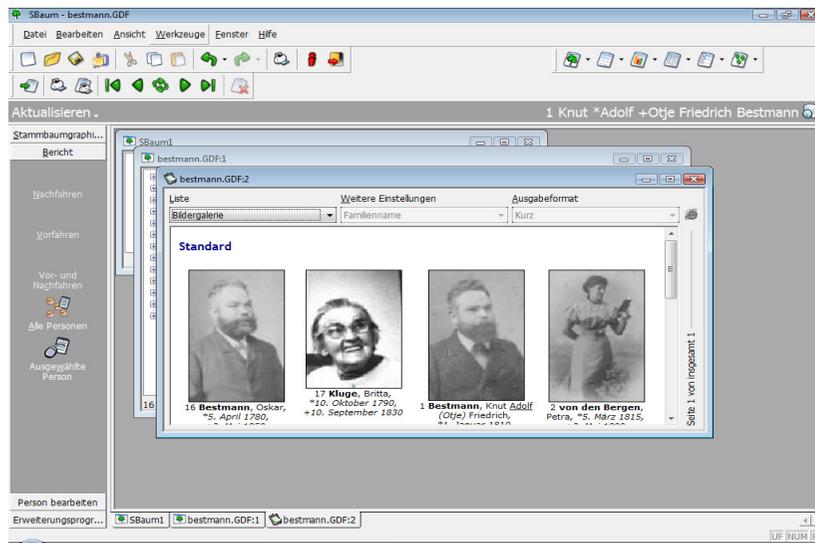


Bild 101

Mit Auswahl *Bildergalerie* im Pull-Down-Menü *Liste* werden alle eingebundenen Bilder gezeigt (Bild 101, Seite 75).

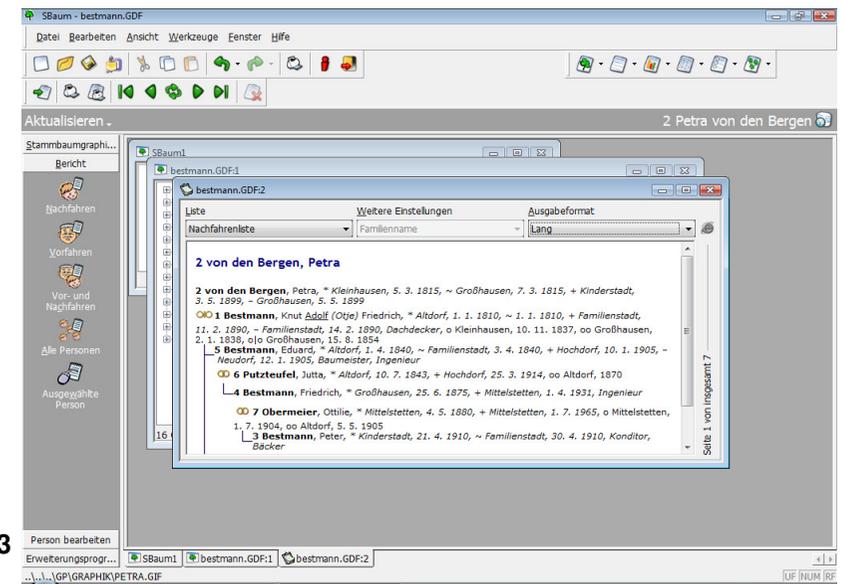


Bild 103

Mit Klick auf Pull-Down-Button *Liste* und Auswahl *Nachfahrenliste* wird eine Nachfahrenliste in hierarchischer Form erstellt (Bild 102, Seite 76), die im Ausgabeformat *Lang* erweitert dargestellt wird (Bild 103, Seite 76).

Mit der Einstellung (Bild 93, Seite 71) und

- ☞ Datei ☞
- ☞ Seitenansicht ☞ und ☞ 2 Seiten ☞
- < Alt >+< D > und < H >

wird das Datenblatt von **1 Knut Adolf Otje Friedrich Bestmann** als Seitenansicht auf den Bildschirm gegeben. Wird dann auch noch das Zoom im Pull-Down-Menü von 75 % in *Ganze Seite* geändert, wird zusätzlich die folgende ID-Person **2 Petra von Bergen** mit dargestellt (Bild 104, Seite 77).

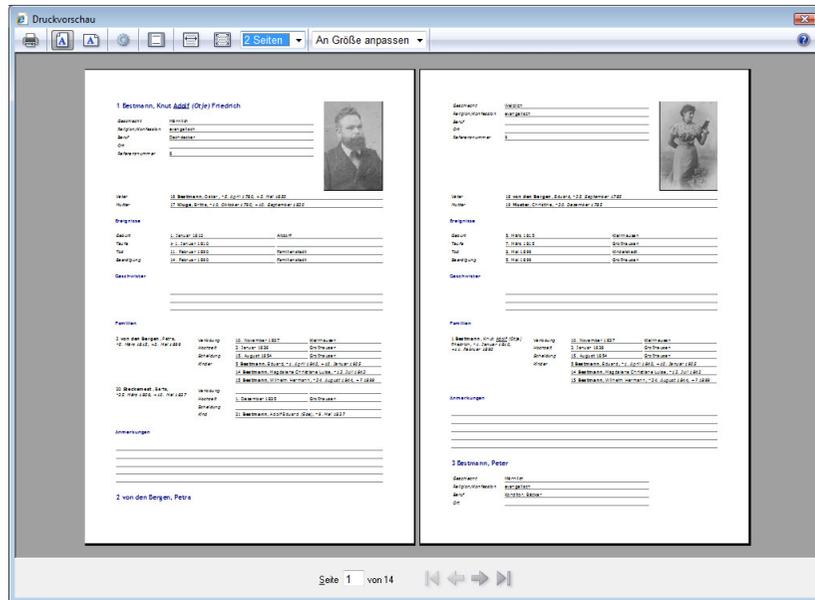


Bild 104

- Mit
- ☞ Ansicht ☞ ziehen über: Neu - Bericht und Nachfahren
 - < Alt >+< A >+< B >+< N > (Bild 105, Seite 78)

können auch die **Berichte** aufgerufen werden. Es wird das Datenblatt mit Bild von **1 Knut Adolf Otje Friedrich Bestmann** geöffnet (Bild 93, Seite 71).

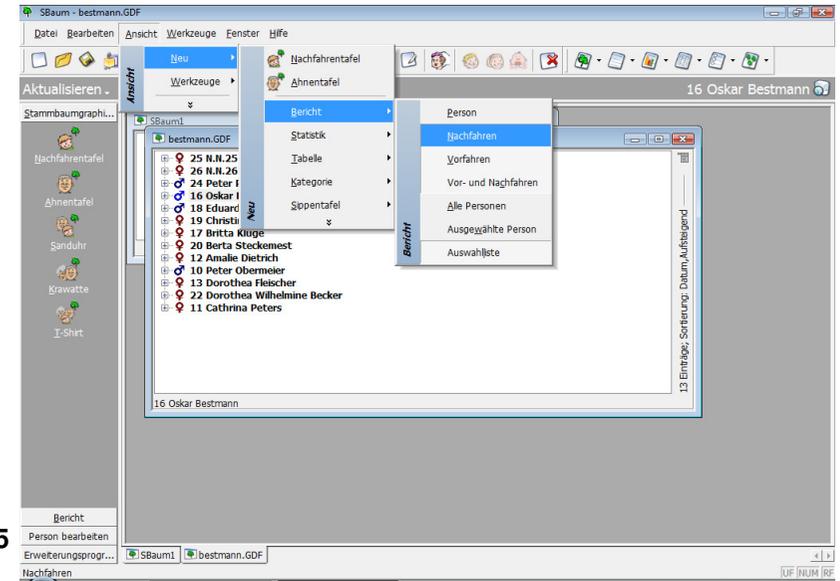


Bild 105

4.1.11 Tabellen
 Mit Öffnen der Datei **bestmann.GDF** und Auswahl *Ansicht - Neu - Tabelle* (oder Button *Tabelle* in der Tool-Bar) - Alle Personen und *Maximieren* werden alle Personen mit ihren Daten tabellarisch aufgelistet (Bild 106, Seite 78).

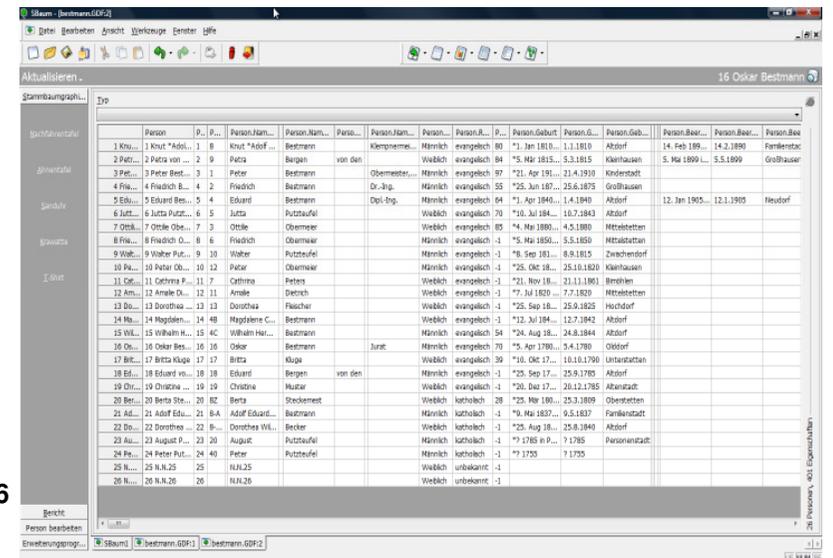


Bild 106

4.1.12 Statistiken

Mit Öffnen der Datei **bestmann.GDF** und Auswahl: *Ansicht - Neu - Statistik* (oder Button Statistik in der Tool-Bar) - *Alle Personen* und *Maximieren* werden alle Personen mit ihren Daten statistisch (als Balkendiagramm) dargestellt (Bild 107, Seite 79).

Bild 107

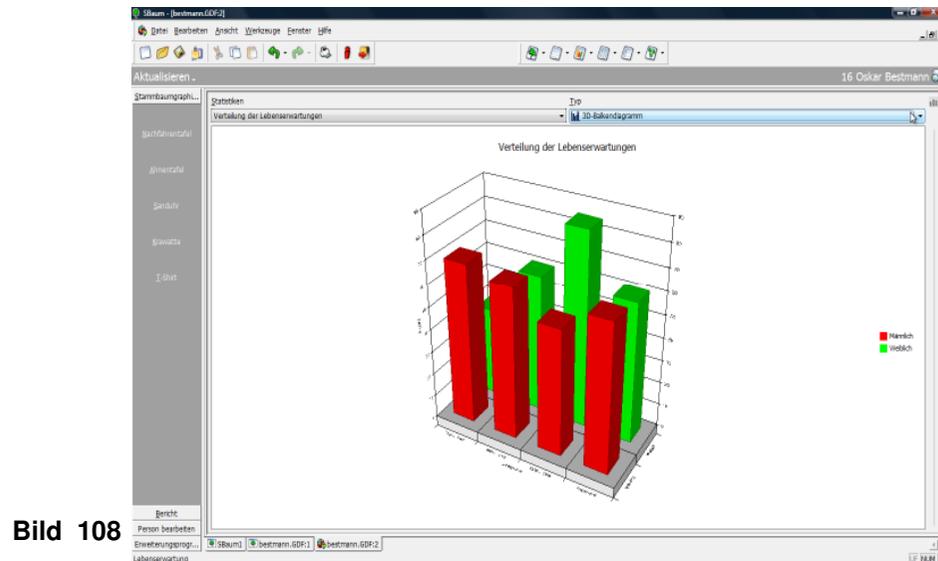
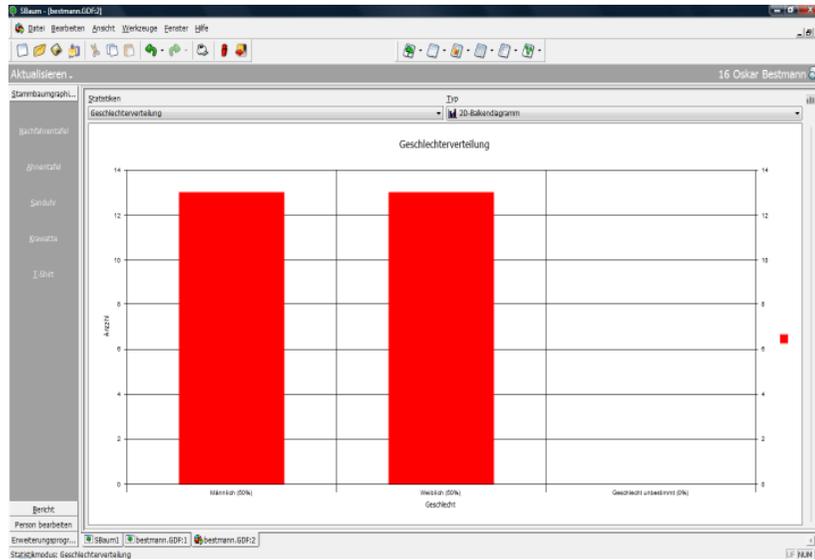


Bild 108

Weitere Statistiken können über das Pull-Down-Menü Statistiken erstellt werden (Bild 108, Seite 79). Über das Pull-Down-Menü *Typ* lassen sich verschiedene statistische Darstellungen einstellen (Bild 109 und 110, Seite 80).

Bild 109

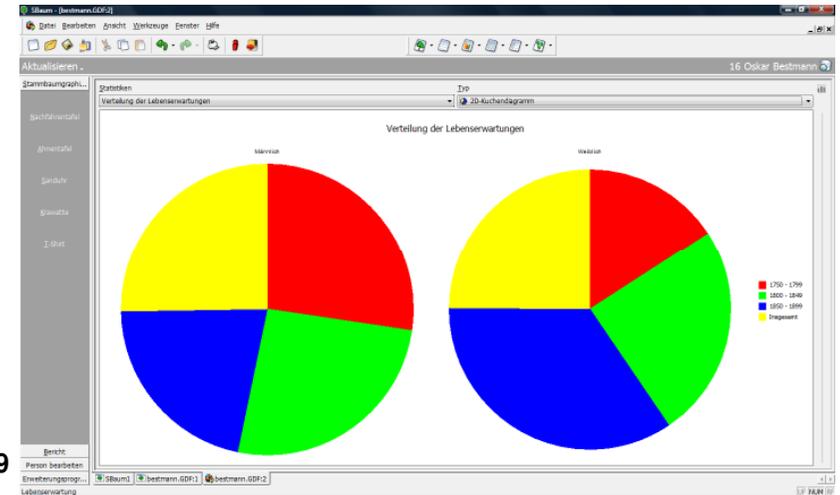
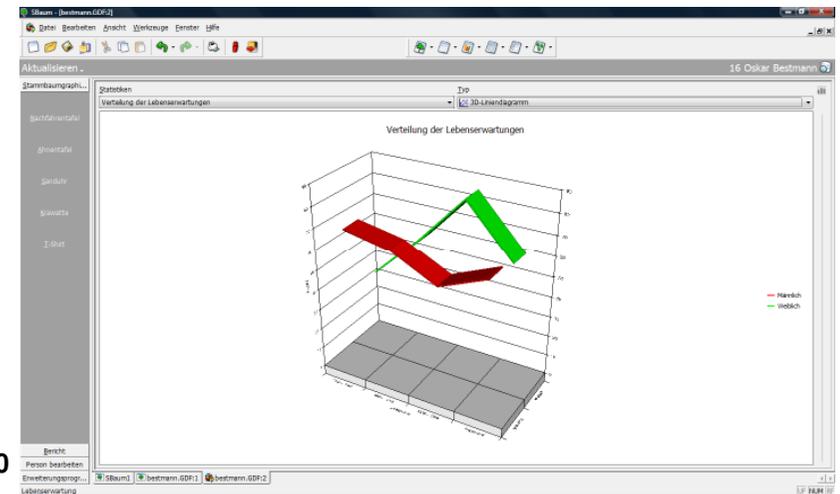


Bild 110



5 Werkzeuge

5.1 Filter anwenden

Filter sind kleine Erweiterungsprogramme (Plug-Ins), die aus dem geladenen Datenbestand bestimmte Daten herausfiltern, diese ggf. ergänzen, löschen, ersetzen bzw. formatieren. Mit Aufruf

 ♦ Bearbeiten ♦ und ♦ Filter anwenden ♦

 < Alt >+< B > und < F >

werden die verschiedenen Filtergruppen aufgerufen (Bild 111, Seite 81)

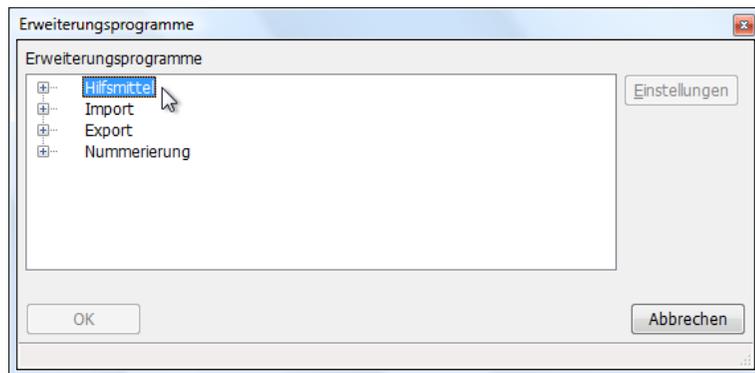


Bild 111

5.1.1 Datensicherung

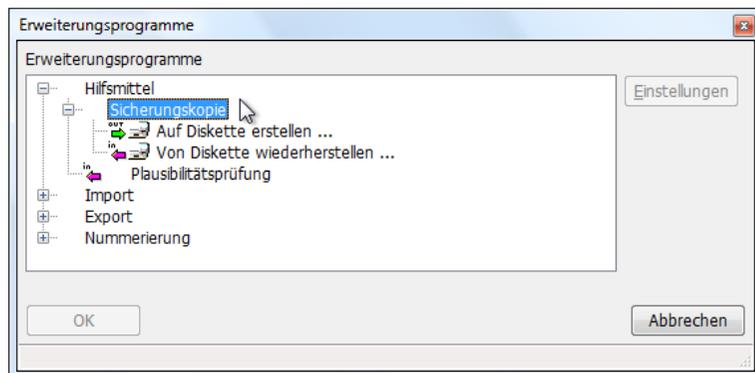


Bild 112

Mit Doppelklick auf Sicherheitskopie werden die Plug-Ins *Auf Diskette erstellen* und *Von Diskette wiederherstellen* zur Verfügung gestellt (Bild 112, Seite 81).

⌘ Hinweis ===== ⌘

Das Sichern der eingegebenen Daten gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Anwenders! Niemand kann die in den Rechner eingegebenen Daten bei *totalem Datenverlust* (z.B. bei einem Programmabsturz oder Festplattendefekt) wiederherstellen, wenn Sie es versäumt haben, nach jeder Arbeitssitzung die Daten auf anderen Datenträgern (z.B. Disketten oder USB-Sticks) zu sichern.

Halten Sie sich an den Grundsatz, nach **jeder** Arbeitssitzung eine Sicherung mit guten Disketten bzw. USB-Sticks zu erstellen. Wer hierbei Geld für externe Speichermedien oder Zeit sparen will, dem ist nicht zu helfen!

Im Falle des Datenverlustes im Rechner fehlen Ihnen dann lediglich die *wenigen Daten* nach der letzten Datensicherung, die Sie mit geringem Aufwand wieder ergänzen können. Die Arbeit von Monaten oder Jahren ist jedoch kaum in gleicher Form zu wiederholen, weil viele Daten aus Urkunden abgeleitet wurden und nicht anderweitig zur Verfügung stehen.

Für eine ausreichende Datensicherung bietet sich das Prinzip

Großvater - Vater - Sohn

an, wobei dann drei gleiche externe Speichermedien **A** (Großvater), **B** (Vater) und **C** (Sohn) erforderlich sind. Es wird nach jeder Arbeitssitzung nur auf einem Medium gesichert (z.B. **A**). Nach der nächsten Arbeitssitzung kommen die Daten auf **B** (Vater) und nach der darauf folgenden auf **C** (Sohn). Nach einer weiteren Sitzung wird das Medium **A** (Großvater) mit den neuen Daten überschrieben, sodass zu jeder Zeit mindestens zwei vollständige Sicherungen mit unterschiedlichen Arbeitsständen zur Verfügung stehen. Jeder muss sich schon zur Datensicherung zwingen, denn das Unheil *totaler Datenverlust* kommt ohne Vorankündigung. Datensicherungen sind grundsätzlich vor umfangreichen Programmänderungen (Updates) durchzuführen, entsprechend zu beschriften und dauerhaft aufzubewahren.

Auf USB-Stick kann auch das vollständige Verzeichnis Daten (mit Kopieren) übernommen werden.

=====

5.1.2 Import

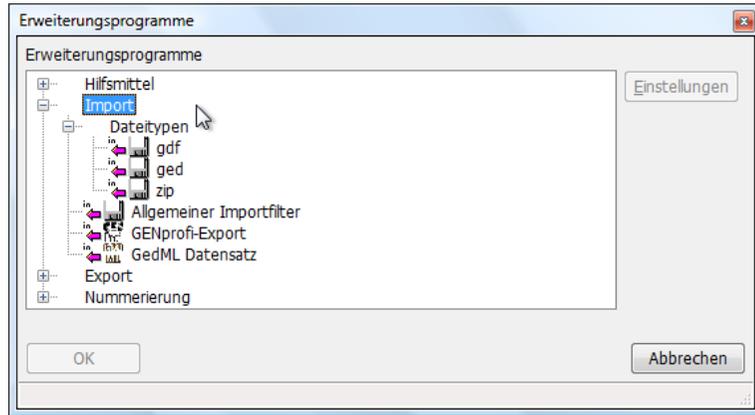


Bild 113

Mit Klick auf Import werden die Dateitypen *gdf*, *ged*, *zip*, sowie *Allgemeiner Importfilter*, *GENprofi-Export* und *GedML Datensatz* mit verschiedenen Einstellungen im Fenster *Ordner suchen* zur Verfügung gestellt (Bild 113, Seite 83).

5.1.3 Export

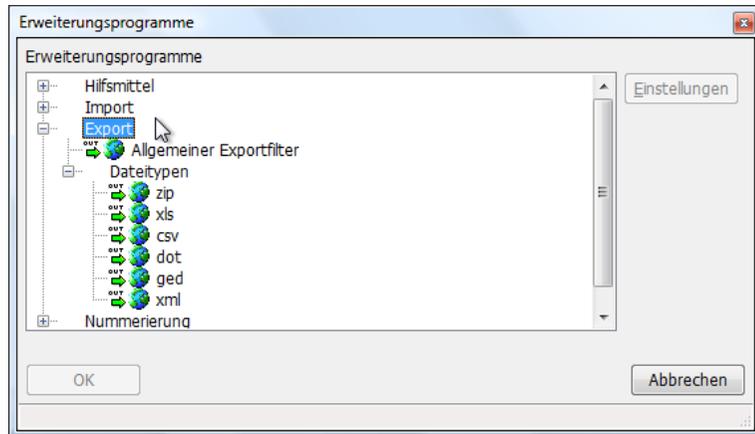


Bild 114

Mit Doppelklick auf Export wird der Plug-Ins *Allgemeiner Exportfilter* mit verschiedenen Dateitypen zur Verfügung gestellt, z.B. Export als Excel-Datei (Bild 114, Seite 83).

5.1.4 Nummerierung

Mit Klick auf Nummerierung werden die Plug-Ins *Nachfahren* und *Vorfahren* zur Verfügung gestellt (Bild 115, Seite 84). Hiermit kann den Personen ihre (dem gewählten System entsprechende) eindeutige Referenznummer in *Verschiedenes* in *Personen bearbeiten* zugeteilt werden.

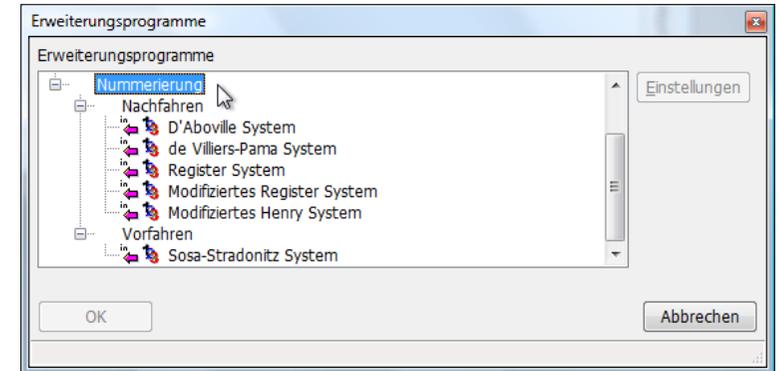


Bild 115

=====
 📖 **Verweis** ===== 📖
 Einzelheiten zu den Nummerierungssystemen siehe Anhang: Seite 141.
 =====

5.1.5 Plausibilitätsprüfung

Für folgendes Beispiel wurde in Datei *bestmann.GDF* bei *Knut Adolf Odje Friedrich Bestmann* das Geburtsdatum absichtlich von 1.1.1810 in 1.1.1910 geändert. Es öffnet sich das Fenster *Validierungsergebnisse* mit *genealogischen Unregelmäßigkeiten* (Bild 116, Seite 84).

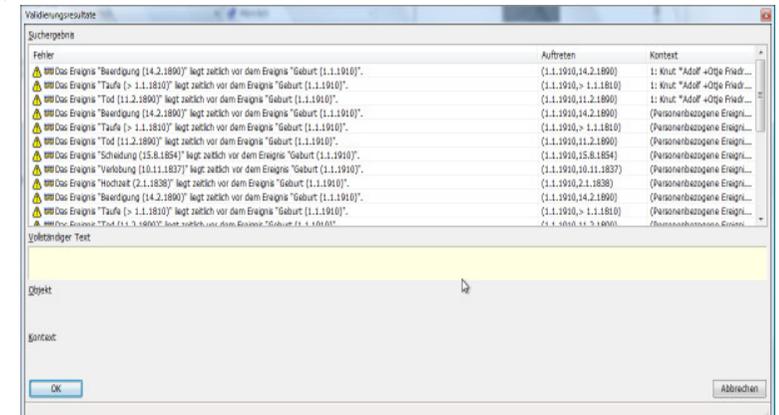


Bild 116

5.1.6 Bildschirmlayout (Skins)

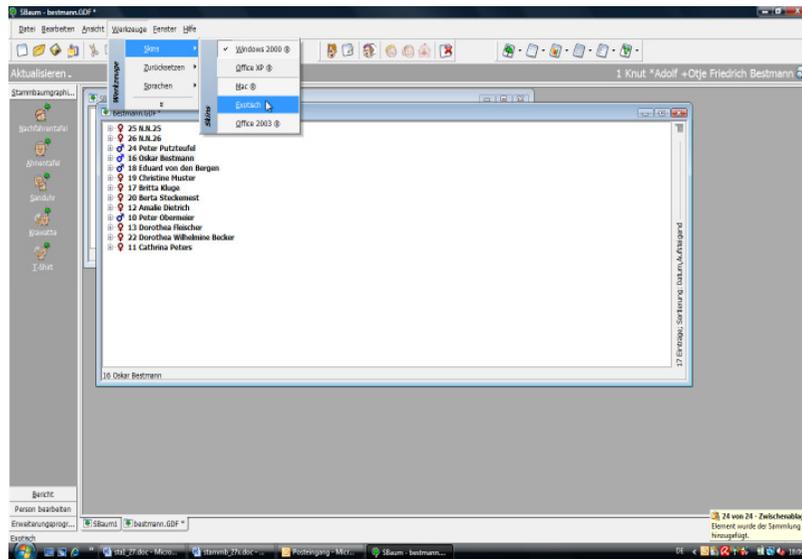


Bild 117

Mit Aufruf Werkzeuge und Skins (Bild 117, Seite 85) öffnet sich ein Menü, aus dem verschiedene Bildschirm-Hintergründe eingestellt werden können, z.B. Exotisch (Bild 118, Seite 85).

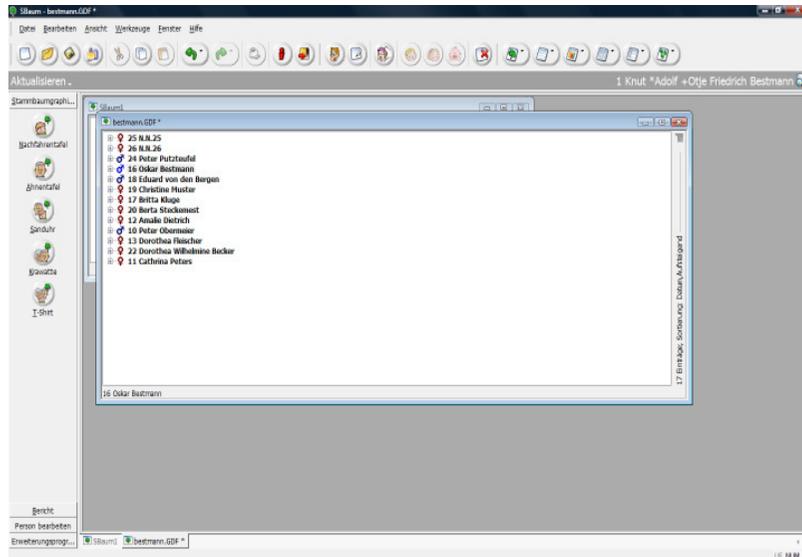


Bild 118

5.2 Konfiguration

5.2.1 Konfiguration des Ausdrucks

Nach Erstellen einer Nachfahrtentafel und Klick auf **Bearbeiten - Eigenschaften** öffnet sich ein Fenster **Konfiguration**, in dem der hierarchische Aufbau der Graphik konfiguriert wird. In der Objektgruppe ist die zuvor gewählte graphische Tafel bereits (als Vordergrundbild) eingebunden (Bild 119, Seite 86).

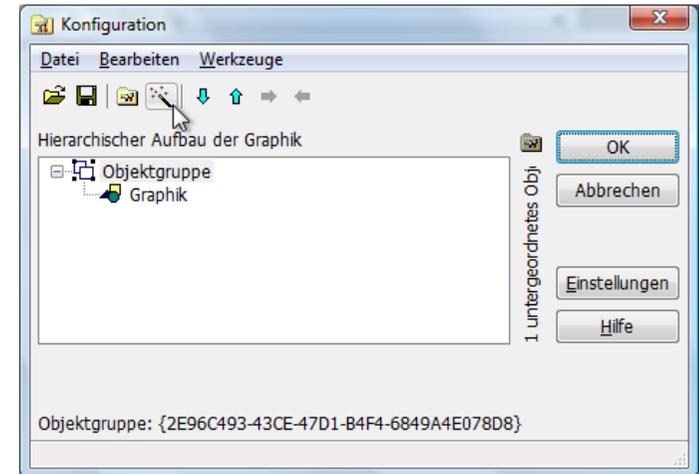


Bild 119

Mit Klick auf Bearbeiten und Layout auswählen bzw. auf den Button *Zauberstab (Layout)* öffnet sich ein Fenster **Objekt auswählen** (Bild 120, Seite 86).

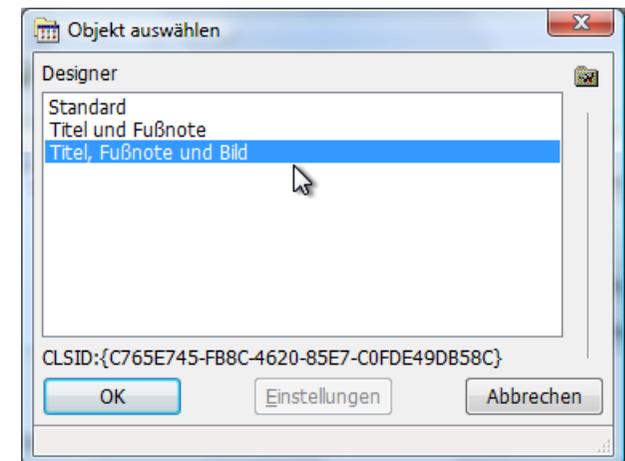


Bild 120

Mit Markieren von z.B. *Titel*, *Fußnote* und *Bild* und Bestätigen mit OK wird zur Graphik das *Text (Fußnote)* und eine *Unter-Objektgruppe* mit dem Textfeld (*GENprofi - Stammbaum*) und *Bild ()* erzeugt (Bild 121, Seite 87).

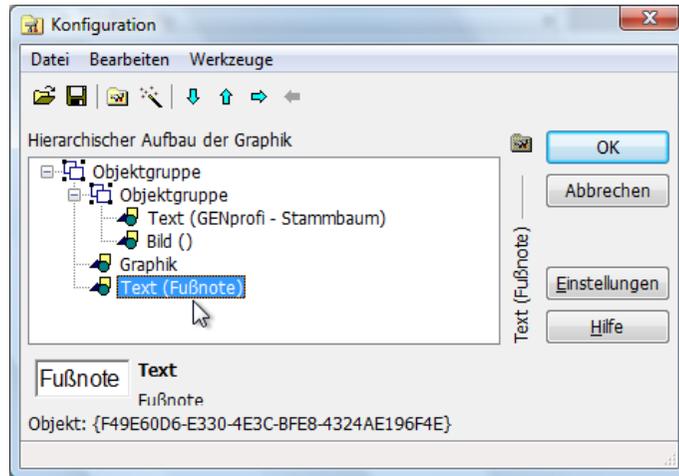


Bild 121

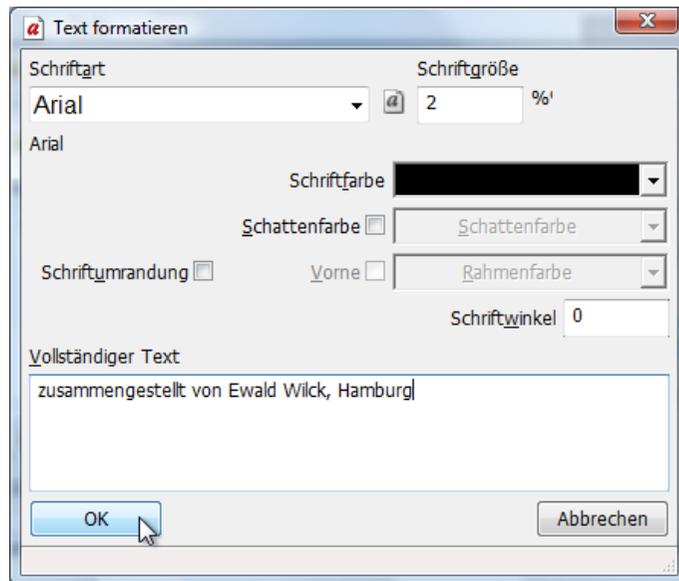


Bild 122

Mit Markieren *Text (Fußnote)* und Auswahl Einstellungen öffnet sich das Fenster **Text formatieren**, in dem Text (*Fußnote*) markiert und der neue Text *zusammengestellt von Ewald Wilck, Hamburg* eingegeben wird (Bild 122, Seite 87). Die Schrift kann ggf. formatiert werden. Mit OK kehrt das Programm zum Fenster **Konfiguration** zurück (Bild 121, Seite 87).

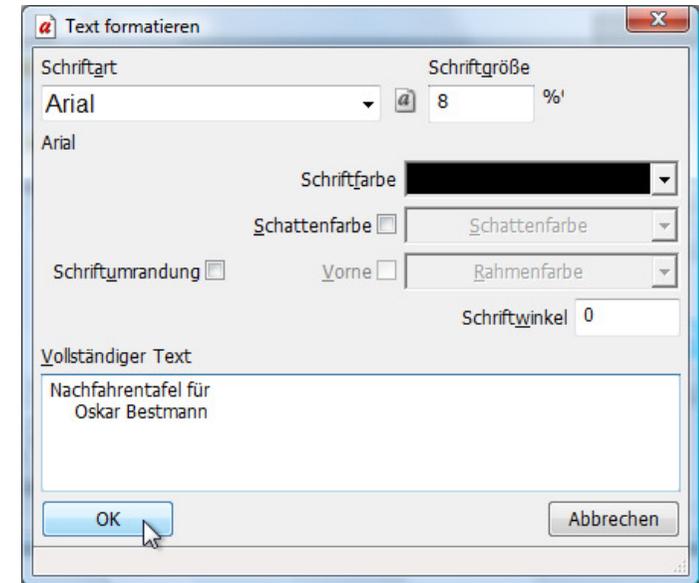


Bild 123

Mit Markieren *Text (GENprofi - Stammbaum)* und Auswahl Einstellungen öffnet sich das Fenster **Text formatieren**, in dem *Text (GENprofi - Stammbaum)* markiert und der neue Text *Nachfahrtafel für Oskar Bestmann* eingegeben wird. Der Zeilenumbruch wird mit `<Strg>+<↵>` durchgeführt (Bild 123, Seite 88).

Mit OK kehrt das Programm zum Fenster **Konfiguration** zurück (Bild 121, Seite 87).

Mit Markieren *Bild ()* und Auswahl Einstellungen öffnet sich das Fenster **Hintergrundbild** (Bild 124, Seite 89), in dem sich (nach Klick mit rechter Maustaste in das schraffierte Feld) ein Kontextmenü öffnet.

Mit Auswahl Öffnen öffnet sich ein Auswahlfenster **Öffnen**, in dem (ggf. nach Einstellen des Pfades zu der gewünschten Datei, z.B. *C:\Programme\GENprofi - Stammbaum\Datensätze*) die Datei *OSKAR.GIF* markiert (Bild 125, Seite 89) und Klick auf Öffnen gewählt wird.

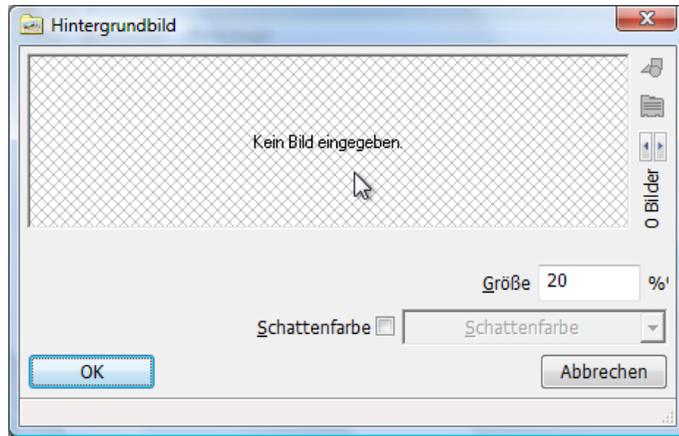


Bild 124

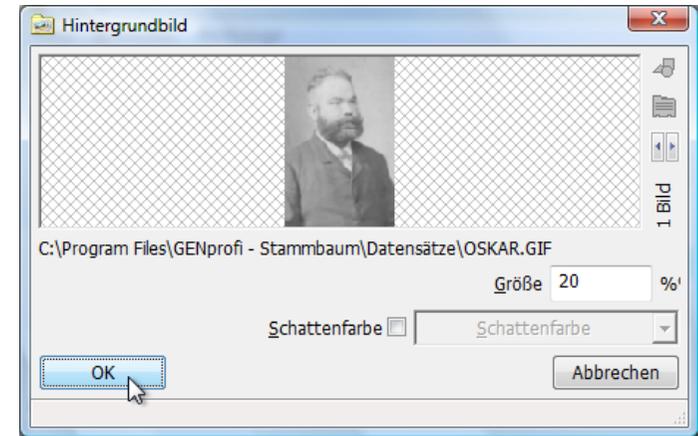


Bild 126

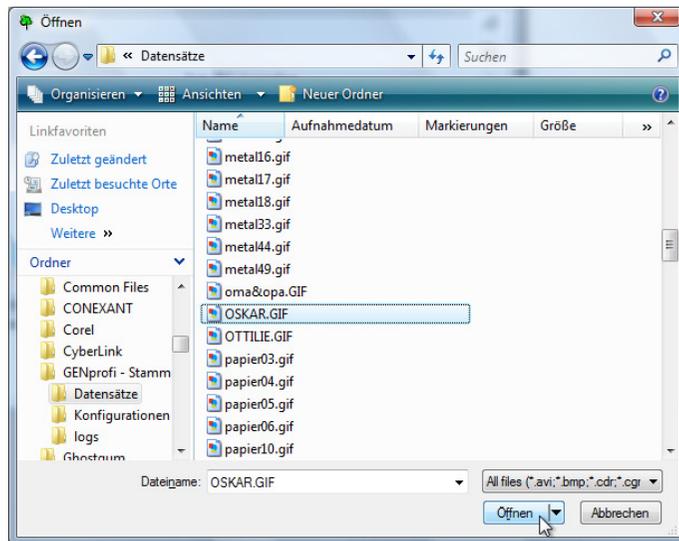


Bild 125

Die gewählte Graphik wird in das Fenster **Hintergrundbild** übernommen (Bild 126, Seite 90).

Dann können noch erforderliche Einstellungen (Relative Größe [%], Schattenfarbe) eingestellt werden.

Mit OK erscheint wieder das Fenster **Konfiguration**, (Bild 127, Seite 90) in dem mit OK die durchgeführte Konfiguration bestätigt wird.

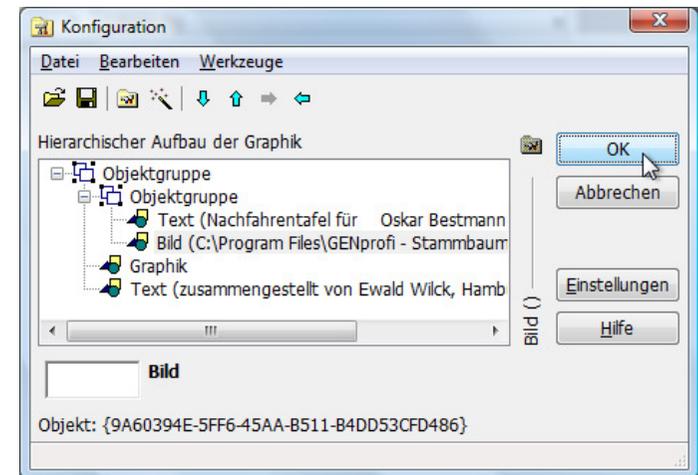


Bild 127

Das Ergebnis erscheint auf dem Bildschirm (Bild 128, Seite 91).

Mit Klick (rechte Maustaste) in die Graphik öffnet sich ein Kontextmenü, in dem sich nach Auswahl Option - Speichern ein Fenster **Speichern unter** öffnet, in dem die graphischen Einstellungen nach Eingabe *bestmann.gfg* im Verzeichnis *D:\Ahnendaten\Dateien* gespeichert werden (Bild 129, Seite 91).

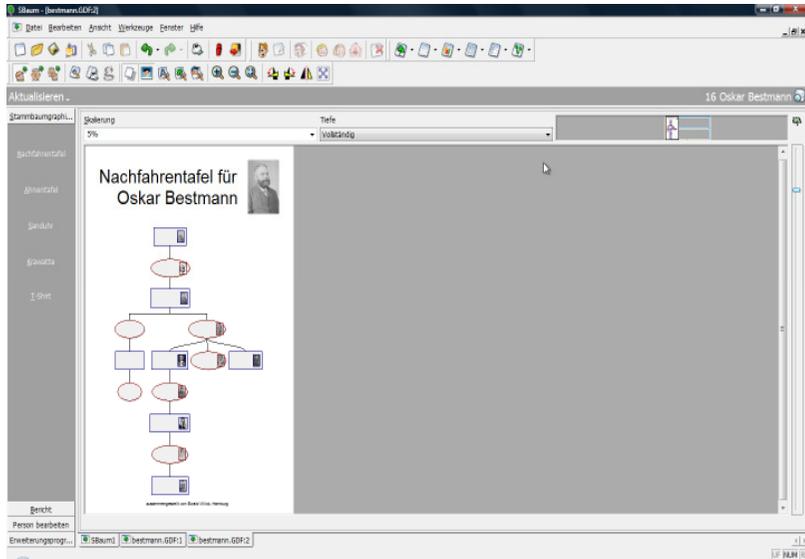


Bild 128

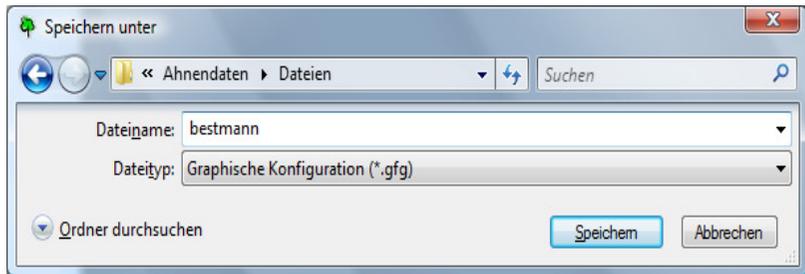


Bild 129

⌘ **Hinweis** ===== ⌘
 Zweckmäßigerweise werden alle erstellten Dateien in einem besonderen Verzeichnis gespeichert. Diese Konfigurationsdatei kann nach Erstellen einer Tafel, Klick (rechte Maustaste) in der Graphik, Auswahl Optionen - Öffnen aktiviert werden. Auf dem Bildschirm steht wieder die konfigurierte Graphik (Bild 130, Seite 92) zur Verfügung.

Nun soll noch ein Hintergrund konfiguriert werden. Mit Klick auf Werkzeuge (Bild 127, Seite 90) und im Pull-Down-Menü Einstellungen bzw. Klick auf Button *Einstel-*

lungen öffnet sich ein Fenster **Objekthierarchie** (Bild 130, Seite 92), in dem sich mit Klick auf Durchsuchen ein Fenster **Objekt auswählen** öffnet (Bild 131, Seite 92).

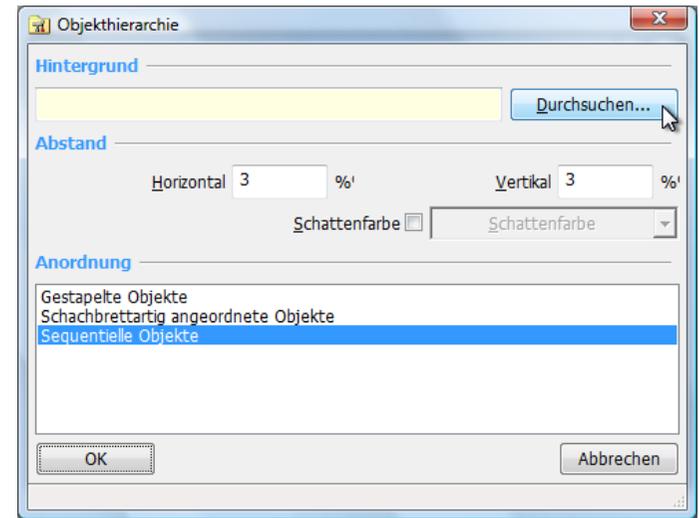


Bild 130

Nach Markieren von *Hintergrundbild* (Dateiname: "") und Klick auf Schaltfläche *Einstellungen* (Bild 131, Seite 92) öffnet sich ein Fenster **Hintergrundbild** (Bild 132, Seite 93).

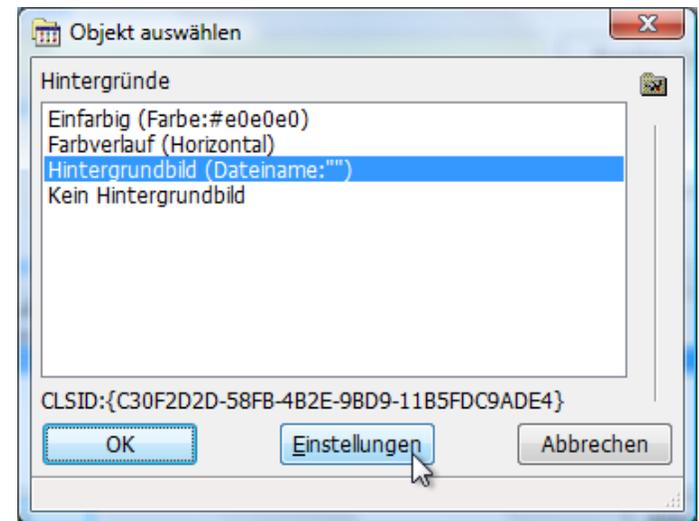


Bild 131

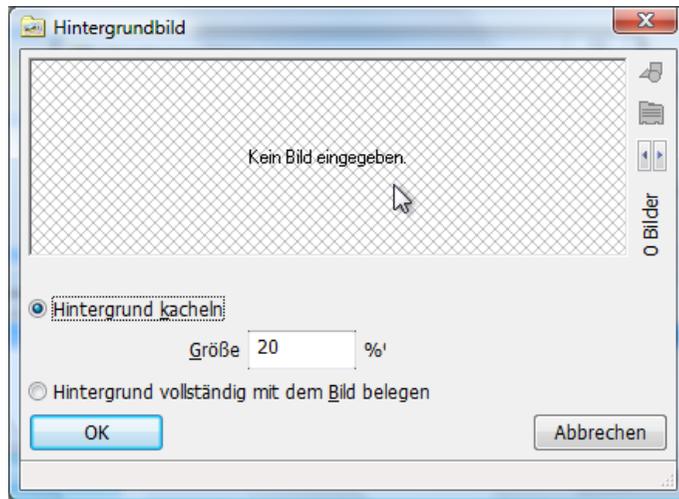


Bild 132

Mit Klick (der rechten Maustaste) in das schraffierte Feld und Öffnen im Kontextmenü öffnet sich erneut das Fenster Öffnen (Bild 125, Seite 89), in dem z.B. die Datei *ground.gif* markiert, mit Klick auf *Öffnen* gewählt, im Fenster **Hintergrundbild** erscheint (Bild 133, Seite 93) und mit OK bestätigt wird.

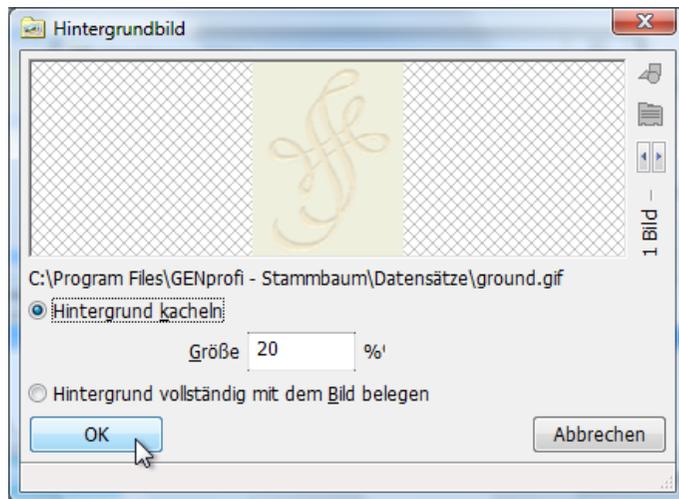


Bild 133

Im geöffneten Fenster **Objektcontainer** (Bild 134, Seite 94) werden die Einstellungen mit OK bestätigt. In der folgenden Bildschirmdarstellung (Bild 135, Seite 94) wird die konfigurierte Nachfahrentafel gezeigt. Die (erweiterte) graphische Einstellung wird erneut (unter gleichem oder ggf. anderem Namen) gespeichert.

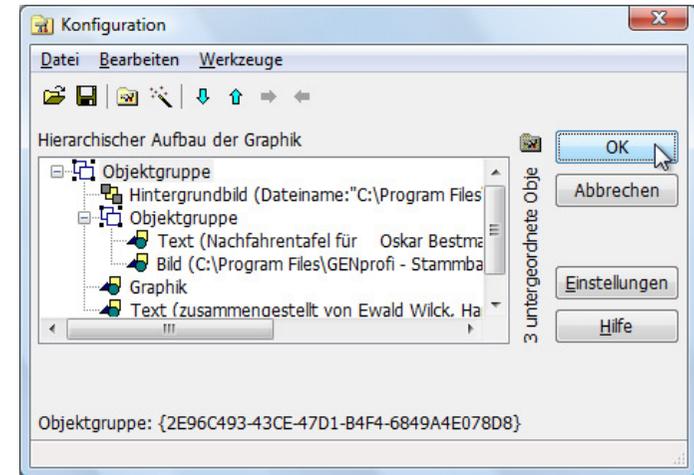


Bild 134

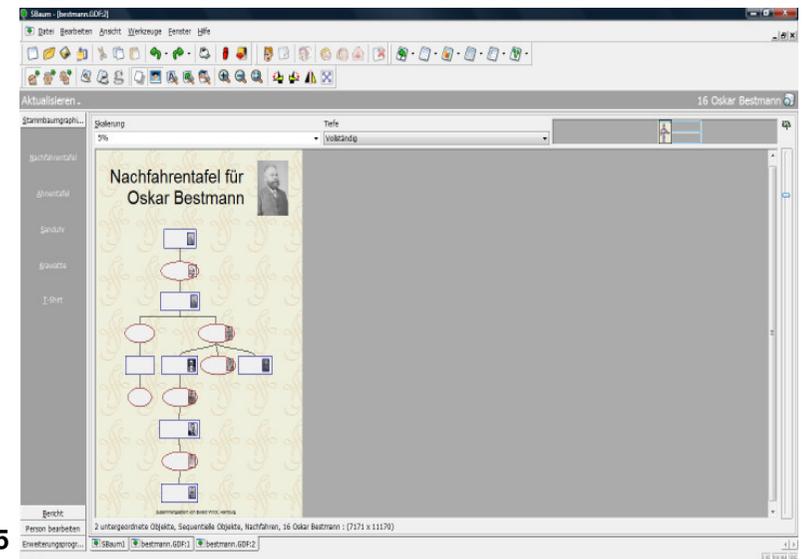


Bild 135

5.2.2 Allgemeines zu einer erweiterten Konfiguration des Ausdrucks

Es soll nun eine erweiterte Konfiguration dargestellt werden, in der Schriften und Bilder links/zentriert/rechts und horizontal/vertikal ausgerichtet werden können. Hierzu wird die **Nachfahrentafel für Oskar Bestmann** (Bild 135, Seite 94) verwendet, um den Unterschied von *gestapelten*, *schachbrettartig angeordneten* und *sequentiellen Objekten* (Bild 130, Seite 92) zu erkennen. Mit Rechtsklick in die Graphik, Auswahl Optionen und Einstellungen (Bild 136, Seite 95) öffnet sich die Maske Konfiguration (Bild 134, Seite 94), in der mit Rechtsklick auf die **1. Zeile Objektgruppe** und im Kontextmenü **Einstellungen** sich das Fenster **Objekthierarchie** (Bild 130, Seite 92) öffnet. Hier ist **Sequentielle Objekte** (= nacheinander angeordnet) markiert.

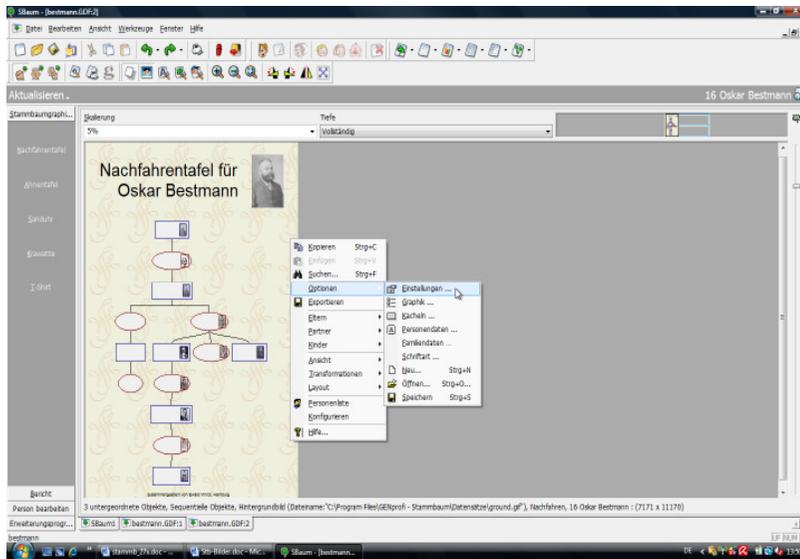


Bild 136

Wird nun **Gestapelte Objekte** (= aufeinander angeordnet) gewählt und mit **OK** bestätigt, dann ergibt sich die Darstellung (Bild 137, Seite 96), in der Titel mit Bild und die Fußnote mittig aufeinander (in der Reihenfolge *Fußnote*, *Graphik* und *Titel mit Bild*) dargestellt wird. Diese Darstellung ist natürlich unbefriedigend.

Wird nun **Schachbrettartig angeordnete Objekte** gewählt und mit **OK** bestätigt, dann ergibt sich die Darstellung (Bild 138, Seite 96), in der Titel mit Bild und die Fußnote mittig seitlich nebeneinander (in der Reihenfolge *Titel mit Bild*, *Graphik* und *Fußnote*) dargestellt wird. Diese Darstellung ist natürlich auch unbefriedigend.

Somit Rückkehr zur ursprünglichen Einstellung **Sequentielle Objekte**.

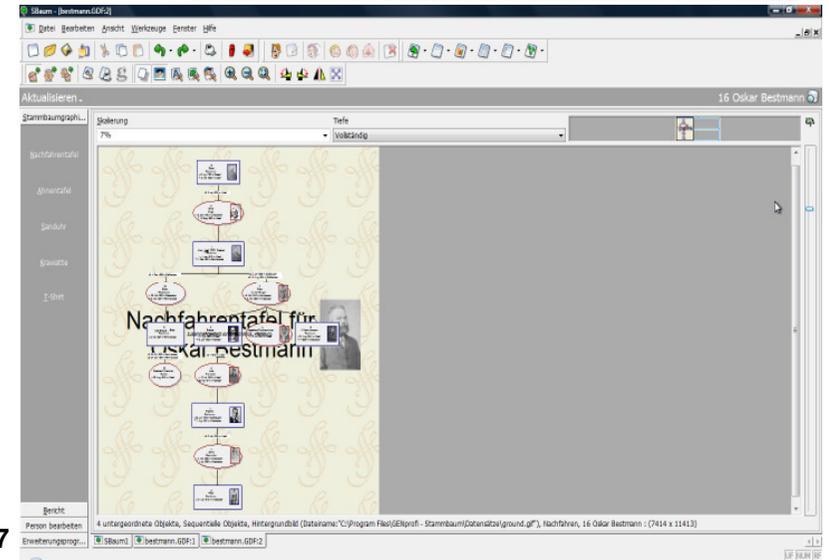


Bild 137

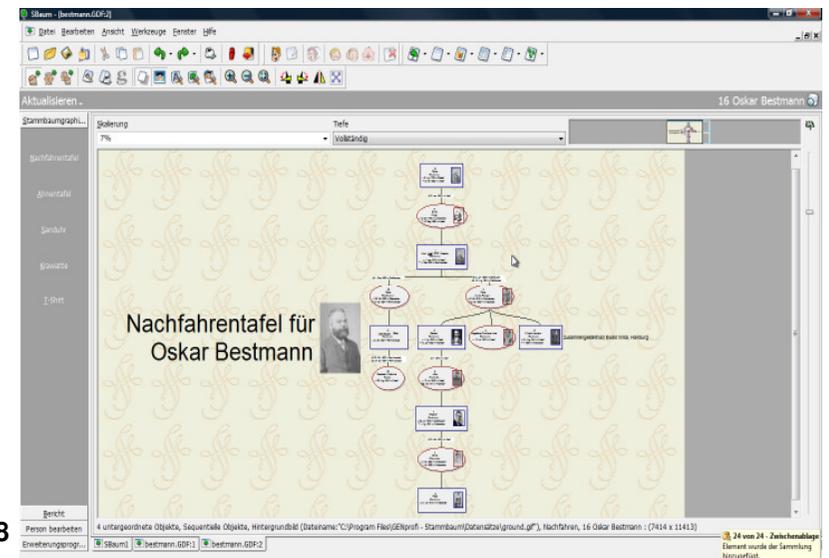


Bild 138

Für das Ausrichten *links/zentriert/rechts* und *horizontal/vertikal* ist bei den einzelnen Objekten eine weitere Einstellung erforderlich. Mit Rechtsklick im Fenster **Objekthierarchie** (Bild 132, Seite 93) auf (markierte) **Sequentielle Objekte** und im öffnenden Fenster **Sequentielle Objekte** steht folgende Einstellung zur Verfügung (Bild 139, Seite 97).

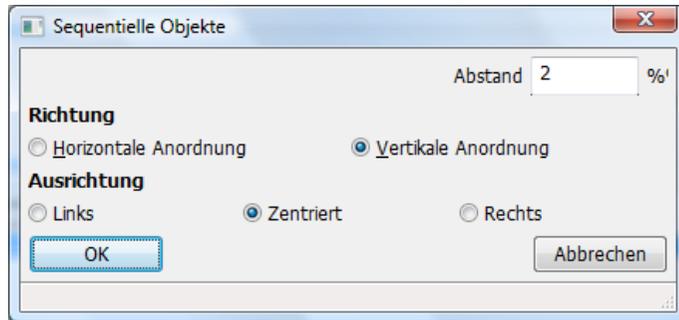


Bild 139

Mit Markieren und Rechtsklick auf **Gestapelte Objekte** und im öffnenden Fenster *Gestapelte Objekte* steht folgende Einstellung zur Verfügung (Bild 140, Seite 97).

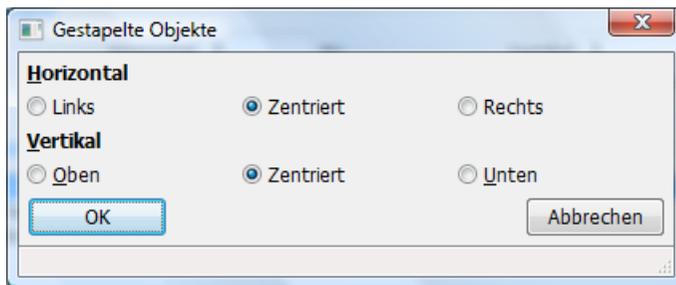


Bild 140

Mit Markieren und Rechtsklick auf **Schachbrettartig angeordnete Objekte** und im öffnenden Fenster *Gestapelte Objekte* steht folgende Einstellung zur Verfügung (Bild 141, Seite 97).

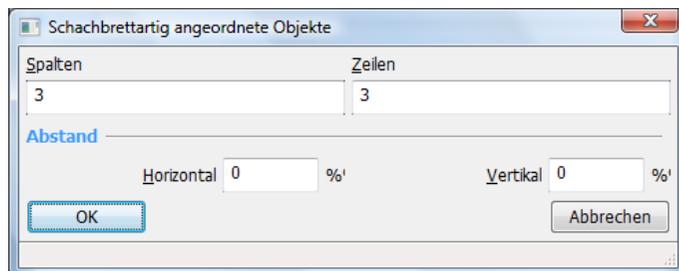


Bild 141

5.2.3 Erweiterte Konfiguration des Ausdrucks

Für das Erstellen einer erweiterten Konfiguration wird die Datei *Bestmann* und mit Rechtsklick (in die Graphik) im sich öffnenden Menü (über Optionen - Einstellungen) (Bild 142, Seite 98) das Fenster **Konfiguration** erneut geöffnet (Bild 143, Seite 98).

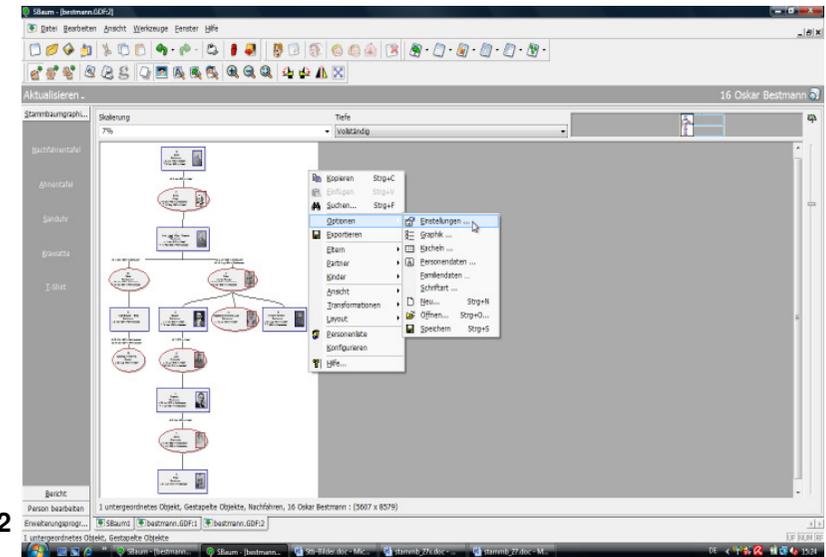


Bild 142

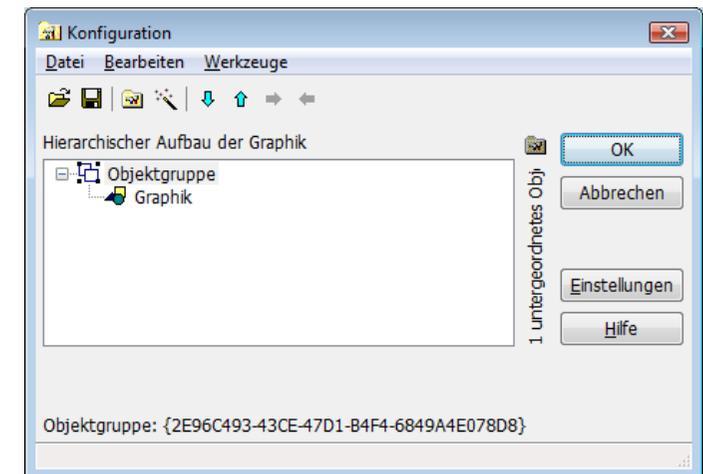


Bild 143

Mit Markieren von *Objektgruppe* und Rechtsklick *Einstellungen* (Bild 144, Seite 99) öffnet sich ein Kontextmenü, in dem mit Auswahl *Neu ...* eine weitere *Objektgruppe* und noch zwei weitere erstellt werden. Es ergibt sich Darstellung (Bild 145, Seite 99).

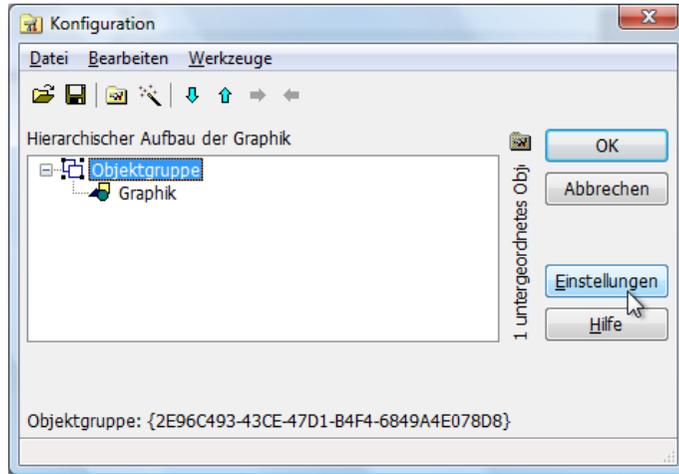


Bild 144

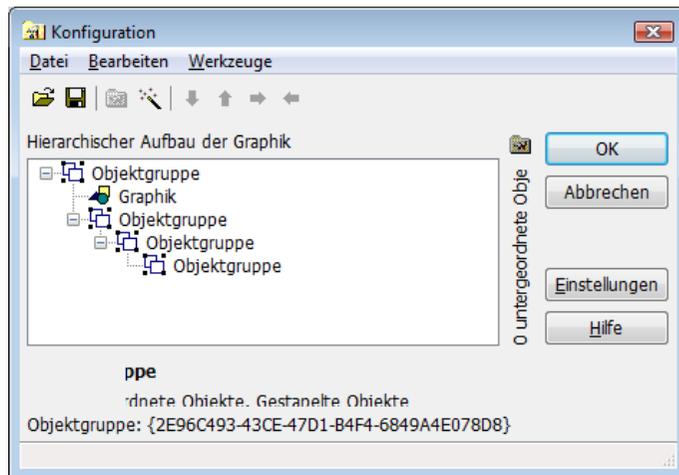


Bild 145

Bei der Konfiguration handelt es sich um einen strukturierten Bildaufbau (zu vergleichen mit übereinander liegenden transparenten Folien = Containern). Grundsätzlich bestimmt ein Container (*Objektgruppe*) die (innere) Struktur der folgenden Objekte und Container. Darum muss bei einem Strukturwechsel ein Container (als Umschalter) vorgesehen werden. In der Maske wird (zweckmäßigerweise) mit Markieren von *Graphik*

und Klick auf den grünen Rechtspfeil (Bild 146, Seite 100) diese an den zweiten Container gebunden (Bild 147, Seite 100).

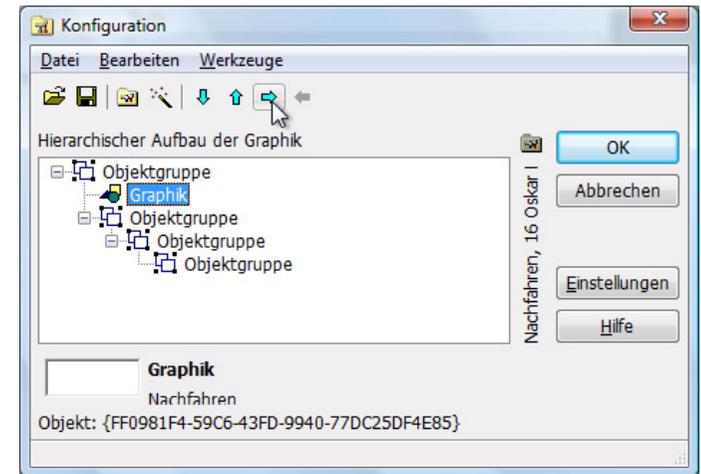


Bild 146

Mit Markieren der ersten *Objektgruppe* (Bild 147, Seite 100) und Rechtsklick *Einstellungen* öffnet sich erneut ein Kontextmenü, in dem *Objektgruppe* markiert und mit *OK* bestätigt wird.

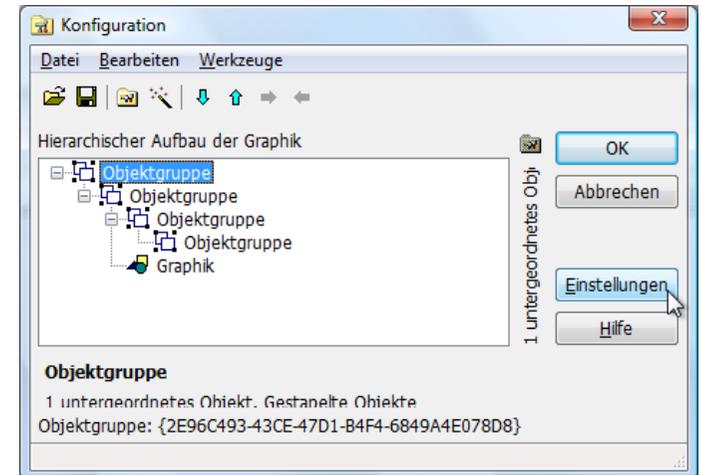


Bild 147

Zwei weitere *Objektgruppen* werden an die erste *Objektgruppe* angebunden (Bild 148, Seite 101).

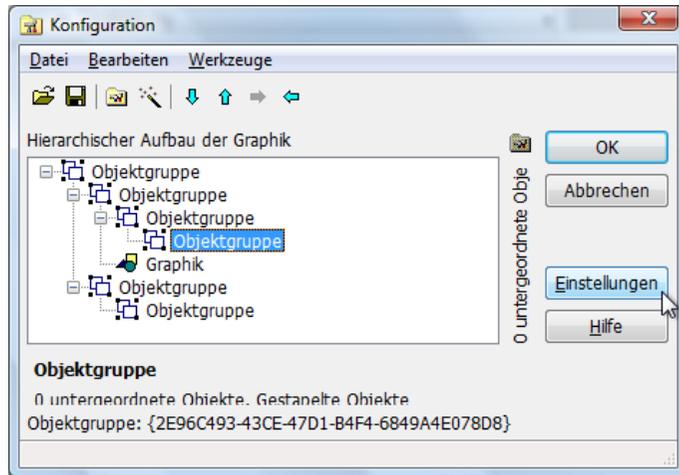


Bild 148

Es werden noch (mit Markieren der betreffenden Objektgruppe, Rechtsklick *Einstellungen*) und im sich öffnenden Kontextmenü *Einfügen*) entsprechende Objekte *Text (Beispiel)* und *Bild ()* gewählt (Bild 49, Seite 101) und eingefügt.

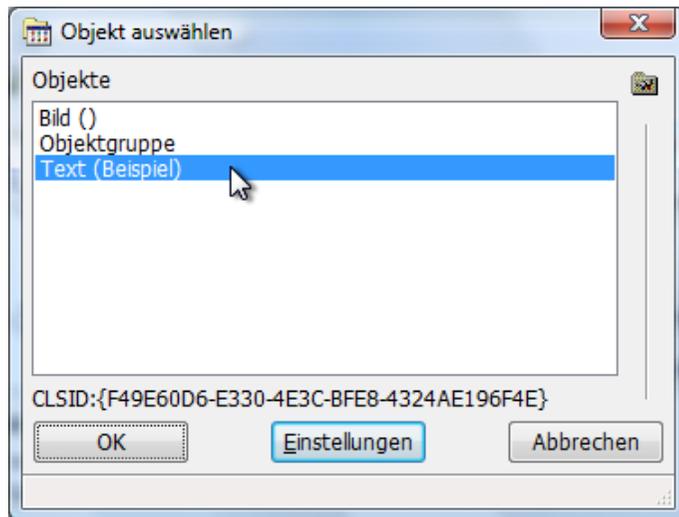


Bild 149

Es ergibt sich die endgültige Konfiguration (Bild 150, Seite 102).

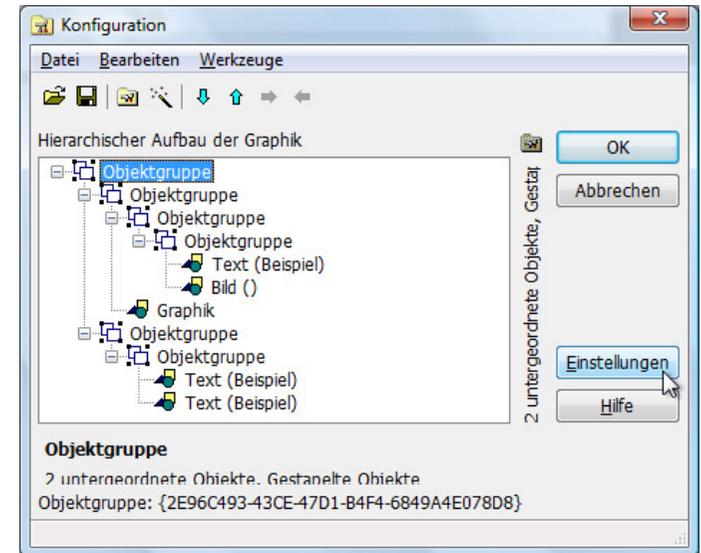


Bild 150

Dann werden die einzelnen Container eingestellt (Markieren, Linksklick *Einstellungen*, Auswahl der Objekthierarchie (Bild 151, Seite 102) und die Objekte entsprechend der folgenden Auflistung erstellt.

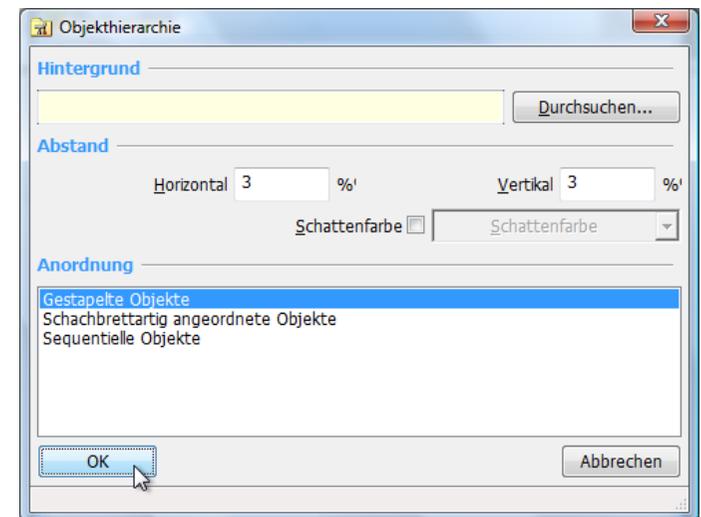


Bild 151

***.emf-Datei erstellen:** Sippentafel *Alle Personen* – Drucker-Button anklicken – (im Fenster *Druckerausgabe in Kacheln* mit rechter Maustaste *Werkzeug-Drucker-Button* öffnen – Seite einrichten: Ränder auf 10 mm und Querformat setzen – OK – Seiten z.B. auf 6 hochsetzen – Ergebnis: Schriftgröße: 7,5 pt, Breite: 84,0 cm, Höhe: 39,5 cm – OK – Abbrechen.

Datei – Exportieren – im Fenster *Speichern unter:* Dateiname *bestmann* und Dateityp: *Erweiterte Metadatei (*.emf)* – OK.

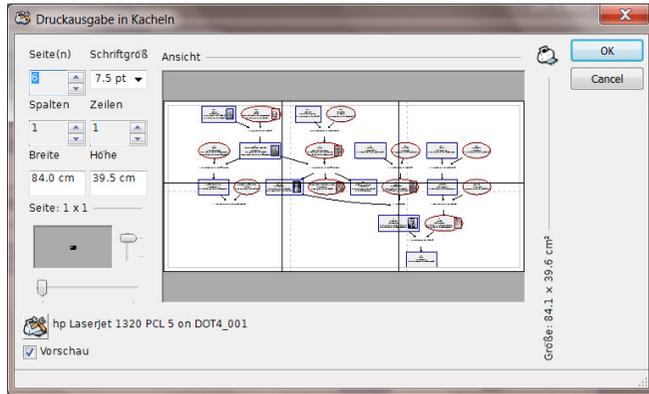


Bild 154

Design erstellen: OpenOffice öffnen – Zeichnung wählen – Format – Seite – Querformat, Breite: nur 70,0 cm (wegen Überlappung und seitlichem Freiraum im Bild 154, Seite 105), Höhe: 39,5 cm – OK – Einfügen – Bild – Aus Datei: *bestmann.emf* – OK – (ggf. Bild justieren) – Text: **Sippentafel Bestmann** erstellen und kopieren – mit rechter Maustaste in Freiraum der Graphik klicken – Einfügen – Text mit Rahmen (Schriftgröße und Position) justieren (Bild 155, Seite 105).

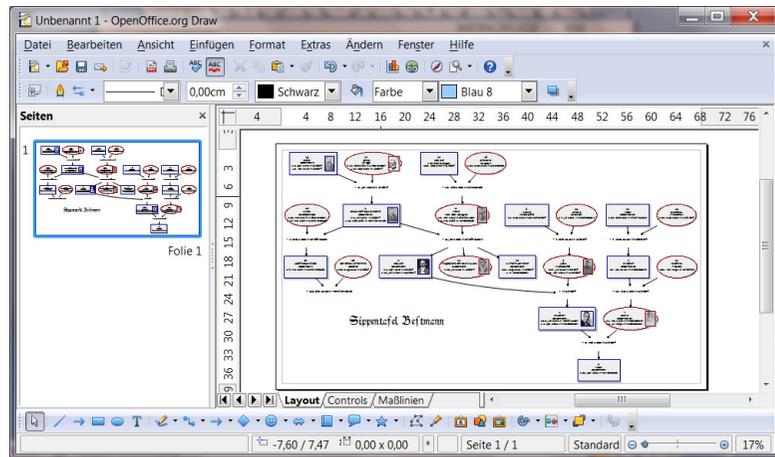


Bild 155

PDF-Datei erstellen und prüfen: Datei – Exportieren als PDF... – Exportieren – Dateiname: *Bestmann.pdf* – Dateityp: *PDF-Portable Document Format (*.pdf)* – Exportieren – PDF-Datei öffnen – Ergebnis: Vollständige Darstellung, Anzeige: 39% Vergrößerung – Anzeige auf 100% setzen, um Qualität und Originalgröße zu prüfen.

5.2.4 HTML Export

Für das Einstellen von genealogischen Daten in das Internet stellt das Programm eine automatische Routine zum Erstellen der erforderlichen Dateien zur Verfügung. Mit

- ☞ Datei ☞ und ☞ Exportieren ☞
- ☞ < Alt >+< D > und +< E >

in Maske **Sbaum - bestmann.GDF** (Bild 24, Seite 28) öffnet sich ein Fenster **Speichern unter** (in dem z.B. der Pfad *D:\Ahnendaten\HTML*) eingestellt wird. Es bleibt der vor-eingestellte Dateiname *bestmann.html*, Dateityp *HTML Dateistruktur (*.html, *.htm)* unverändert (Bild 156, Seite 106).

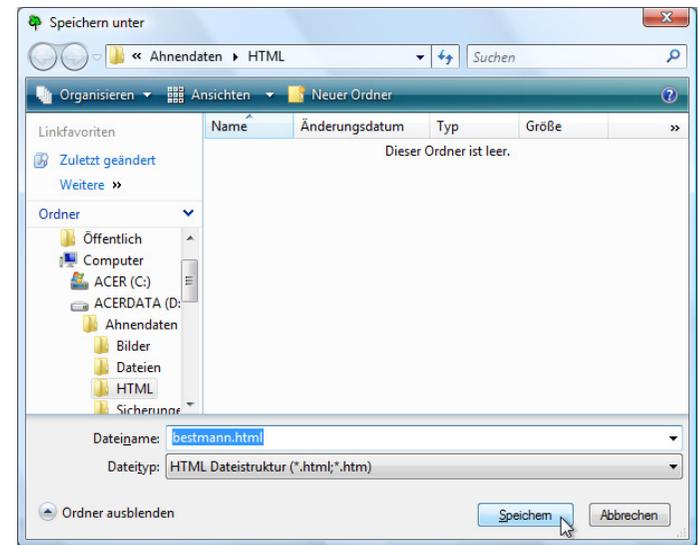


Bild 156

- Mit ☞ ☞ Speichern ☞
- ☞ < Alt >+< S >

öffnet sich ein Fenster **HTML exportieren** (Bild 157, Seite 107), in dem (zum separaten Speichern der Dateien) z.B. ein Verzeichnis *D:\Ahnendaten\HTML* angelegt wurde, in dem die Daten gespeichert werden.

Mit *Weiter* öffnet sich ein Fenster **Index festlegen** zur Auswahl der zu exportierenden Indices – Voreinstellung: *Suchmaske* (Bild 158, Seite 107).

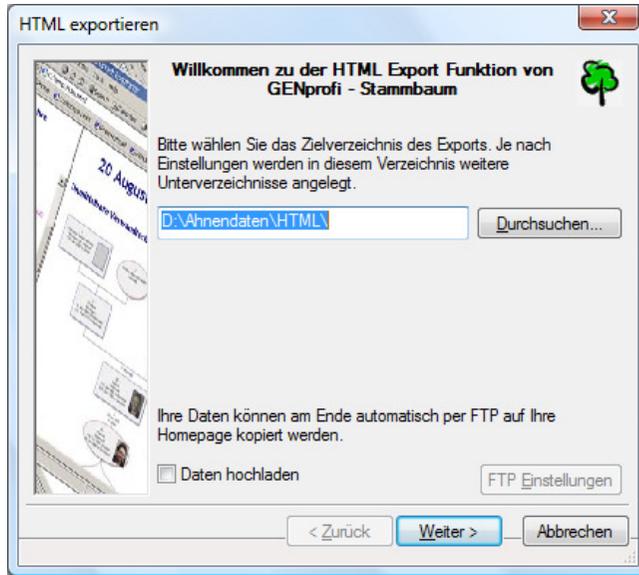


Bild 157

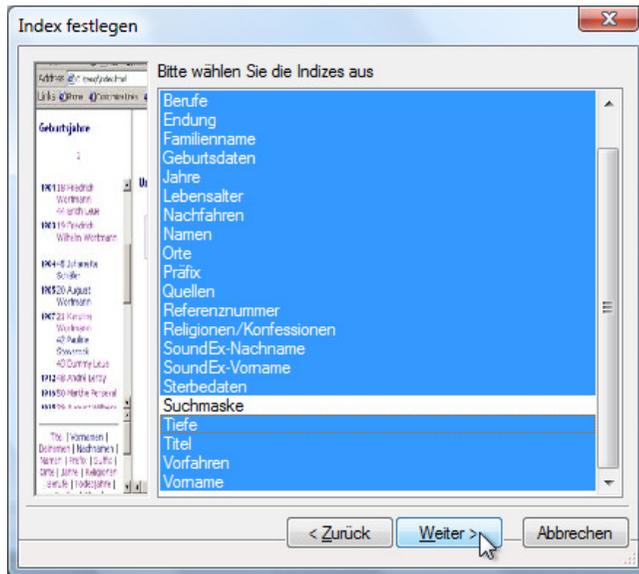


Bild 158

Mit *Weiter* öffnet sich ein Fenster **Personenliste** zur Auswahl aller Personen (Bild 159, Seite 108).

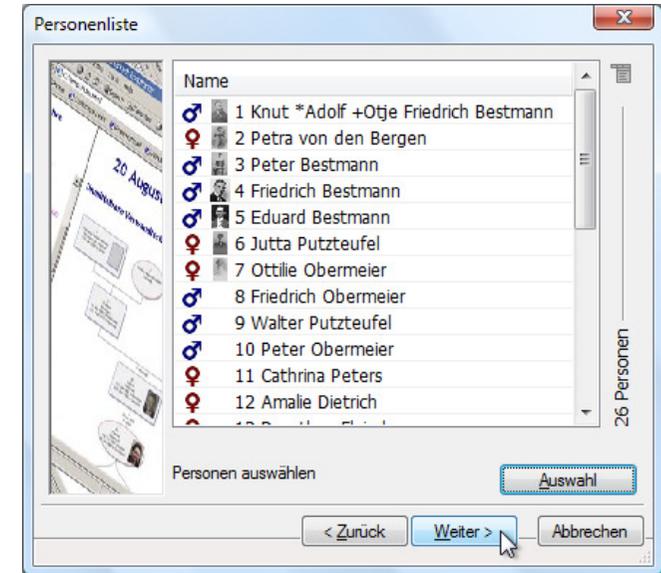


Bild 159

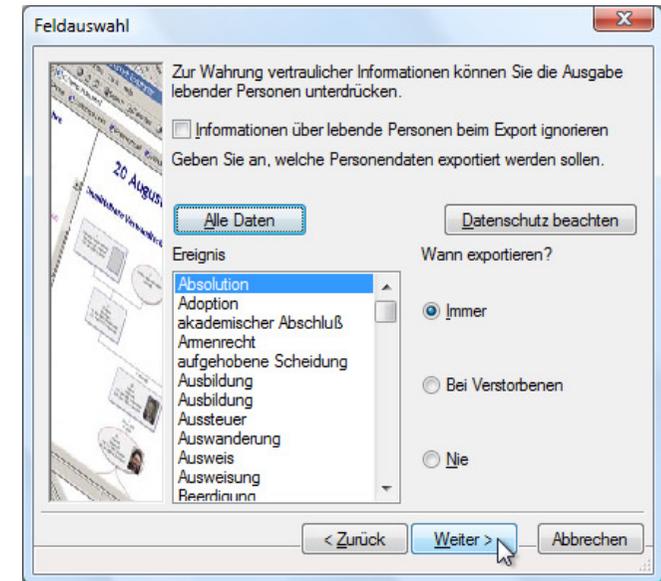


Bild 160

Mit *Weiter* öffnet sich ein Fenster **Feldauswahl** zum Beschränken von Daten, z.B. Klick auf *Alle Daten* (Bild 160, Seite 108).

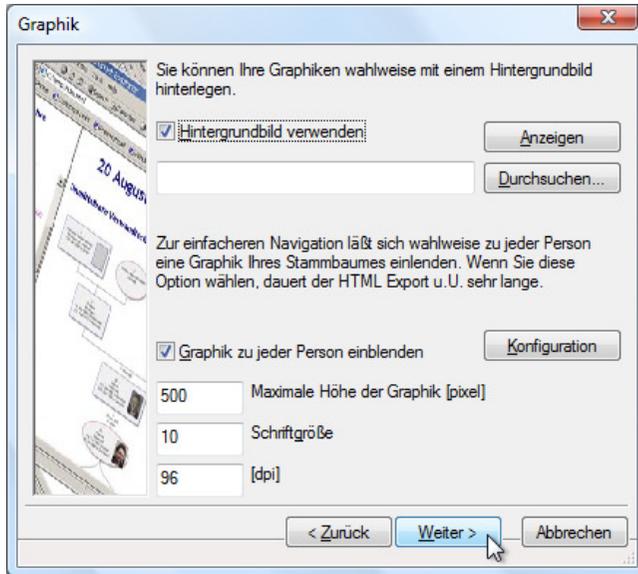


Bild 161

Mit *Weiter* öffnet sich Fenster **Graphik**, in dem *Hintergrundbild verwenden* aktiviert, *Durchsuchen* und in *Öffnen ground.gif* (Bild 125, Seite 89) gewählt wird (Bild 161, Seite 109).

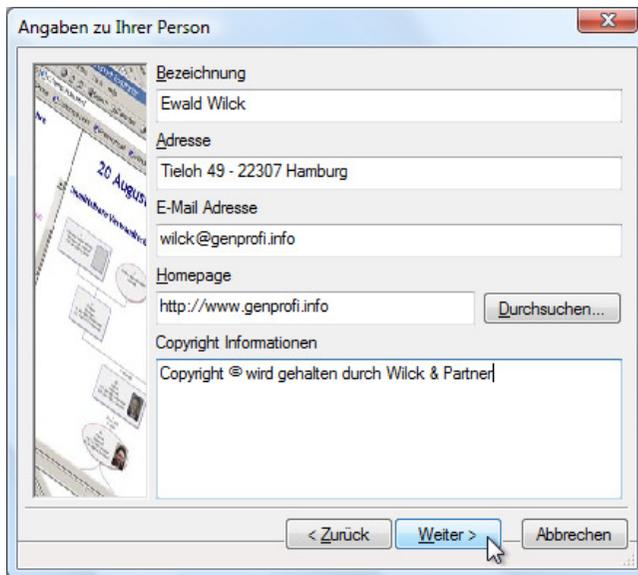


Bild 162

Mit *Weiter* werden im Fenster *Angaben zu Ihrer Person* erstellt (Bild 162, Seite 109).

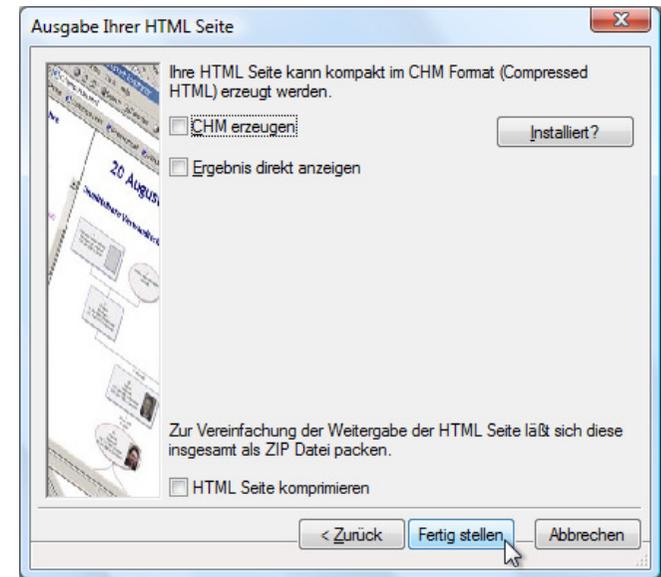


Bild 163

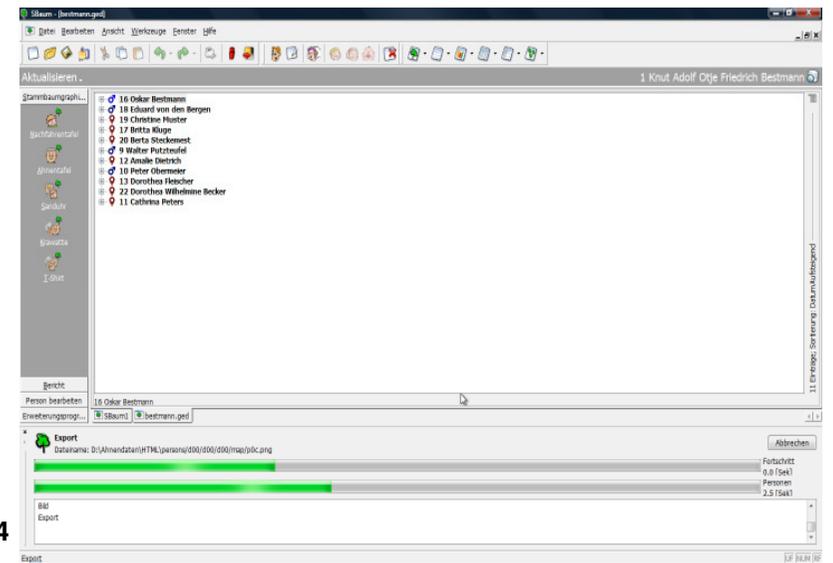


Bild 164

Mit Klick auf *Fertig stellen* (Bild 163, Seite 110) werden die Daten in das Verzeichnis *D:\Ahnendaten\HTML* exportiert (Bild 164, Seite 110). - Programm schließen.

Nach Aufruf *index.html* im Verzeichnis *D:\Ahnendaten\HTML* wird die Startseite auf dem Bildschirm im Fenster **bestmann - Microsoft Internet Explorer** gegeben (Bild 165, Seite 111). Links befinden sich die verfügbaren Indices und rechts statistische Angaben.

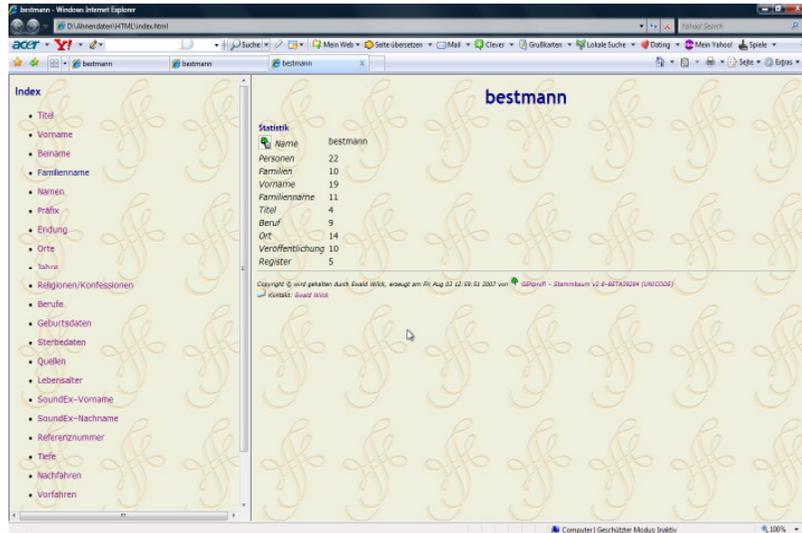


Bild 165

Mit Klick z.B. auf Familienname (in der linken Spalte) werden die Personen (nach ID sortiert) aufgelistet. (Bild 166, Seite 111).

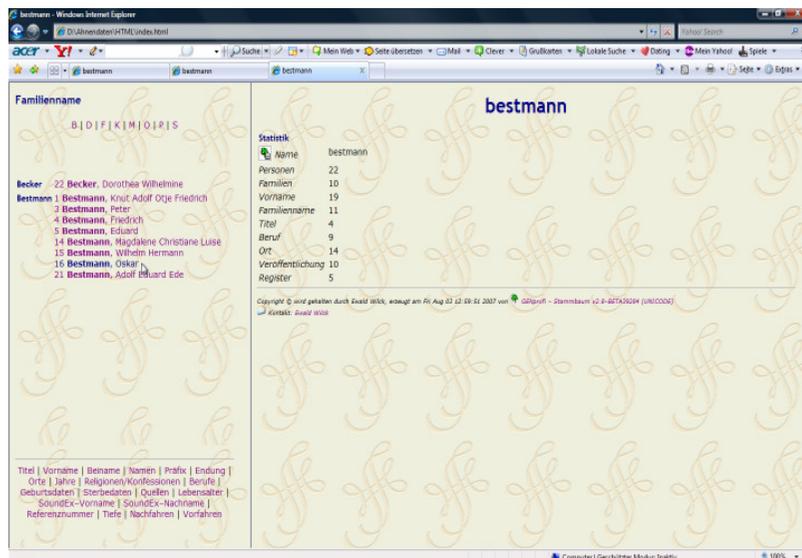


Bild 166

Mit Klick auf Oskar Bestmann werden seine Lebensdaten in der rechten Spalte gezeigt (Bild 167, Seite 112).

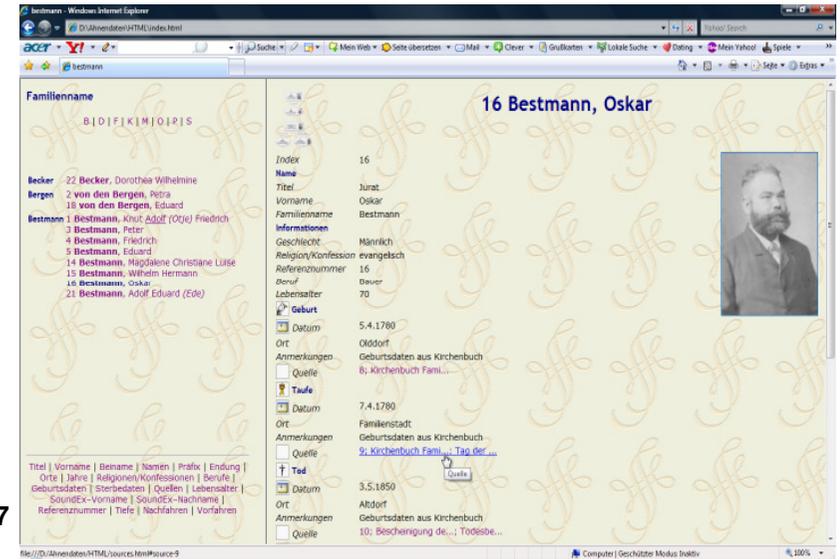


Bild 167

Mit Klick z.B. auf Quelle 9; Kirchenbuch Fami...; Tag der ... werden alle Quellen aufgelistet und die ausgewählte gezeigt. (Bild 168, Seite 112)

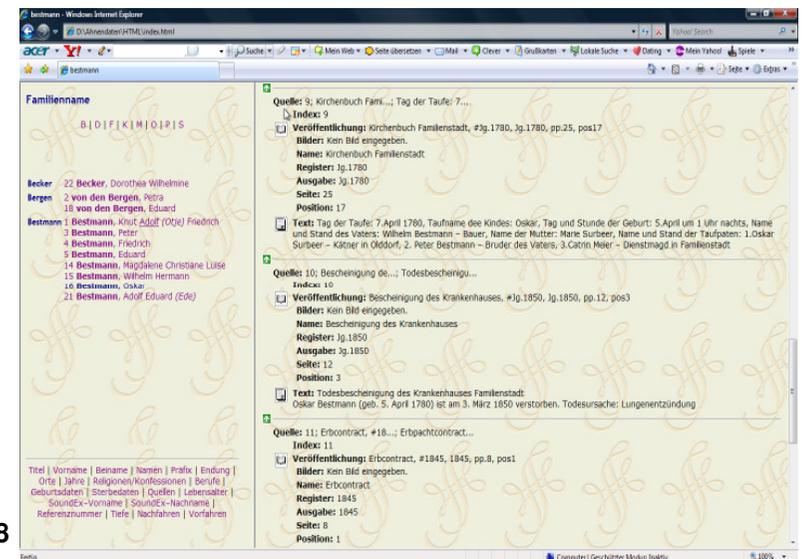


Bild 168

Im Fenster **bestmann - Microsoft Internet Explorer** (Bild 165, Seite 111) können weitere Indices und (Bild 166, Seite 111) weitere Personen aufgerufen werden. Mit Klick auf die Mini-Graphik (*links oben vor 16 Bestmann, Oskar*) wird diese größer als **Unmittelbare Verwandtschaft** von Oskar Bestmann dargestellt (Bild 169, Seite 113).



Bild 169

5.2.5 EMF und WMF Export

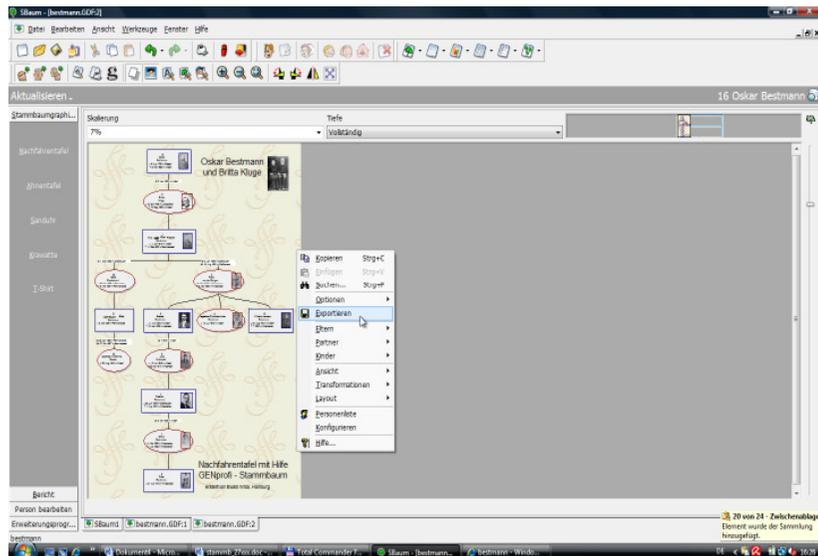


Bild 170

Nach Erzeugen z.B. einer Nachfahrtentafel und Rechtsklick in das Bild öffnet sich ein Kontextmenü (Bild 170, Seite 113), in dem sich mit Exportieren das **Fenster Speichern** öffnet, (unter anderem) der Dateityp **Erweiterte Metadatei (*.emf)** gewählt und unter dem Dateinamen *bestmann* gespeichert wird (Bild 171, Seite 114).

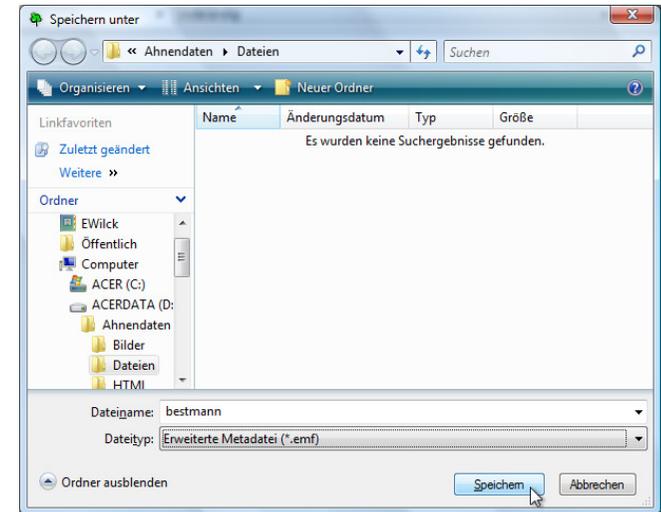


Bild 171

Der Export einer **MS Windows Metadatei** wird mit Auswahl der Erweiterung *wmf* durchgeführt. Einzelheiten siehe Seite 105. Die beiden Dateien sind sehr groß und können verlustfrei in Officedokumente eingebunden werden. Für die Anzeige von Details in der Vorschau wird (bei großen Tafeln) durch Mausklick auf das Vergrößerungsglas (in der Menüleiste am unteren Rand) und die Scroll-Schieberegler gesteuert.

Der Export der erstellten Graphik in weitere Formate ist möglich:

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| Einbettbares PostScript | *.eps |
| Joint Photographie Experts Group | *.jpg |
| Portable Networks Graphics | *.png |
| Tagged Image File Format | *.tif, *.tiff) |
| Graphics Interchange Format | *.gif |
| PC Paintbrush File Format | *.pcx |
| Microsoft Windows Bitmap | *.bmp |
| Adobe PostScript | *.ps |
| Adobe Portable Dokument | *.pdf |

6 Anwenderhilfe

6.1 Hilfesystem

6.1.1 Schnellstart

Mit Aufruf

- ☞ Ansicht ♦ und ♦ Werkzeuge ♦ und ♦ Hilfesystem ♦ oder
- ☞ Rechtsklick in Symbolleiste ♦ und ♦ Hilfesystem ♦

öffnet sich ein Pull-Down-Menü bzw. Kontextmenü, in dem das Hilfesystem aufgerufen wird (Bild 172, Seite 115). Es öffnet sich das Fenster **Schnellstart** mit wichtigen Informationen zur Benutzeroberfläche und der Fenstertechnik. Siehe (Bild 21, Seite 26).

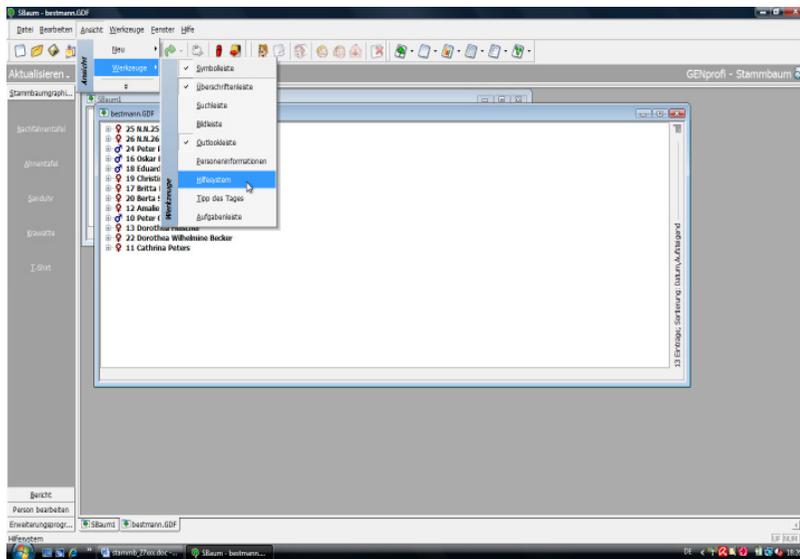


Bild 172

6.1.2 Tipp des Tages

Das Fenster **Tip des Tages** wird in gleicher Weise wie der *Schnellstart* jedoch unter *Tip des Tages* geöffnet.

6.1.3 Dialog

Mit Aufruf

- ☞ Hilfe ♦ + ♦ Version prüfen ♦
- ☞ < Alt > + < H > und + < V >

wird eine Internetverbindung zur Homepage des Programmherstellers erstellt und geprüft, ob ein Update vorhanden ist. Ist dies der Fall, dann kann die Zeile markiert und die neue Version heruntergeladen werden (Bild 173, Seite 116).

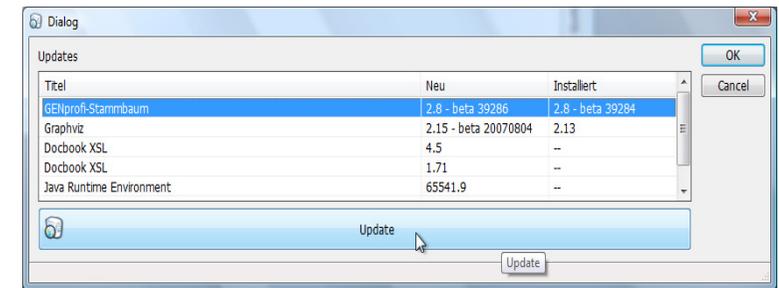


Bild 173

6.1.4 Oberflächeneinstellungen

Mit Aufruf

- ☞ Werkzeuge ♦ + ♦ Zurücksetzen ♦ + ♦ Oberflächeneinstellungen ♦
- ☞ < Alt > + < W > und + < Z > und + < O >

und Neustart wird die ursprüngliche Bildschirmoberfläche wieder hergestellt.

6.1.5 Bildschirmsprache

Mit Aufruf

- ☞ Werkzeuge ♦ + ♦ Sprachen ♦
- ☞ < Alt > + < W > und + < S >

kann Sprache (*Dansk, Deutsch, English, Svenska*) eingestellt werden, in der der Anwender mit dem Programm arbeiten will.

&.1.6 Willkommen

Mit Aufruf

 ♦ Werkzeuge ♦ + ♦ Auswahlmöglichkeiten ♦

 < Alt >+< W > und +< A >

wird das Fenster *Willkommen* (Bild 11, Seite 19) zum Ändern der Programmeinstellungen geöffnet.

6.2 Informationen

6.2.1 Allgemeines

Mit Aufruf

 ♦ Hilfe ♦ + ♦ Info ... ♦

 < Alt >+< H > und +< I >

öffnet sich ein Fenster *Info über ...*, dem nützlich Informationen zum Programm entnommen werden können (Bild 174, Seite 117).

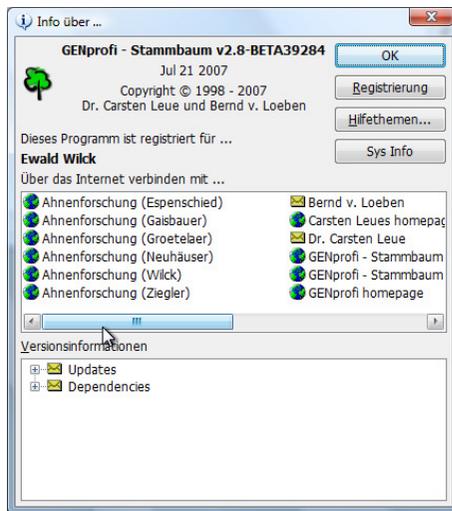


Bild 174

6.2.1 Registrierung

Mit Aufruf

 ♦ Hilfe ♦ + ♦ Registrierung ♦

 < Alt >+< H > und +< R >

wird das Fenster *Registrierung eingeben* (Bild 14, Seite 21) geöffnet, um ggf. eine neue Lizenz einzugeben.

6.1.3 Hilfethemen

Mit Aufruf

 ♦ Hilfe ♦ + ♦ Info ♦ + ♦ Hilfethemen ... ♦

 < Alt >+< H > und +< I > und ♦ Hilfethemen ... ♦

kann das Benutzerhandbuch geöffnet werden, in dem (nach Öffnen von Inhalt bzw. Index) über Lesezeichen im Inhaltsverzeichnis bzw. Indexverzeichnis auf deren Angaben geschaltet werden kann.

6.2.4 Systeminformationen

Mit Aufruf

 ♦ Hilfe ♦ + ♦ Info ♦ + ♦ Sys Info ♦

 < Alt >+< H > und +< I > und ♦ Sys Info ♦

Wird ein Fenster Systeminformationen geöffnet, das die wichtigsten Daten des Rechners enthält (Bild 175, Seite 118).

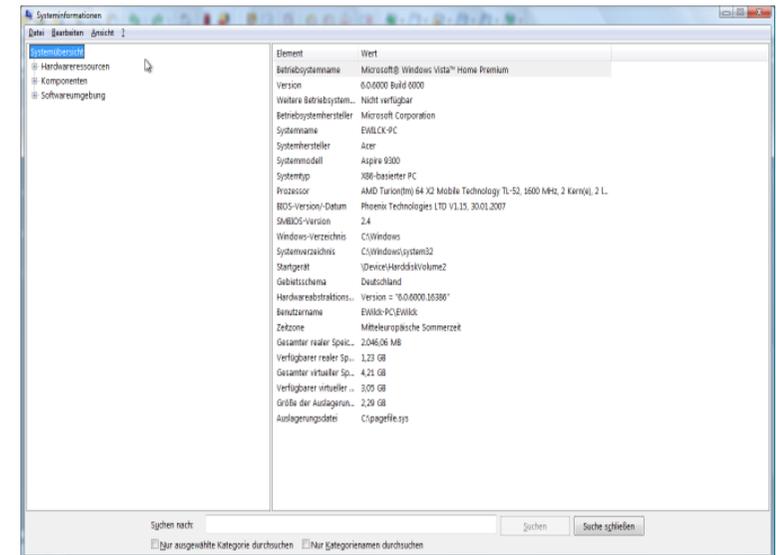


Bild 175

Anhang

GEDCOM

Das Austausch-Dateiformat GEDCOM (**GENEALOGY DATE COMMUNICATION**) wird international als Quasi-Standard verwendet. Ein gutes Familienforschungsprogramm hat darum eine GEDCOM-Schnittstelle und übergibt hierüber die Daten in eine GEDCOM-Datei, die von **GENprofi - Stammbaum** importiert werden kann. Es kommt immer auf die Qualität der zur Verfügung stehenden Daten (der GEDCOM-Datei) an. Wenn das Familienforschungsprogramm z.B. keine Berufe oder Quellen separat verwaltet, können diese auch nicht einer GEDCOM-Datei übergeben werden und stehen dann für eine Übernahme in andere Programme auch nicht zur Verfügung.

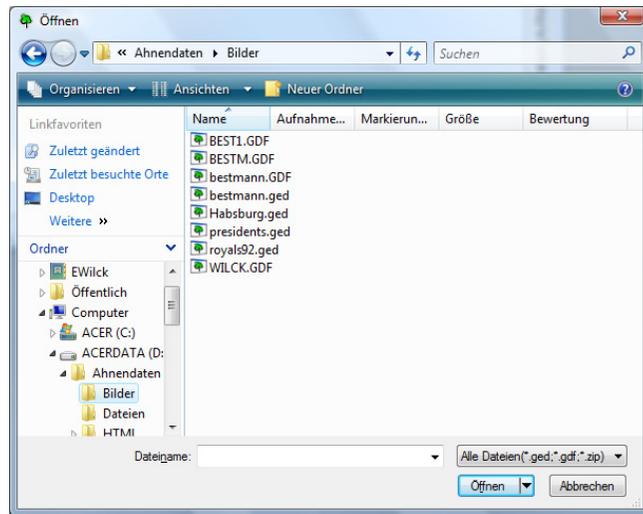


Bild 176

Der Dateityp ***.ged/*.gdf** zur Datenübernahme aus **Stammbaum** wird (wenn eingestellt) als (grünes) Bäumchen mit dem Dateinamen dargestellt (Bild 176, Seite 119).

Plotter-Ausdruck aus PRN-Datei

Voraussetzung für das Erstellen einer **Datei zum Ausdruck mit einem Großformatdrucker** (Plotter) ist das Installieren eines Druckertreibers auf dem Rechner, der dem Ausgabegerät entsprechen sollte, z.B. *HP DesignJet 1055 CM*, für eine Papierbreite von 36" (91,44 cm) und -höhe bis 4000 cm. Auch eine größere Papierbreite (42", 60") ist möglich. Plots lassen sich natürlich auch kacheln, z.B. zwei Plots zum Zusammenkleben auf eine Höhe von 180 cm.

Entsprechende Druckertreiber lassen sich im Internet unter <http://www.hp.com> herunterladen. Wichtig ist, dass der Treiber für Windows-Betriebssystem geeignet sein muss, weil nur für diese Betriebssysteme benutzerdefinierte Seitengrößen angeboten werden und bei der Installation des Treibers als Anschluss: FILE gewählt wird.

Zum Erstellen einer solchen **Datei zum Ausdruck auf einem Großformatdrucker** wurde für das folgende Beispiel aus einem Forschungsbereich eine größere Nachfahrtafel erstellt (Bild 177, Seite 120).

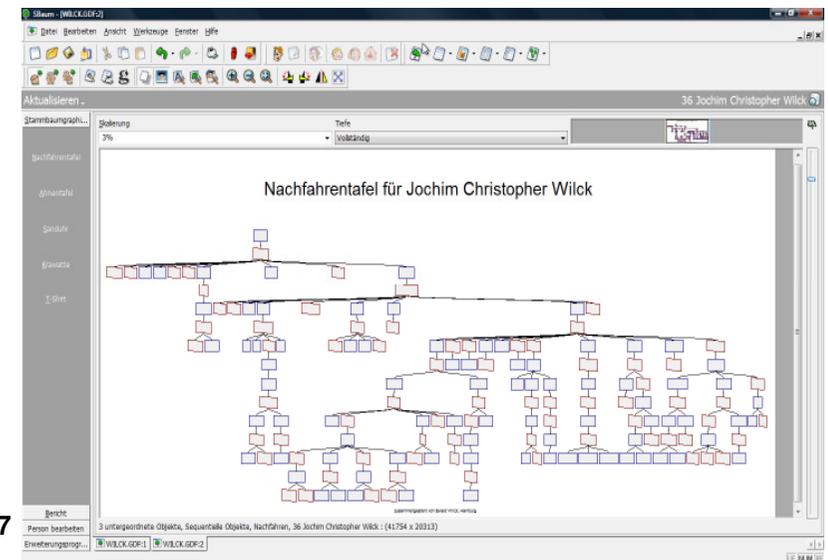


Bild 177

Mit Klick auf den Button *Tabelle* (Kacheln ...) öffnet sich das Fenster **Druckausgabe in Kacheln** (Bild 178, Seite 121), in dem die Schriftgröße bzw. Seitenzahl so gewählt wird, dass der Druckbereich in der Breite kleiner als 91 cm ist (z.B. ergibt sich bei einer Seitenzahl = 35 und Schriftgröße = 6,5 pt ein Druckbereich von 181,5 x 87,3 cm).

Dann wird mit der rechten Maustaste der Button *Drucker* rechts neben dem eingestellten Drucker-Namen **HP LaserJet 1100 (21,0 cm x 29,7 cm)** angeklickt, ein Fenster **Druckereinrichtung** geöffnet und im Menü Druckereinrichtung gewählt, in dem (nach

Öffnen des Pull-Down-Menüs) der Druckernamen für den Plotter **HP DesignJet 1055CM by HP** übernommen wird (Bild 179, Seite 121). Das Hochformat wird in Querformat geändert.

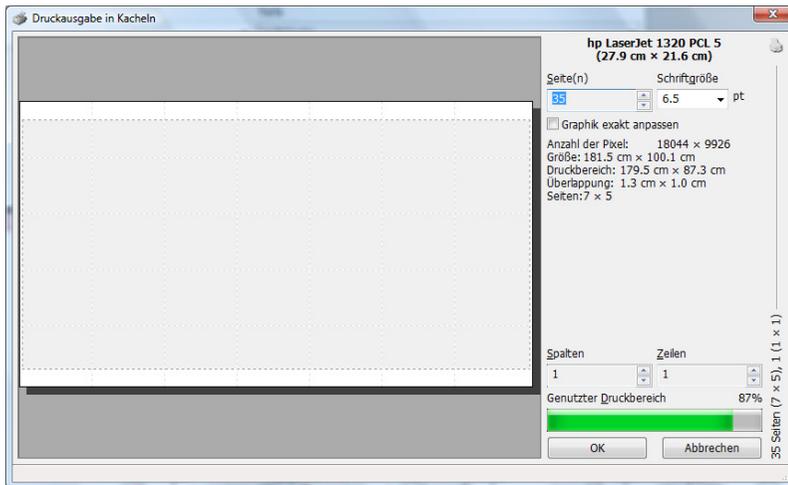


Bild 178

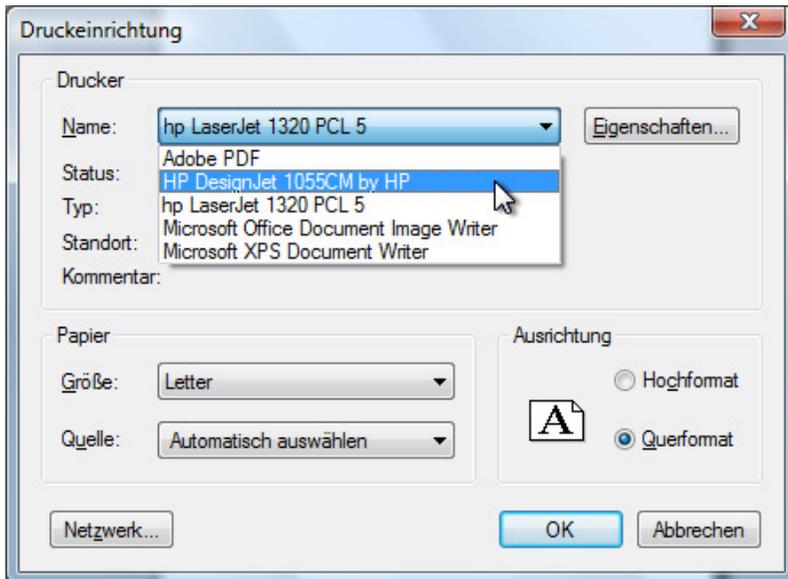


Bild 179

Es wird der Button *Eigenschaften* gewählt (Bild 179, Seite 121).

Mit OK erscheint das Fenster **Eigenschaften von HP DesignJet 1055CM by HP** (Bild 180, Seite 122).

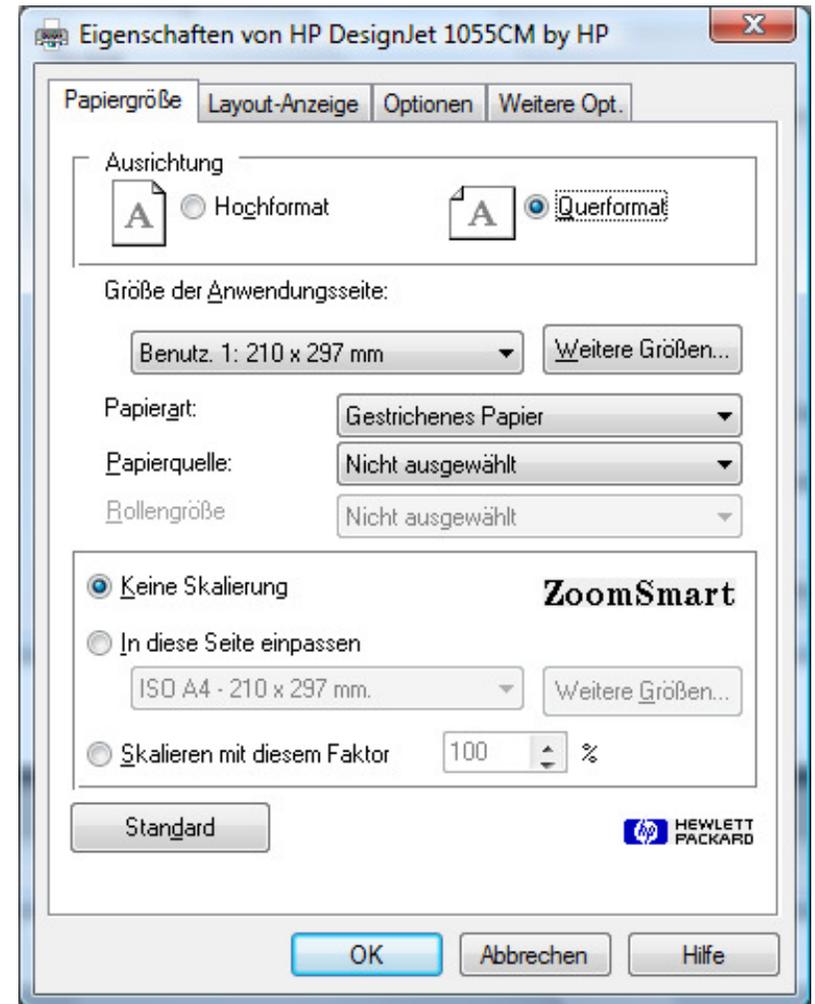


Bild 180

Mit Auswahl des Buttons *Weitere Größen* öffnet sich das Fenster **Papiergrößen** (Bild 181, Seite 123), in dem die Breite **210** markiert und die Papierbreite (aus Bild 182, Seite 123) **873** sowie die Höhe **297** markiert und die Papierhöhe **1815** eingegeben werden, die zuvor aus (Bild 178, Seite 121) entnommen wurden (Bild 182, Seite 123).

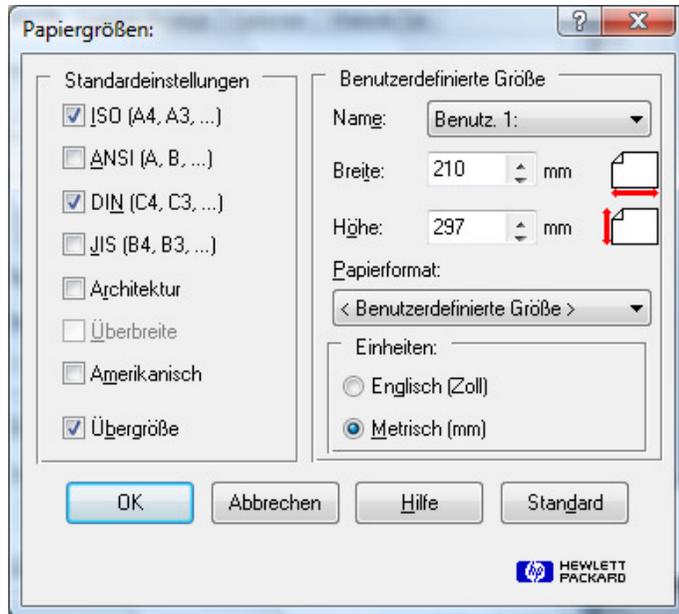


Bild 181

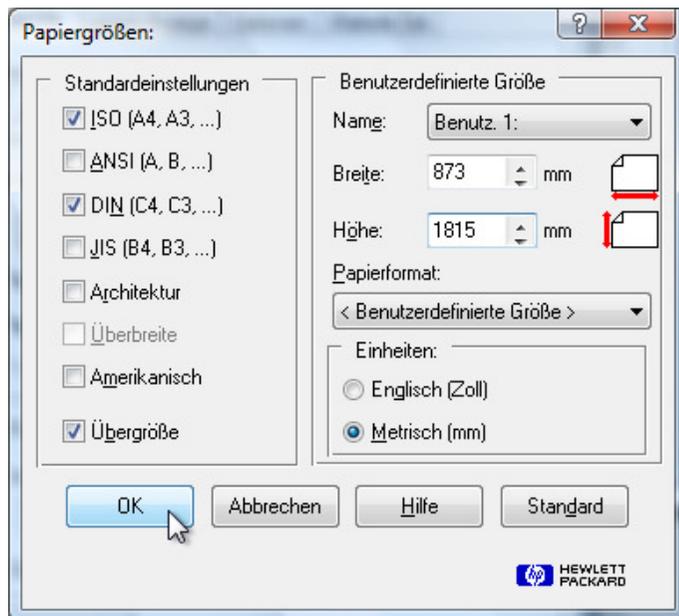


Bild 182

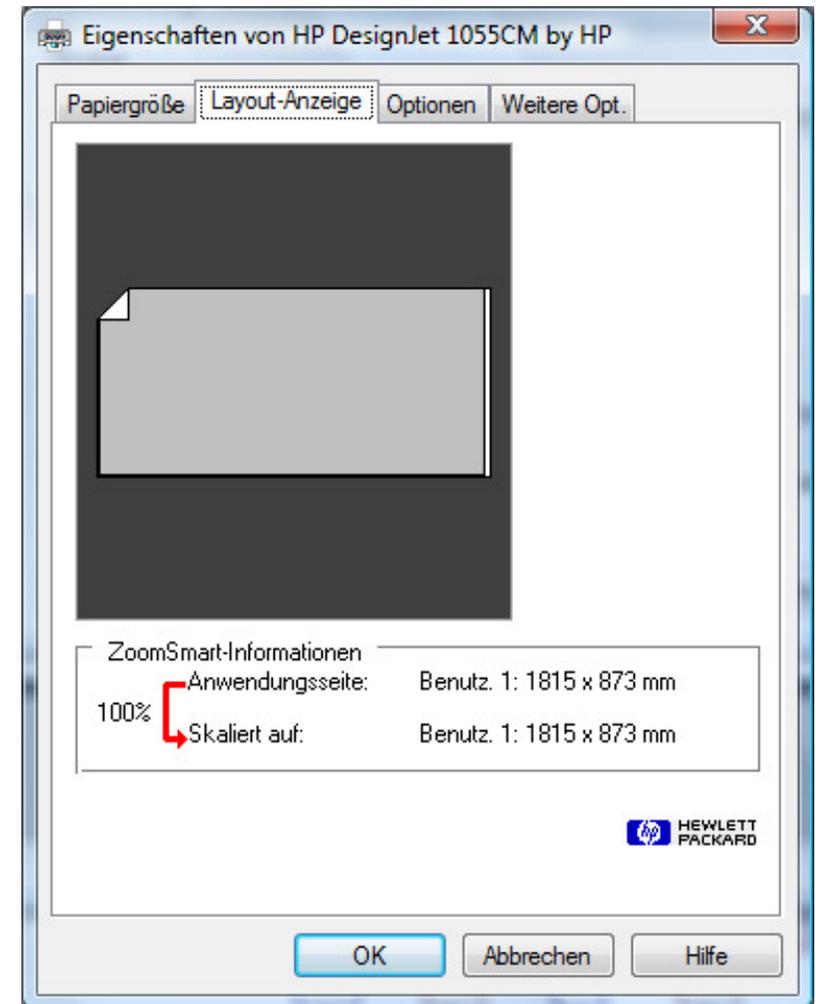


Bild 183

Nach Auswahl *Layout-Anzeige* wird im Fenster **Eigenschaften von HP DesignJet 1055 CM by HP** der eingestellte Ausdruck dargestellt (Bild 183, Seite 124).

Nach Auswahl *Optionen* wird im Fenster **Eigenschaften von HP DesignJet 1055CM by HP** die Druckqualität auf **Beste (Optimal)** eingestellt (Bild 184, Seite 125)

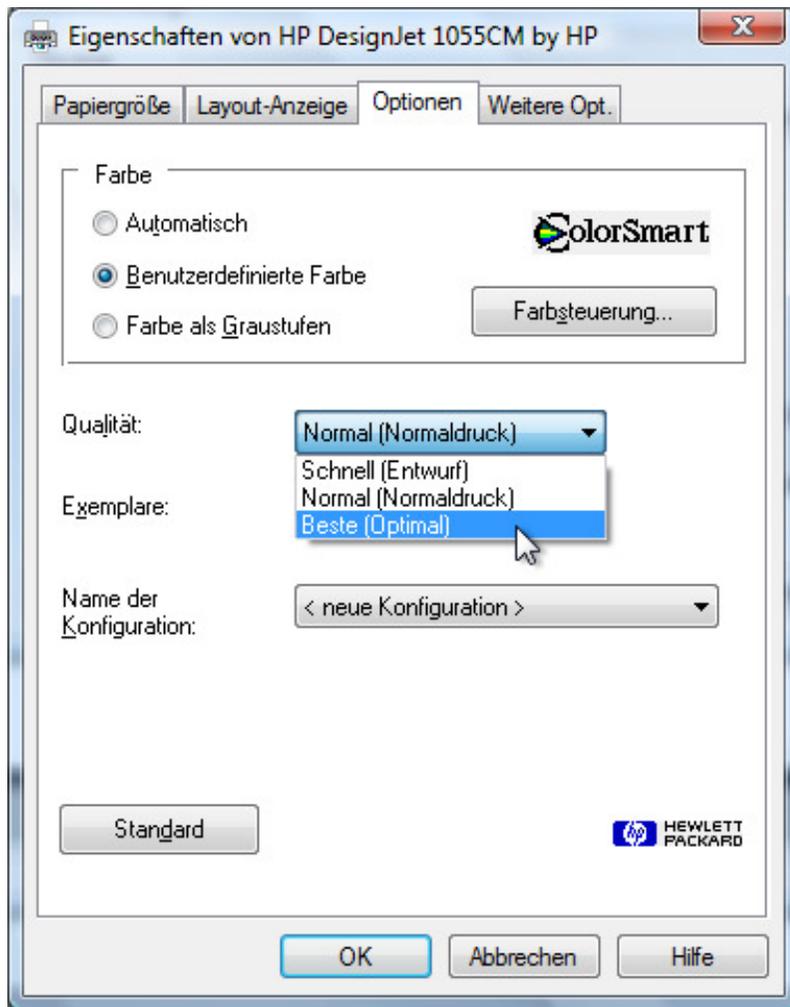


Bild 184

Nach Auswahl *Weitere Opt.* wird im Fenster **Druckereinstellungen für HP DesignJet 1055CM by HP** unter *Dokument verarbeiten ... Im Computer* (insbesondere sehr für große Druckdateien erforderlich) und *Linienschärfe verbessern AUS (Grafiken)* eingestellt (Bild 185, Seite 126).

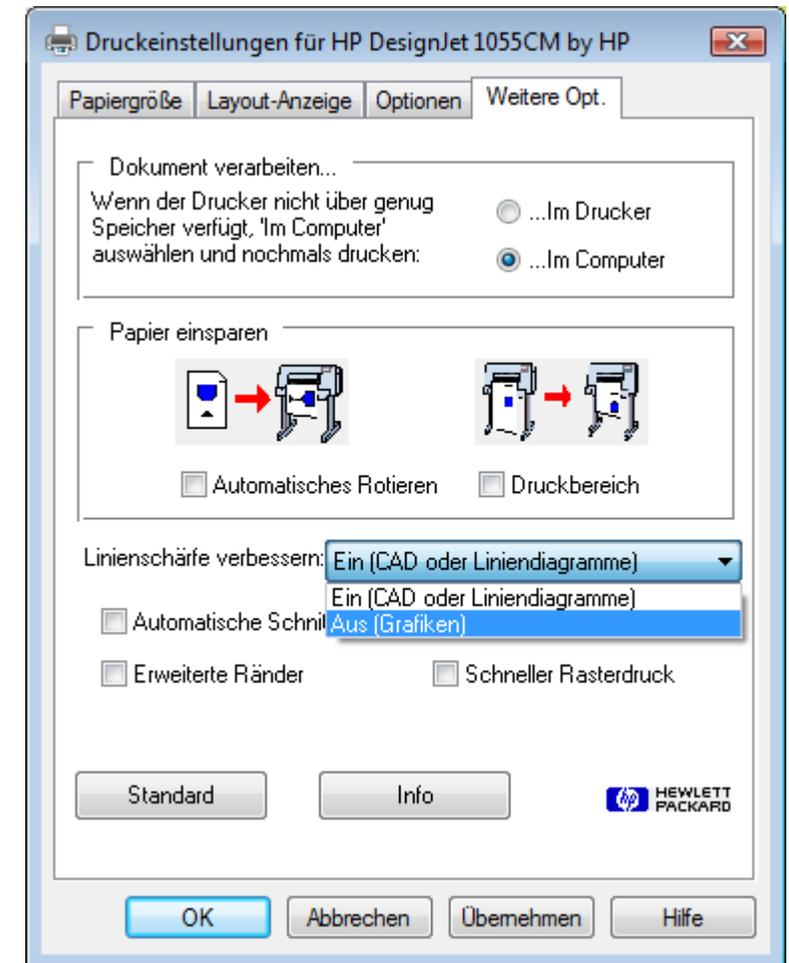


Bild 185

Mit OK kehrt das Programm zum Fenster **Druckereinrichtung** zurück mit der neuen Papiergröße 1815 x 873 (Bild 186, Seite 127).

Mit OK wird die Druckerwahl abgeschlossen. Es erscheint wieder die Ausgangsmaske **Druckerausgabe in Kacheln** mit Darstellung (nur) einer Kachel und dem Großformatdrucker **HP DesignJet 1055CM by HP** (Bild 187, Seite 127).

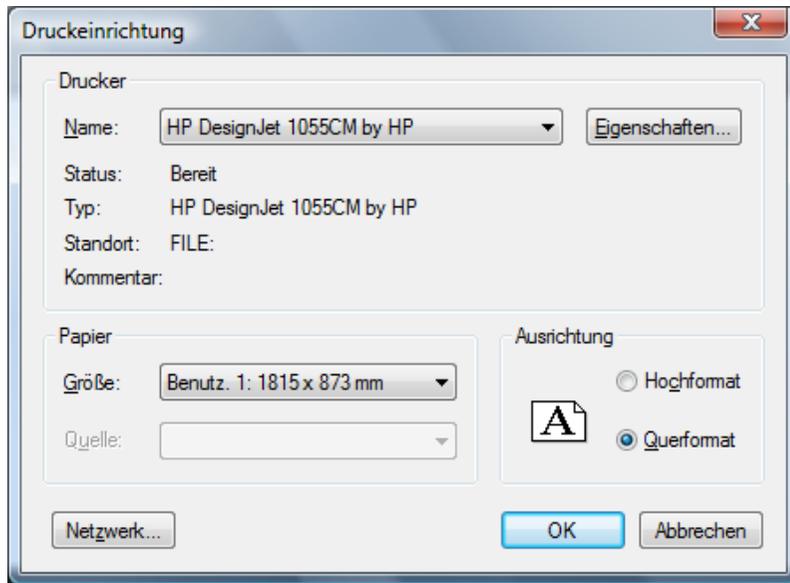


Bild 186

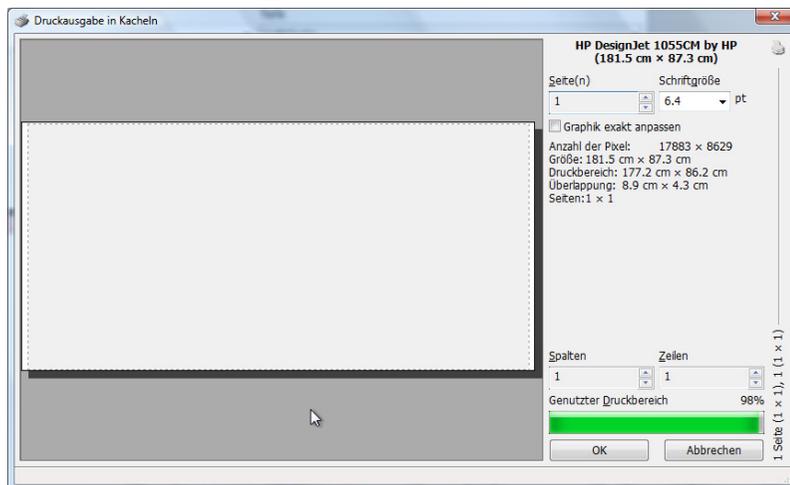


Bild 187

Mit OK kehrt das Programm wieder zur Ausgangsmaske (Nachfahrentafeldarstellung) zurück (Bild 177, Seite 120).

Mit Klick auf den Button *Drucker* öffnet sich nochmals die Maske **Druckerausgabe in Kacheln** (Bild 187, Seite 127) und mit OK das Fenster **Mehrseitiger Ausdruck**, (Bild 188, Seite 128) in dem *direkt an den Drucker* gewählt wird.

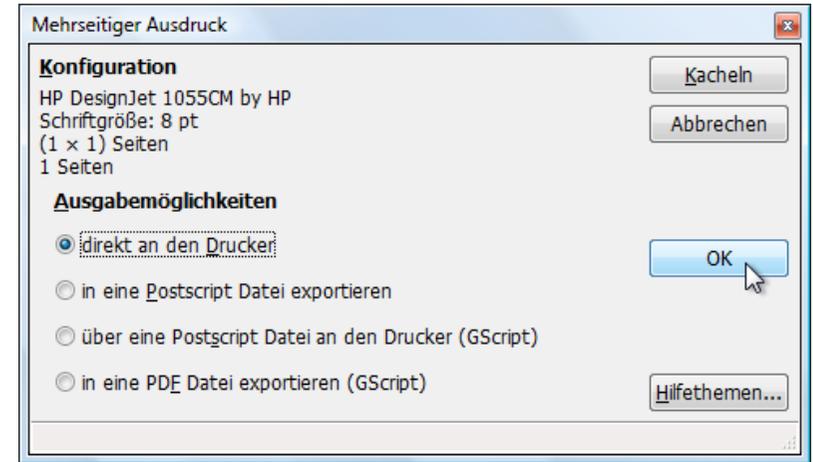


Bild 188

Es öffnet sich das Fenster **Drucken** (Bild 189, Seite 128).

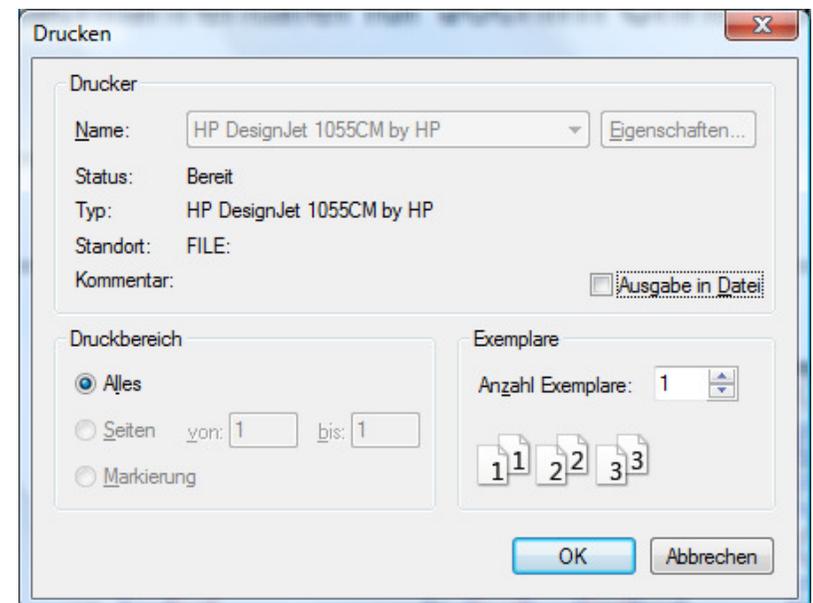


Bild 189

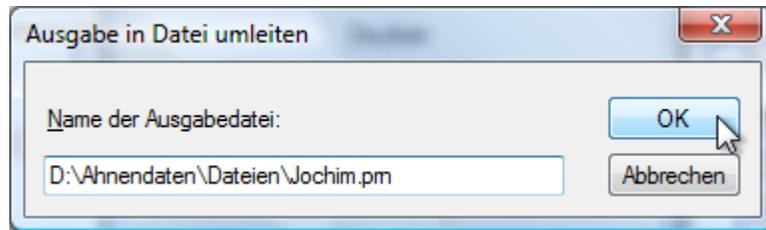


Bild 190

Mit OK öffnet sich die Maske **Ausgabe in Datei umleiten**, denn der Druckertreiber wurde dementsprechend installiert (Bild 190, Seite 129). Es wird der Pfad und Dateiname (DOS-Format: 8Punkt3 erforderlich) eingegeben.

Mit OK wird eine *.PRN-Datei erstellt (die alle Daten und Formate der Tafel enthält), die dann (zum Druck) auf einen USB-Stick kopiert werden kann.

Über die **DOS Eingabeaufforderung** wird mit dem DOS-Befehl (z.B. D:>copy /b Jochim.prn LPT1) der Ausdruck vom Großformatdrucker durchgeführt. Dies ist die **Einfach-Lösung**, weil keine Einstellung beim Großformatdrucker vorgenommen werden und dieser nicht postscriptfähig sein muss (s.a. PDF-Druck großer Tafeln - S 132).

Eine weitere Ausgabe **in eine Postscript Datei exportieren** wird in folgender Maske eingestellt und mit OK eingeleitet (Bild 191, Seite 129).



Bild 191

Es öffnet sich die Maske **Speichern unter**, in der lediglich der Dateiname eingegeben wird und die Postscript Datei mit **Speichern** erstellt und gespeichert wird (Bild 192, Seite 130).

Diese Datei ist erheblich kleiner im Vergleich zur PRN-Datei und kann nur auf einem postscriptfähigen Großformatdrucker gedruckt werden.

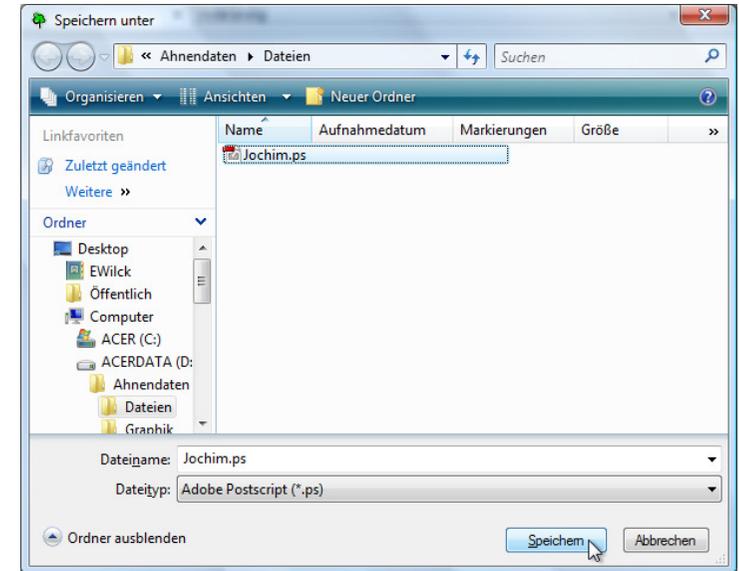


Bild 192

Die Ausgabe **über eine Postscriptdatei an den Drucker (GScript)** erscheint nicht zweckmäßig (weil dazu der Großformatdrucker vorhanden sein muss).



Bild 193

Eine Ausgabe **in eine PDF Datei exportieren (GScript)** wird in vorstehender eingestellt und mit OK eingeleitet (Bild 193, Seite 130) und gespeichert.

Eine weitere PDF-Datei *Jochim-exp.pdf* wurde über Datei – Export erstellt.

In der folgenden Auflistung (Bild 194, Seite 131) wird die unterschiedliche Dateigröße bei den Dateien *Jochim* deutlich.

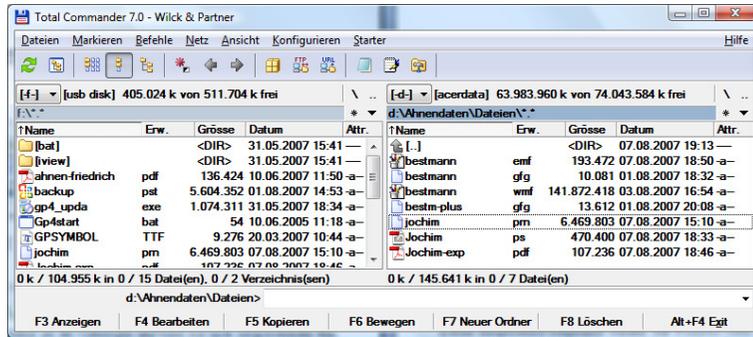


Bild 194

Diese Datei ist noch kleiner als die vorherigen und kann nur nach entsprechender Einstellung des Großformatdruckers gedruckt werden, der aber nicht postscriptfähig sein muss. Dieses Verfahren funktioniert aber nur bei kleineren Tafeln bis etwa 2 m Breite. Diese PDF Datei kann mit dem Acobat Reader geöffnet werden (Bild 195, Seite 131). Im unteren Rand ist die 1 : 1 Größe (1146,5 x 557,7) dargestellt.

Es ist die Hälfte der eingestellten Größe von 2294 x 897. Die Datei muss also für den Ausdruck auf dem Plotter zuvor gezoomt werden!

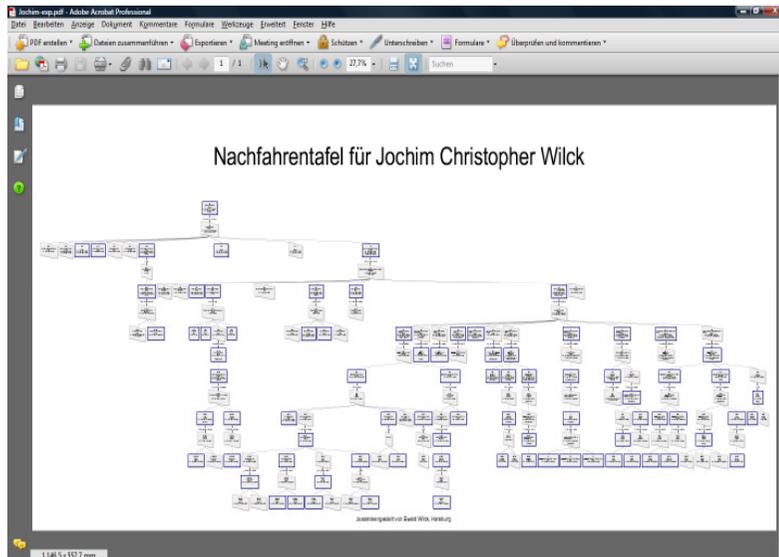


Bild 195

Plotter-Ausdruck aus PDF-Datei

Voraussetzung für das Erstellen einer **Datei zum Ausdruck mit einem Großformatdrucker** (Plotter) ist das Installieren eines Druckertreibers auf dem Rechner, der eine PDF-Datei drucken kann, z.B. FreePDF (auf der Programm CD unter Zubehör). Es soll eine große **Stammbaum-Tafel** erstellt werden. Dazu wird von dem ältesten Ahnen eine Nachfahrentafel erstellt (wie unter **Punkt 4.1.4 Erstellen einer klassischen Nachfahrentafel**, S.58/59). Unter Personendaten anzeigen: Vorname, Familienname, Geburtsdatum/Ort, Sterbedatum/Ort. Unter Graphikeinstellungen: Linienlängen bei Person und Partner verkürzen. Graphik um 180° drehen (Bild 196, Seite 132).

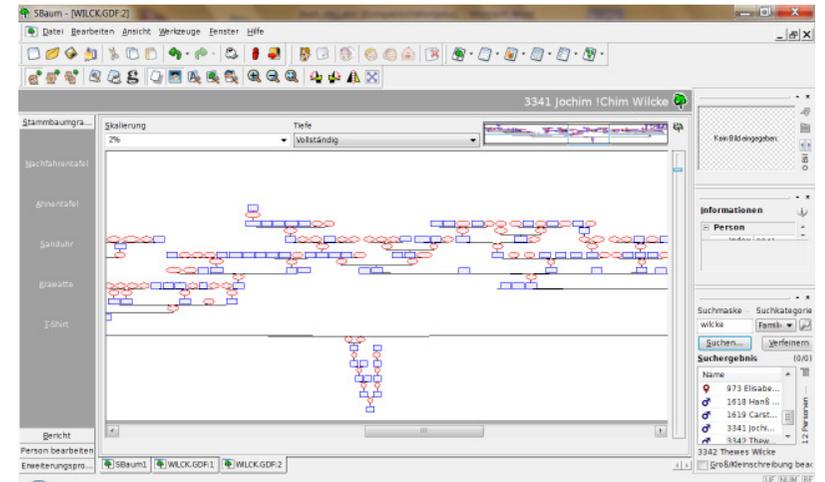


Bild 196

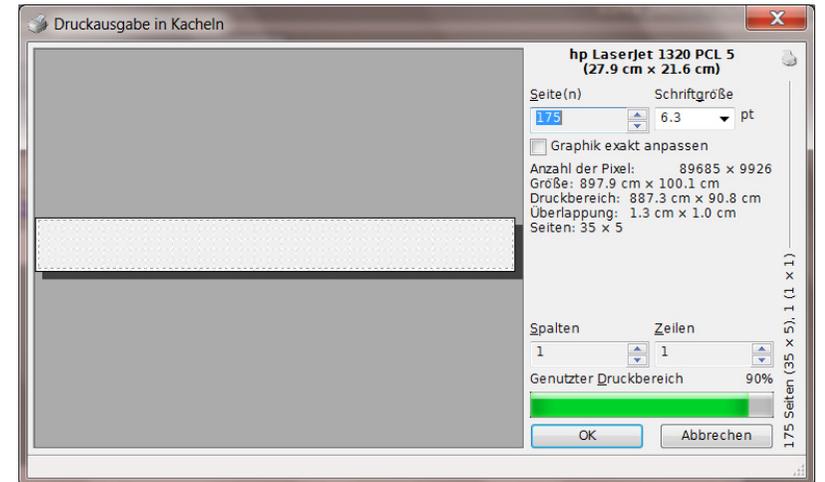


Bild 197

Druckerbutton (rechts oben) klicken – Druckereinrichtung – Name: FreePDF – Querformat – Eigenschaften: Erweitert – Papiergröße: Benutzerdefinierte Seitengröße für Postscript – Seitengröße Breite: 445 mm, Höhe: 4100 mm = geminderte Halbwerte des Druckbereichs in Bild 197 – zulässig 5080 x 5080 mm (Bild 198, Seite 133).

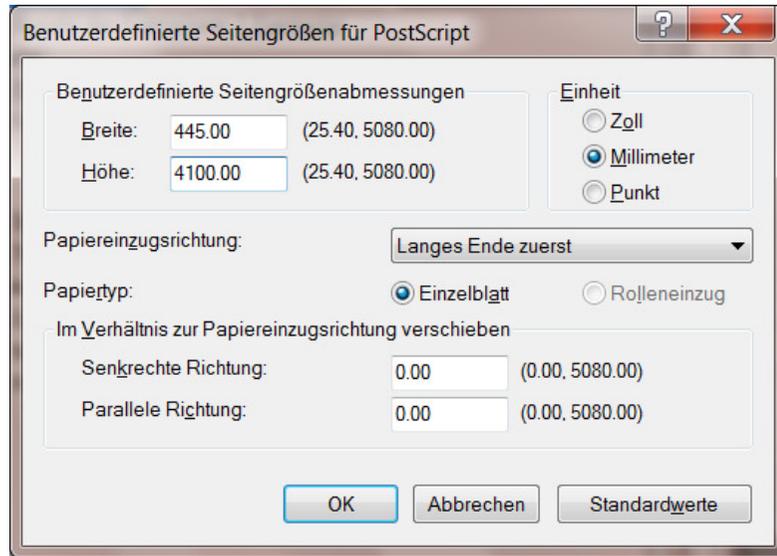


Bild 198

OK – OK – OK – OK – Seiten auf 1 zurücksetzen (Bild 199, Seite 133).

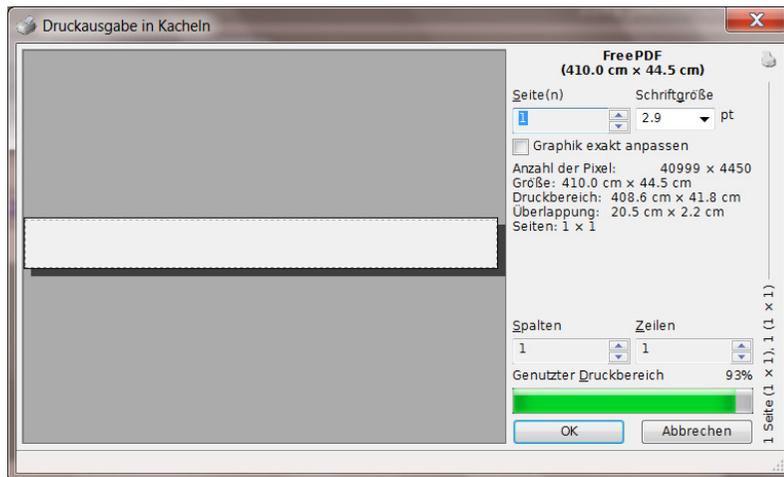


Bild 199

OK – Drucker-Button wird gewählt – Bild 199 wird erneut gezeigt – OK.



Bild 200

Direkt an den Drucker (Bild 200, Seite 134) – OK.

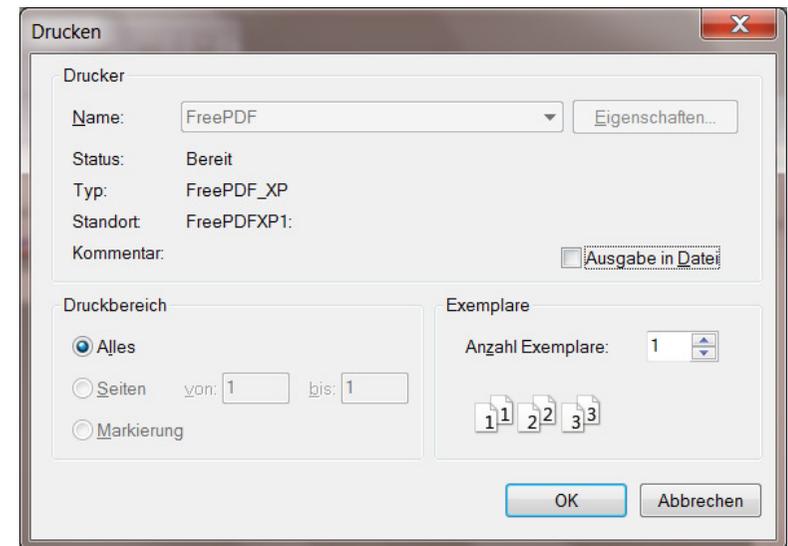


Bild 201

Drucker wird gewählt (Bild 201, Seite 134) – OK.

Eine PDF-Datei soll auf einem USB-Stick gespeichert und z.B. von einem Plotter mit Océ CrystalPoint Technologie (verwendet Océ TonerPearls = auf farbige Wachskugeln basierender, wasserresistenter Toner) gedruckt werden.

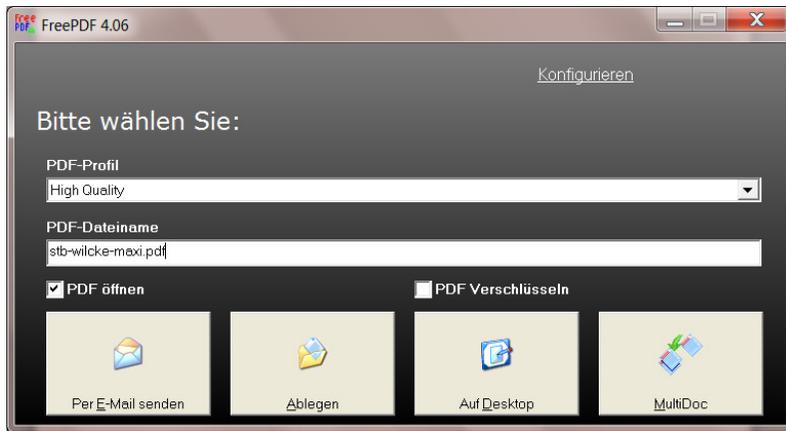


Bild 202

Dateiname wird eingegeben und Feld **Ablegen** angeklickt (Bild 202, Seite 135).

PDF-Datei wird erstellt, Speicherplatz bestimmt und gespeichert.

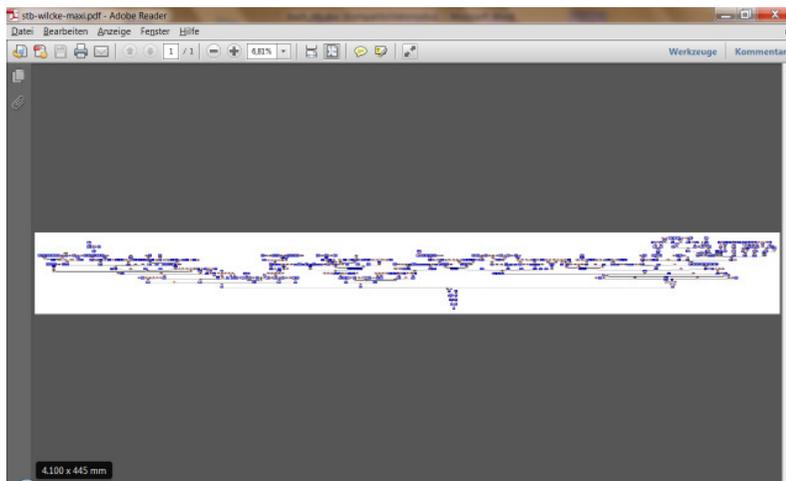


Bild 203

Die geöffnete PDF-Datei mit Druckbereich 4100 x 445 mm wird im Beispiel mit 6,81 % dargestellt (Bild 203, Seite 135). Nach Vergrößern auf 100 % kann eine Sichtprüfung vorgenommen werden. Für einen gut lesbaren Ausdruck ist ein Vergrößern auf 300 % erforderlich (Druckbereich ist dann 12300 x 1335 mm). Das erfordert eine 54''-breite Papier-Rolle!

UNICODE

ist ein Zeichencodierungsstandard mit 16 Bit, der 1988/91 vom Unicode Consortium entwickelt wurde. Da zum Einstellen jedes einzelnen Zeichens zwei Byte (=16 Bit) verwendet werden, kann UNICODE nur mit einem Zeichensatz fast alle geschriebenen Sprachen der Welt wiedergeben. Im Gegensatz dazu kommen mit dem 8 Bit ASCII-Code nicht einmal alle Buchstaben und Verbindungen von diakritischen Zeichen dargestellt werden, die im lateinischen Alphabet vorkommen.

Es wurden bereits 39000 der 65536 in UNICODE möglichen Zeichen zugewiesen. Allein 21000 werden für chinesische Idlogramme verwendet.

Unter Windows wird dieser Zeichensatz nur von den Betriebssystemen NT, 2000, XP, Vista, 7 und 8 unterstützt. Zum Verwenden von Zeichen aus diesem Unicode muss das Betriebssystem entsprechend aufgerüstet werden. Mit *Windows 2000 Professional* soll dies (z. B. für polnische Zeichen) durchgeführt werden.

Mit Auswahl **Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Ländereinstellungen** wird im geöffnetem Reiter Allgemein unter Spracheinstellungen für das System Mitteleuropa aktiviert und bestätigt wird. Dann werden die entsprechenden Schriften von der Installations CD Windows 2000 Professional installiert und der Rechner neu gestartet.

Nach erneutem Aufruf der **Ländereinstellungen** kann im geöffnetem Reiter Allgemein unter Gebietsschema (Standort) das Pull-Down-Menü geöffnet und Polnisch gewählt und bestätigt. Nach Öffnen des Reiters Eingabe steht das Tastaturlayout/IME Polnisch (neben Deutsch und Englisch) bereits zur Verfügung. Es wird Sprachenanzeige aktivieren (Taskleiste) aktiviert und mit OK bestätigt und der Rechner neu gestartet.

Mit Auswahl **Start - Programme - Zubehör - Eingabehilfen - Bildschirmtastatur** kommt eine Tastatur auf dem Bildschirm (Bild 204, Seite 136), in dem die Spracheinstellung DE Deutsch vorbelegt ist.



Bild 204

Das ist an dem DE in der Toolbar des Bildschirms (rechts unten) zu erkennen. Um zu einem anderem Eingabegebietsschema und einem anderen Layout zu wechseln, klicken Sie auf das Symbol DE, dann auf das gewünschter Eingabegebietsschema (im sich öffnenden Auswahlfenster) und bewegen den Cursor auf die Bildschirmtastatur. Dann verändert sich die Tastenbeschriftung der Bildschirmtastatur (Bild 205, Seite 137) und in der Toolbar z.B. das Symbol in PL.



Bild 205
In GENprofi - Stammbaum können Sie nun polnische Zeichen eingeben, wie z.B. Ł, ł, Ą, ą. Für das Verwenden deutscher Buchstaben muss natürlich auf das Eingabegebietsschema DE zurück geschaltet werden.

Alternativ gibt es jedoch noch eine weitere Methode den UNICODE zu nutzen. Es wird z.B. Word 2003 aufgerufen und Einfügen - Symbol gewählt (Bild 206, Seite 137).

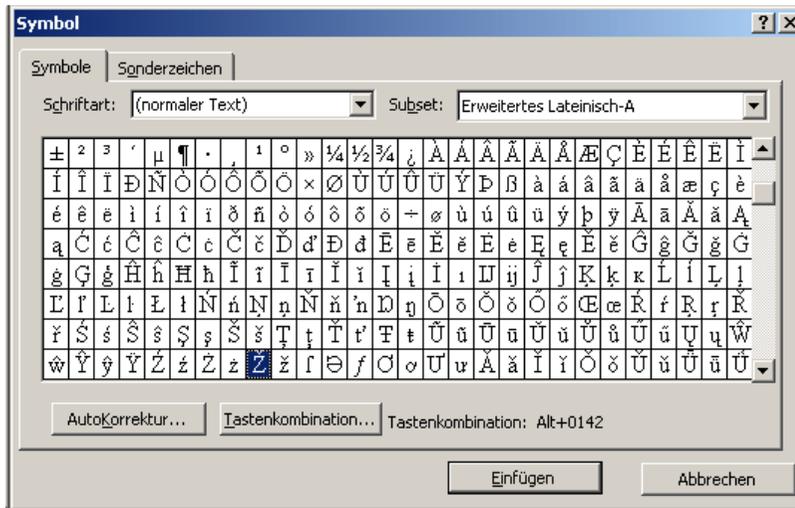


Bild 206

Aus der dann sich öffnenden Zeichentabelle Symbol werden die erforderlichen Zeichen in Word übernommen und ggf. Für einen späteren Gebrauch in einer Datei gespeichert (Bild 207, Seite 138). Der erforderliche Buchstabe wird mit < Strg >+< C > in die Zwischenablage kopiert und in GENprofi - Stammbaum mit < Strg >+< V > eingefügt.

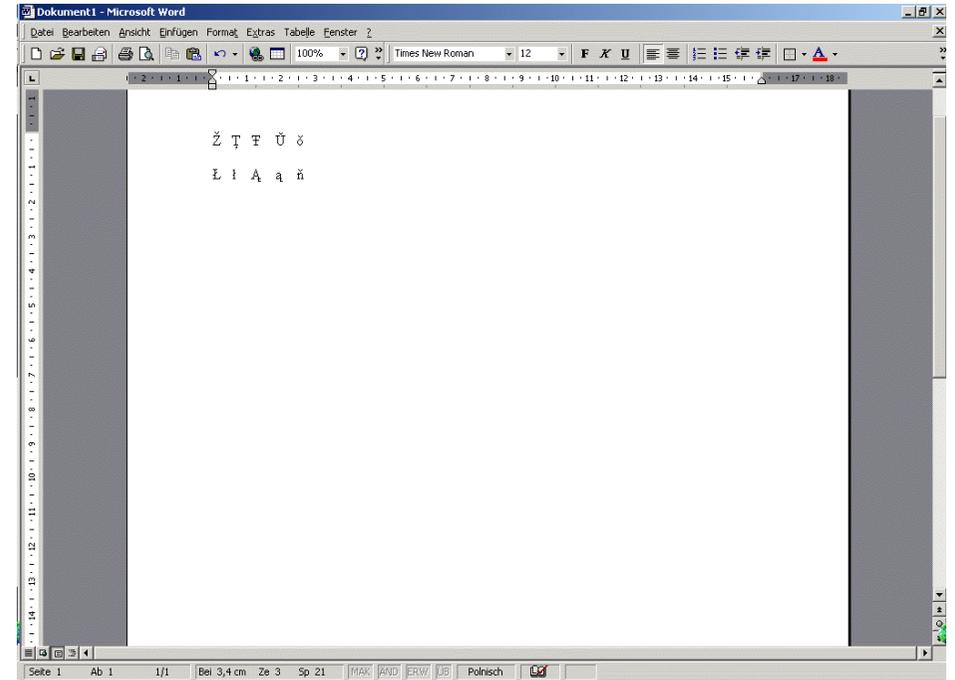


Bild 207

Handliche Tafelfaltung

Große genealogische Tafeln zu handhaben ist immer problematisch, weil entsprechende Wand- oder Tischflächen nur selten zur Verfügung stehen. Hier könnte eine handliche Faltung dienlich sein, die dem Betrachter die Tafelansicht (mit zumutbarem Aufwand) ermöglicht und gleichzeitig den Transport und die Lagerung vereinfacht. Die wohl zweckmäßigste Größe wäre das DIN A4-Format, zumal die Tafel in einzelnen Blättern (Kacheln) dieser Größe zum Zusammenkleben gedruckt wird.

Aufgabe: Handliches Falten einer gekachelten Nachfahrentafel, bestehend (z.B.) aus 3 x 6 DIN A4-Blättern. Es sollte ein Verfahren gewählt werden, das den blattübergreifenden Linienverlauf auch im gefalteten Zustand erkennen lässt. Es bietet sich folgender Arbeitablauf an:

1. linke und obere Schneideränder von zu verbindenden Blättern abtrennen. Die Kacheln sofort mit schadfreilösbarem Klebeband (z.B. Tesa-Kreppband) vorderseitig fixieren, damit die Kacheln zueinander exakt positioniert werden (Bild 208, Seite 139).
2. Fixierte Faltafel in 6teilig gekachelte Tafelabschnitte trennen und ersten Abschnitt wenden (Ansicht nach unten).
3. Jeden einzelnen Blattkleberand (über ein Lineal) knicken.
4. DIN A4-Blatt (als Klebeschuttpapier) in die entstandene Kleberandfalte legen, damit beim Klebeauftrag nur die Klebefläche benetzt wird.
5. Klebstoff (mit Klebestift) auf den Kleberand auftragen und Blätter verbinden.
6. Die beiden restlichen Tafelteile gleichfalls erstellen.
7. Zu verbindende Tafelabschnitte erneut vorderseitig fixieren und wenden.
8. Klebelappen rückseitig (über ein Lineal) knicken.
9. Klebeschuttpapier in die Klebelappenfalte legen.
10. Wasserfreien Klebstoff (z.B. Klebstift) auf Klebefalten auftragen und verbinden.
11. Fixierung entfernen und endgültig falten (Bild 208, Seite 139).
12. Faltung an den Knickstellen aufschneiden

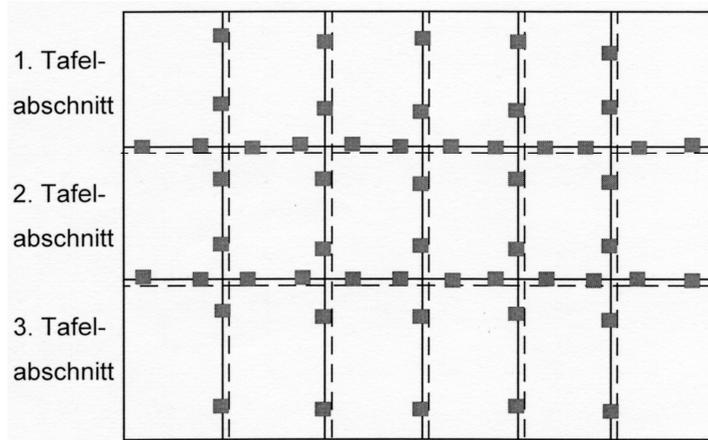


Bild 208

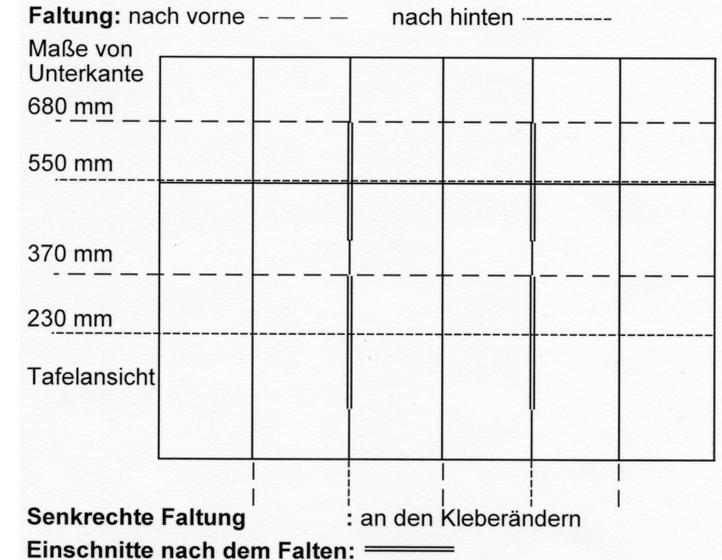


Bild 209

Für das Falten eines Blattes mit der Höhe von 36" (mit einem Plotter von der Rolle erstellt) bietet sich eine sehr einfache Möglichkeit an (Bild 210, Seite 140).

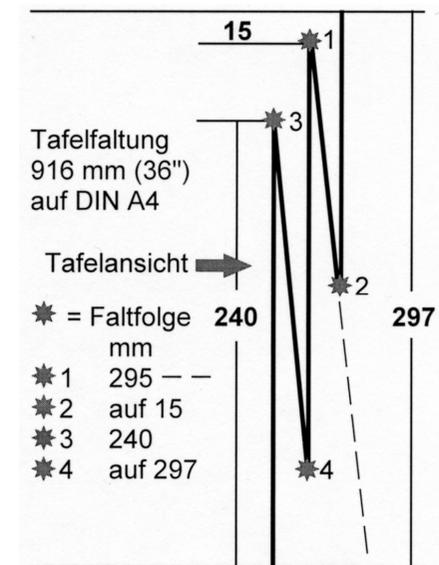


Bild 210